GESCHÄFTSBERICHT 2010

KÜHNE+NAGEL

Wachstum und Qualität weltweit

In den Regionen Asien-Pazifik, Europa, Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika sind über 200 Kühne + Nagel-Gesellschaften etabliert. So können die Kunden weltweit betreut und zugleich Wachstumschancen rund um den Globus genutzt werden. Die enge Vernetzung aller Kühne + Nagel-Stützpunkte gewährleistet u. a. eine konstant hohe Effizienz und Dienstleistungsqualität.

KENNZAHLEN DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE

CHF Mio.	2006 [1]	2007 [1]	2008	2009	2010
Fakturierte Umsatzerlöse	18.194	20.975	21.599	17.406	20.261
Rohertrag	5.253	6.014	6.253	5.863	5.958
% von fakturierten Umsatzerlösen	28,9	28,7	29,0	33,7	29,4
Betriebsgewinn (EBITDA)	857	1.019	1.020	885	1.004
% vom Rohertrag	16,3	16,9	16,3	15,1	16,9
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	602	693	736	594	765
% vom Rohertrag	11,5	11,5	11,8	10,1	12,8
Gewinn vor Steuern (EBT)	603	708	764	610	767
% vom Rohertrag	11,5	11,8	12,2	10,4	12,9
Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil)	459	536	585	467	601
% vom Rohertrag	8,7	8,9	9,4	8,0	10,1
Abschreibungen und Impairmentverluste auf andere immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	255	326	284	291	239
% vom Rohertrag	4,9	5,4	4,5	5,0	4,0
Betrieblicher Geldfluss	857	1.043	1.015	893	989
% vom Rohertrag	16,3	17,3	16,2	15,2	16,6
Investitionen in Sachanlagen	246	231	245	264	134
% vom betrieblichen Geldfluss	28,7	22,1	24,1	29,6	13,5
Bilanzsumme	5.720	6.438	5.555	5.933	5.941
Anlagevermögen	2.290	2.119	1.864	2.456	2.058
Eigenkapital	1.964	2.367	2.073	2.290	2.378
% der Bilanzsumme	34,3	36,8	37,3	38,6	40,0
Total Mitarbeiter zum Jahresende	46.290	51.075	53.823	54.680	57.536
Personalaufwand	2.959	3.396	3.518	3.341	3.391
% vom Rohertrag	56,3	56,5	56,3	57,0	56,9
Rohertrag in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	113	118	116	107	104
Personalaufwand in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	64	66	65	61	59
Gewinn pro Aktie (Nennwert CHF 1) in CHF					
Konsolidierter Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil) [2]	3,91	4,54	4,96	3,95	5,06
Ausschüttung im Folgejahr	1,50	1,90	2,30 [3]	2,30	2,75 [4]
in % des konsolidierten Reingewinns	39,0	41,8	46,4	58,2	54,6
Kursentwicklung der Aktie					
SIX Swiss Exchange (Hoch/Tief in CHF)	99/69	131/91	113/57	104/53	137/92
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	161.664	195.916	331.536	295.884	190.910

1 Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreswerte angepasst.
2 Ohne Eigene Aktien.
3 Ohne ausserordentliche Dividende.
4 Ohne Ausschüttung Kapitaleinlagereserven.

Verbindlich ist der Wortlaut der englischen Version dieses Geschäftsberichts.

INHALTSVERZEICHNIS

2 **Kühne + Nagel-Gruppe auf einen Blick**

5 **Bericht des Verwaltungsrats**
8 **Bericht der Geschäftsleitung**

11 **Bericht zur Geschäftslage**
11 Umsatz
11 Ertragslage
14 Finanzlage
15 Investitionen und Abschreibungen
17 Geplante Investitionen im Jahr 2011
18 Aktienrendite

20 **Weltweites Netzwerk**

26 **Berichte der Geschäftsbereiche**
26 Seefracht
28 Luftfracht
30 Landverkehre
32 Kontraktlogistik
34 Immobilien
36 Versicherungsmakler

42 **Nachhaltigkeit**
42 Personalwesen
44 Kühne-Stiftung
47 Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

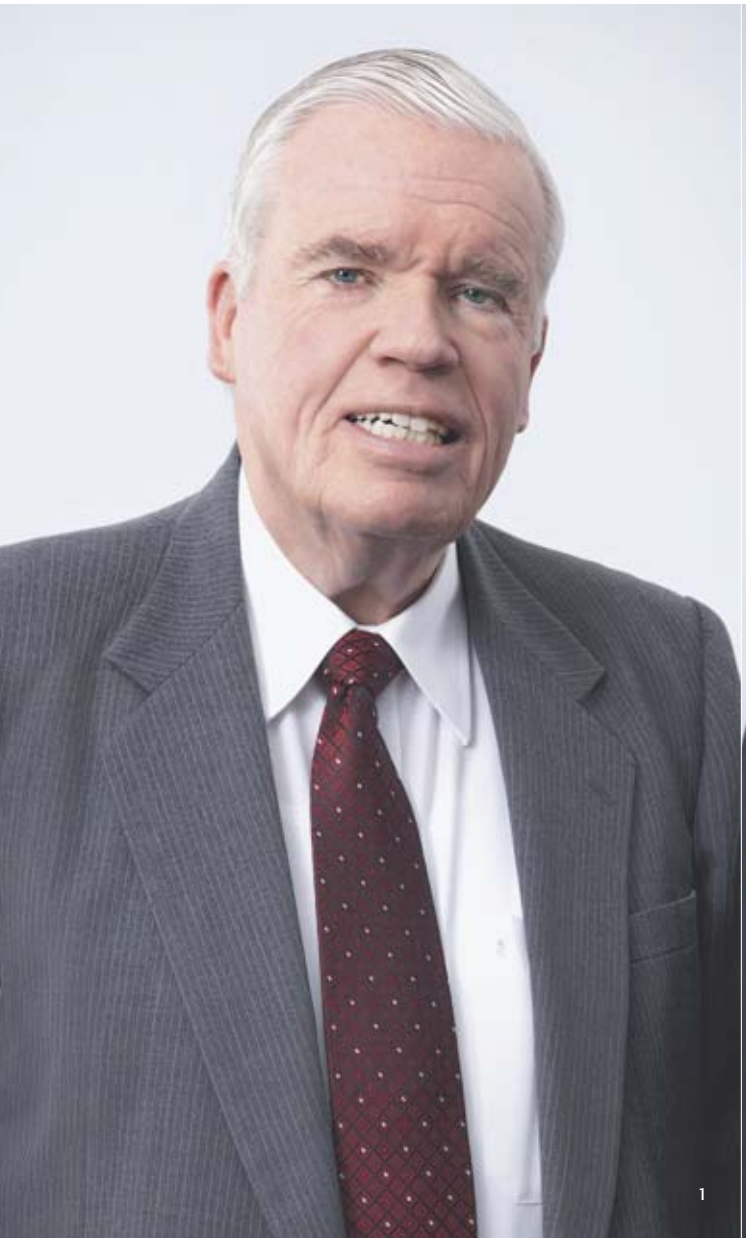
49 Informationstechnologie

54 **Corporate Governance**

66 **Konsolidierter Jahresabschluss 2010 der Kühne + Nagel-Gruppe**
66 Gewinn- und Verlustrechnung
67 Gesamtergebnisrechnung
68 Bilanz
69 Eigenkapitalnachweis
70 Geldflussrechnung
71 Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss
81 Andere Erläuterungen
119 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
120 Wesentliche verbundene Unternehmen und Joint Ventures

126 **Jahresabschluss 2010 der Kühne + Nagel International AG**
126 Gewinn- und Verlustrechnung
127 Bilanz
128 Anhang zum Jahresabschluss 2010
137 Bericht der Revisionsstelle

138 Termine 2011



VERWALTUNGSRAT:

1 **KLAUS-MICHAEL KÜHNE** _ _ _ _ _ Präsident des Verwaltungsrats
2 **KARL GERNANDT** _ _ _ _ _ _ _ _ _ Delegierter des Verwaltungsrats

Neues Rekordergebnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kühne + Nagel-Gruppe wurde im Jahr 2010 ihren hochgesteckten Zielen gerecht und realisierte das beste Ergebnis in ihrer Geschichte. Die Grundlagen hierfür legte das Unternehmen bereits im Krisenjahr 2009 durch die konsequente Umsetzung der Strategie einer Kostenoptimierung bei gleichzeitigem Ausbau der Marktanteile. So konnte Kühne + Nagel im Jahr 2010 die Marktchancen der zügigen Konjunkturerholung überdurchschnittlich nutzen. Infolge lag die Geschäfts- und Ertragsentwicklung merklich über dem Vorkrisenniveau. Zudem dokumentiert die erhöhte Effizienz, die sich am verbesserten Verhältnis zwischen Rohertrag und EBIT zeigt, die innere Stärke der Kühne + Nagel-Gruppe. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Prozent auf CHF 20.261 Mio.; der Reingewinn verbesserte sich um 28,7 Prozent auf CHF 601 Mio.

Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 18. Mai 2010 wurde Dr. Jörg Wolle neu für eine Amtsdauer von einem Jahr in den Verwaltungsrat gewählt. Dr. Wolle ist CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der DKSH Gruppe, dem weltweit führenden Dienstleister für Marktexpansion in Asien. Die Herren Jürgen Fitschen, Karl Gernandt, Hans-Jörg Hager, Dr. Joachim Hausser, Klaus-Michael Kühne, Hans Lerch, Dr. Georg Obermeier, Dr. Wolfgang Peiner, Dr. Thomas Staehelin und Bernd Wrede wurden für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr bestätigt. Präsident des Verwaltungsrats blieb unverändert Klaus-Michael Kühne.

Verwaltungsratsausschüsse

Ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats sind der Audit-, der Personal- und der Präsidialausschuss. Sie traten 2010 turnusgemäss, in der Regel vierteljährlich, zusammen. Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde von deren Vorsitzenden anlässlich der folgenden Verwaltungsratssitzung berichtet.

Risikobeurteilung

Der Auditausschuss nimmt zusammen mit der Geschäftsleitung regelmässig eine Beurteilung der Geschäftsrisiken vor. Die kartellrechtlichen Untersuchungen seitens internationaler Wettbewerbsbehörden, von denen auch Kühne + Nagel betroffen war, sind Bestandteil dieser Evaluation. Das Unternehmen kooperierte vollumfänglich mit den entsprechenden Behörden. Ende September 2010 schloss die Kühne + Nagel International AG einen Vergleich mit dem amerikanischen Justizministerium (DoJ) ab, um Vorwürfe beizulegen, dass das Unternehmen bestimmte Preiszuschläge bei Speditionsaktivitäten in die USA abgesprochen haben könnte. Mit dem vom Gericht noch zu bestätigenden Vergleich – Kühne + Nagel stimmte einer Busse in Höhe von rund USD 9,9 Mio. zu – enden die Untersuchungen bezüglich internationaler Luftfrachtaktivitäten ausserhalb eines Gerichtsverfahrens. Eine Beurteilung der gleichen Vorgänge durch die Europäische Kommission steht noch aus.

Geschäftsleitung

Im Hinblick auf den angestrebten Ausbau der europäischen Landverkehrsaktivitäten sowie zur Optimierung operativer Synergien zwischen den anderen Geschäftsbereichen wurden zum 1. Januar 2010 die Landverkehre zusätzlich zum Geschäftsbereich Kontraktlogistik unter die Verantwortung von Dirk Reich gestellt. Die Geschäftsleitung besteht nunmehr aus sechs Mitgliedern; Reinhard Lange steht ihr als Chief Executive Officer (CEO) vor.

Aktionariat

Die Aktionärsstruktur der Kühne + Nagel International AG stellte sich zum Jahresende 2010 wie folgt dar:

– Kühne Holding AG	53,3 Prozent
– Übrige Aktionäre (free float)	46,0 Prozent
– Eigene Aktien	0,7 Prozent
	100,0 Prozent

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zu Krisenzeiten in fast allen Regionen der Welt in die Wege geleiteten wirtschaftspolitischen Stabilisierungsmassnahmen zeigten ihre Wirkung. Bereits im Winterhalbjahr 2009/10 erholte sich die Weltwirtschaft deutlich. Den bisher vorliegenden Daten zufolge stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 3,9 Prozent nach einer Kontraktion um etwa 0,8 Prozent in 2009. Das globale Handelsvolumen erhöhte sich 2010 um 12,5 Prozent, nachdem es 2009 um bemerkenswerte 10 Prozent geschrumpft war. Treiber des weltweiten Wachstums waren wiederum die Schwellen- und Entwicklungsländer, die nicht zuletzt aufgrund einer starken Binnennachfrage um 6 Prozent zulegten. Mit 10,3 Prozent ist die chinesische Wirtschaft am schnellsten gewachsen. Nach offiziellen Angaben stieg das dortige Bruttosozialprodukt allein im vierten Quartal 2010 um 9,8 Prozent an, damit positionierte sich das Reich der Mitte als zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt. Die konjunkturelle Erholung in den Industriestaaten verlief mit 2 Prozent erfreulich positiv, im Vergleich jedoch eher gezügelt.

Logistikbranche

Die Belebung der Weltwirtschaft ging mit einem deutlichen Anstieg der Transport- und Logistikvolumen, vor allem in der asiatisch-pazifischen Region und in Südamerika, einher. Logistikdienstleister, die über eine breite geografische Abdeckung und effiziente Organisations- und Prozessstrukturen verfügen, konnten die Geschäftspotenziale für sich nutzen und das Krisenjahr schnell hinter sich lassen. Vor allem in regionalen, kunden- oder produktspezifischen Nischen gab es neue Wachstumschancen. Aufgrund des unverändert scharfen globalen Wettbewerbs blieben allerdings die Gewinnmargen deutlich unter Druck.

Nach wie vor unterliegt die Logistikbranche in ihrer Breite einem starken Konsolidierungsprozess. Infolgedessen nahmen die Übernahme- und Fusionsaktivitäten 2010 wieder zu.

Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Die Kühne + Nagel-Gruppe realisierte in allen Tätigkeitsfeldern ein über dem Markt liegendes Wachstum. Als erfolgreichste Geschäftssparten erwiesen sich erneut die Bereiche See- und Luftfracht, die beide aufgrund von Produktivitätssteigerungen und starken Mengenzuwächsen Bestmarken im Betriebsergebnis erzielten. Auch in der Kontraktlogistik stieg die Nachfrage nach komplexen Dienstleistungen sowie Lager- und Distributionsaktivitäten. Weltweit konnten erfreulich viele neue Verträge abgeschlossen werden. Noch immer unzureichend ausgelastete Lagerkapazitäten in Nordamerika und Anlaufkosten dort belasteten jedoch das Betriebsergebnis. Im Landverkehr wurde konsequent in die weitere Verdichtung des Netzwerks und in die Produktentwicklung investiert. Verstärkte Vertriebsaktivitäten unterstützten ebenso wie die Konjunkturerholung den überdurchschnittlichen Anstieg der Transportaufträge. Interne Effizienzsteigerungen, Digitalisierung und neu konzipierte, integrierte Abläufe sind in Verbindung mit einer stringent ausgeweiteten IT-Unterstützung Grundlagen der verbesserten Produktivität. Diese zusammen mit den starken Volumenzuwächsen in allen Geschäftsbereichen resultierten in einem markant erhöhten Reingewinn, was mit Blick auf die negativen Währungseinflüsse umso bemerkenswerter ist.

Dividende

Angesichts der sehr guten Geschäfts- und Ertragsentwicklung sowie des unverändert hohen Cashflows der Unternehmensgruppe schlägt der Verwaltungsrat der am 10. Mai 2011 stattfindenden Generalversammlung vor, für das Jahr 2010 eine um 19,6 Prozent erhöhte Dividende von CHF 2,75 pro Aktie (Vorjahr: CHF 2,30 pro Aktie) auszuschütten.

Kapitaleinlagereserven

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vorschlagen, Kapitaleinlagereserven in Höhe von brutto CHF 1,50 pro Aktie an die Aktionäre zurückzuerstatten.

Zusammenfassung und Ausblick

Aufgrund ihrer globalen Kompetenz und ihres integrierten Produktangebots konnte die Kühne + Nagel-Gruppe sehr schnell von der bemerkenswerten Belebung des Welthandels profitieren. In allen Geschäftsbereichen gelang es, überdurchschnittlich zu wachsen und damit die globale Wettbewerbsposition nochmals deutlich zu verbessern. Die internen Abläufe und Kosten wurden optimiert und somit die Produktivität der Organisation gesteigert. Dies versetzt Kühne + Nagel in die Lage, auch bei konjunkturellen Schwierigkeiten eine über dem Marktschnitt liegende Profitabilität zu erreichen. Das Potenzial des globalen Logistikmarkts wie auch die herausragende Wachstumsdynamik innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe waren Basis für das strategische Wachstumsprogramm, welches das Unternehmen für die nächsten vier Jahre aufgelegt hat. Ziel ist es, das Geschäft bis zum Jahr 2014 zu verdoppeln. So ist geplant, die Zahl der beförderten Container im Schiffstransport von 2,5 Mio. im Jahr 2009 auf mehr als 5 Mio. in 2014 zu erhöhen. In der Luftfracht wird eine Steigerung der Transportmengen auf 1,3 Mio. Tonnen beabsichtigt. Im gleichen Zeitraum soll in den Landverkehren der in 2009 erreichte Umsatz verdoppelt und die Zahl der europäischen Linienverkehre auf 500 gesteigert werden, während in der Kontraktlogistik ein Umsatzplus von 50 Prozent angestrebt wird. Unterstützt werden diese Expansionspläne durch Investitionen in den Ausbau der Aktivitäten in den Schwellenländern, vor allem in Brasilien, China und Indien. Kernbestandteil der Strategie ist zudem, die klare Kundenorientierung im Vertrieb und den Aufbau von Branchen-Know-how zu verstärken, um noch gezielter anspruchsvolle Logistikdienstleistungen anbieten zu können.

Die Konjunkturaussichten für das laufende Geschäftsjahr sind günstig, allerdings bestehen weiterhin Rückschlagpotenziale, beispielsweise durch die instabile Wirtschaftslage in den USA, sowie steigende Rohstoffpreise und Währungsrisiken. Die Kühne + Nagel-Gruppe hat ihre Leistungsstärke auch unter schwierigsten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter Beweis gestellt, deshalb ist der Verwaltungsrat im Hinblick auf die weitere Unternehmensentwicklung sehr zuversichtlich und unterstützt die konsequente Umsetzung der gewählten Strategie, mit der Zielsetzung überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre engagierten und wertvollen Beiträge zur Unternehmensentwicklung und den bemerkenswerten Ergebnissen im Jahr 2010. Schliesslich gilt der Dank allen Kunden und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen

Klaus-Michael Kühne
Präsident

Karl Gernandt
Delegierter

Überdurchschnittliches Wachstum im Visier

Mit den Geschäftsergebnissen des Jahres 2010 konnte sich die Kühne + Nagel-Gruppe wieder einen Spitzenplatz in puncto Wachstum und Profitabilität sichern. Als bedeutende Erfolgsfaktoren erwiesen sich neben der Fähigkeit, den Kunden durch intelligente und integrierte Logistiklösungen eine höhere Wertschöpfung zu bieten, die weitere Steigerung der operativen Effizienz in der Gruppe.

Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr des Jahres 2010 gab es aufgrund der nach wie vor volatilen Lage an den Finanzmärkten, der anhaltenden Konjunkturschwäche in den USA und Bonitätsrisiken in einigen südeuropäischen Ländern noch erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich einer nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft. Es waren die Schwellenländer, allen voran China, welche die massgeblichen Impulse für die Belebung des globalen Handelsaustauschs gaben, der für das internationale Logistikgeschäft entscheidend ist. Während die Wirtschaftsleistung vor allem in Asien stark zulegte, war in den anderen Regionen eine deutlich divergierende Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu beobachten.

Konzentration auf Kernkompetenzen

In diesem Umfeld konzentrierte sich die Kühne + Nagel-Gruppe auf ihre Stärken: Kundennähe und Branchen-Know-how, operative Exzellenz und interne Effizienz.

Kühne + Nagel investierte gezielt in die Produktentwicklung und den Vertrieb und konnte infolge seines detaillierten Branchen-Know-hows das Angebot an industriespezifischen Lösungen verbreitern, effektiver vermarkten und neue Kunden gewinnen. Dies führte zu einer Umsatzsteigerung von 16,4 Prozent. Der Komplexität des internationalen Geschäfts begegnete Kühne + Nagel mit der Verbesserung von Prozessen durch die Standardisierung der Systeme. Die angebotenen Informationslogistiklösungen orientieren sich an höchsten Ansprüchen und erfahren in Kundenbefragungen grosse Wertschätzung.

Auch unternehmensintern wurde die Effizienz dank innovativer IT-Lösungen gesteigert und in allen Geschäftsbereichen die Produktivität erhöht.

Zur Entwicklung der Geschäftsbereiche

Kühne + Nagels Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2010 war es, in den beiden Kerngeschäftsfeldern See- und Luftfracht ein profitables, über dem Markt liegendes Wachstum zu realisieren. Mit einer Volumensteigerung von fast 16 Prozent in der See- und einem Plus von rund 25 Prozent in der Luftfracht wurden diese Ziele gut erreicht, und zudem konnten beim Frachtvolumen und bei der inneren Produktivität neue Bestmarken gesetzt werden. Sehr erfolgreich war die Vermarktung hoch spezialisierter Dienstleistungen in einzelnen Branchen. Beispiele dafür sind die zunehmend gefragten Kühlcontainerverkehre auf dem Seeweg und die fachgerechte Abwicklung von Perishables in der Luftfracht. Diese Segmente wie auch die wertschöpfungsstarken Dienstleistungen für die Getränke-, Hotel-, Pharma- sowie die Öl- und Gasindustrie werden im Rahmen der Wachstumsstrategie noch an Bedeutung gewinnen und zielgerichtet ausgebaut.

Im Landverkehrsbereich konzentrierte sich Kühne + Nagel auf die Verdichtung des europäischen Stückgutnetzes sowie auf die Erhöhung der Effizienz in der operativen Abwicklung. Darüber hinaus stehen die Aktivitäten im Teil- und Komplettladungsbereich sowie die industriespezifischen Distributionsnetzwerke strategisch im Fokus der Weiterentwicklung. Das breitere Leistungsspektrum soll dazu beitragen, den Kundenstamm zu vergrössern, die Dienstleistungen für die Kunden zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit dieses Segments zu steigern.

International operierende Unternehmen aus verschiedenen Branchen versprechen sich von der länderübergreifenden Fremdvergabe ihrer Lager- und Distributionsaktivitäten Effizienzsteigerungen durch Standardisierung. Kühne + Nagel konnte daraus

GESCHÄFTSLEITUNG:

1 REINHARD LANGE _____ Vorsitzender der Geschäftsleitung
2 GERARD VAN KESTEREN _____ Finanzen
3 LOTHAR HARINGS _____ Personal
4 MARTIN KOLBE _____ Informationstechnologie
5 PETER ULBER _____ See- und Luftfracht
6 DIRK REICH _____ Landverkehre und Kontraktlogistik

Stand: 1. Januar 2011

resultierende Geschäftschancen in der Kontraktlogistik nutzen, allerdings belasteten Währungseinflüsse sowie aussergewöhnlich hohe Anlaufkosten bei grossen Neugeschäften das Gesamtergebnis. Insgesamt gilt weiterhin, dass in der Kontraktlogistik der Trend zum Outsourcing anhalten wird, von dem Kühne + Nagel aufgrund seiner globalen Logistikkompetenz überdurchschnittlich profitieren kann.

Geschäftsentwicklung in den Regionen

Die Länder der asiatisch-pazifischen Region, vor allem China, zeigten sich 2010 auch für Kühne + Nagel als die Wachstumstreiber für das internationale Speditionsgeschäft. Sowohl in der See- als auch in der Luftfracht konnten Rekord-Volumenzuwächse erzielt werden. Der globalen Strategie folgend wurde in China und Indien das Kontraktlogistikgeschäft ausgebaut und mit der Entwicklung von Aktivitäten im Landverkehrsbereich begonnen.

Trotz unterschiedlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den europäischen Ländern wies Kühne + Nagel hier in allen Geschäftsbereichen deutliche Zuwachsraten aus. Mit Deutschland an der Spitze sind die Landesgesellschaften in Spanien, in der Ukraine und Tschechischen Republik sowie in Polen und den Niederlanden besonders zu erwähnen. Sie erzielten ausgesprochen gute Ergebnisse.

In Nordamerika legte Kühne + Nagel im internationalen Speditionsgeschäft signifikant zu, obwohl sich das Wirtschaftsklima in den USA nur langsam verbesserte. Der Gewinn von Neugeschäften in der Kontraktlogistik führte zwar zu einer höheren Kapazitätsauslastung, aber die Mengen blieben noch hinter den Erwartungen zurück. Alle südamerikanischen Landesgesellschaften verbuchten jedoch eine deutlich verbesserte Volumen- und Ertragsentwicklung.

In Nah-/Mittelost und Zentralasien lag die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung über den Erwartungen. In allen Tätigkeitsbereichen konnten erfreuliche Neugeschäfte abgeschlossen werden. Sehr gute Ergebnisse erzielte Kühne + Nagel u. a. in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi Arabien. Der Bereich Öl und Gas sowie das Projektgeschäft waren die positiven Treiber der Geschäftsaktivitäten in Afrika.

Ausblick 2011

Der Geschäftsplan sieht für 2011 in allen Bereichen wiederum ein über dem Markt liegendes Wachstum vor. Dem Ausbau der Aktivitäten in den Regionen, vor allem in China, Indien, Brasilien und Kolumbien, kommt dabei ebenso Bedeutung zu wie der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für Nischensegmente. Die spezialisierten Netzwerke sollen auf globaler Ebene erweitert werden, wie beispielsweise durch den Erwerb lokaler Spezialfirmen im Bereich Perishables. Während in der Kontraktlogistik die weltweite Vermarktung der branchenspezifischen Angebote im Mittelpunkt steht, soll der weitere Fortschritt im Landverkehr durch organisches Wachstum in Kombination mit strategischen Akquisitionen erreicht werden.

Das grosse Engagement, die starke Kundenorientierung und der Wille zum Erfolg aller Kühne + Nagel-Mitarbeitenden werden die Realisierung der ehrgeizigen Wachstumsziele massgeblich unterstützen.

Reinhard Lange
Vorsitzender der Geschäftsleitung

BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE

Umsatz

Die Gruppe erzielte 2010 einen fakturierten Gesamtumsatz von CHF 20.261 Mio., was einem Anstieg um 16,4 Prozent oder CHF 2.855 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei hat die weltwirtschaftliche Erholung auf das organische Geschäft einen Anstieg von CHF 3.783 Mio. bewirkt; wobei Fremdwährungseffekte sich mit CHF 928 Mio. negativ ausgewirkt haben.

Nach Regionen betrachtet, verzeichneten Asien-Pazifik (32,3 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika (25,5 Prozent) und Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika (15,2 Prozent) den stärksten Anstieg des fakturierten Umsatzes. Im Vergleich dazu wies Europa mit 12,1 Prozent den geringsten Anstieg des fakturierten Umsatzes aus.

Die Veränderung der Wechselkurse von 2009 auf 2010, basierend auf den Durchschnittskursen des Jahres, führte zu einer signifikant schwächeren Bewertung des Euro von 8,2 Prozent, einer schwächeren Bewertung des US-Dollars sowie den davon abhängigen Währungen (z.B. einige Länder in Asien, Südamerika und Mittleren Osten) von 3,5 Prozent und dem britischen Pfund von 3,9 Prozent. Bei Betrachtung des Umsatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung muss der negative Kurseffekt von 5,3 Prozent im Jahr 2010 berücksichtigt werden.

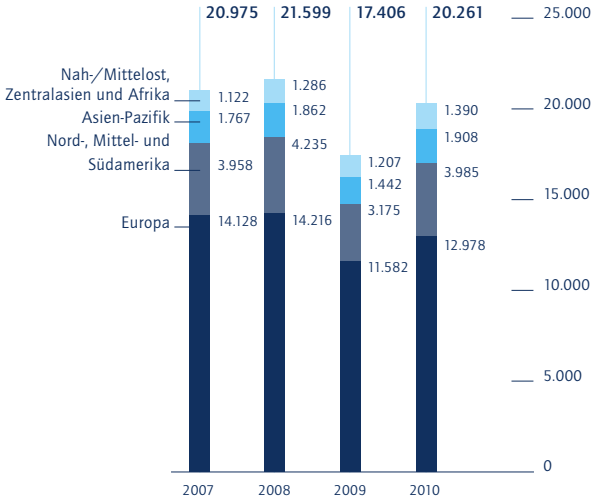
Ertragslage

Rohertrag

Der Rohertrag, die im Gegensatz zum Umsatz aussagefähigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens, erreichte 2010 CHF 5.958 Mio., was einem Anstieg von 1,6 Prozent verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Das organische Geschäft schlug mit einem Plus von CHF 433 Mio. zu Buche (plus 7,4 Prozent). Fremdwährungseffekte haben den Rohertrag um CHF 338 Mio. (minus 5,8 Prozent) negativ beeinflusst.

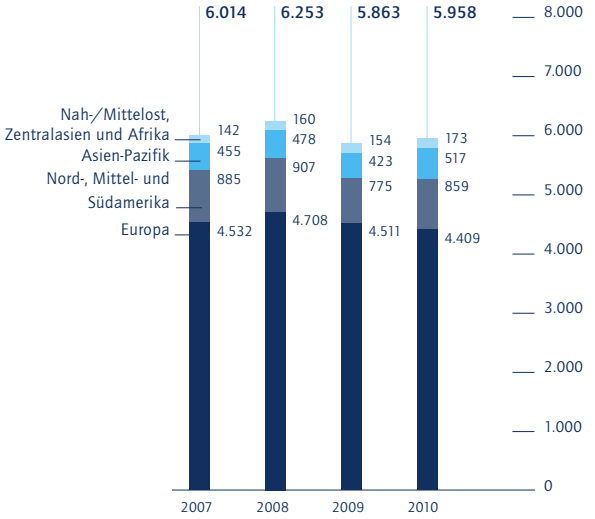
Umsatz nach Regionen

in CHF Mio.



Rohertrag nach Regionen

in CHF Mio.



In Asien-Pazifik ist der Rohertrag um 22,2 Prozent, in Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika um 12,3 Prozent und in Nord-, Mittel- und Südamerika um 10,8 Prozent angestiegen. In Europa reduzierte sich der Rohertrag um 2,3 Prozent, wobei ein negativer Währungseffekt von 5,8 Prozent zu verzeichnen war.

Betrieblicher Geldfluss

Der betriebliche Geldfluss als Summe aus Jahresüberschuss zu- bzw. abzüglich nicht liquiditätswirksamer Vorgänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 99 Mio. auf CHF 992 Mio. erhöht (für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung im konsolidierten Jahresabschluss, Seite 70, verwiesen).

Betriebsgewinn (EBITDA)

Die Ergebnisse vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 119 Mio. (13,4 Prozent) verbessert (inklusive einer Rückstellung von CHF 5 Mio. für Untersuchungen der Wettbewerbsbehörde); das organische Geschäft erhöhte sich um CHF 171 Mio., wobei sich die negativen Fremdwährungseinflüsse auf CHF 52 Mio. beliefen. Europa weist mit CHF 593 Mio. (59,1 Prozent) den grössten Teil am EBITDA der Gruppe aus, gefolgt von Asien-Pazifik mit CHF 221 Mio. (22,0 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika mit CHF 152 Mio. (15,1 Prozent) und Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika mit CHF 38 Mio. (3,8 Prozent).

Die EBITDA-Marge konnte bei 5,0 Prozent gehalten werden, verglichen mit 5,1 Prozent in 2009. Ein Anstieg des Personalaufwands um CHF 50 Mio. oder 1,5 Prozent im Zusammenhang mit dem beträchtlichen Volumenanstieg, belegt die strikte Kostenkontrolle und die Produktivitätsverbesserungen.

Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)/Reingewinn

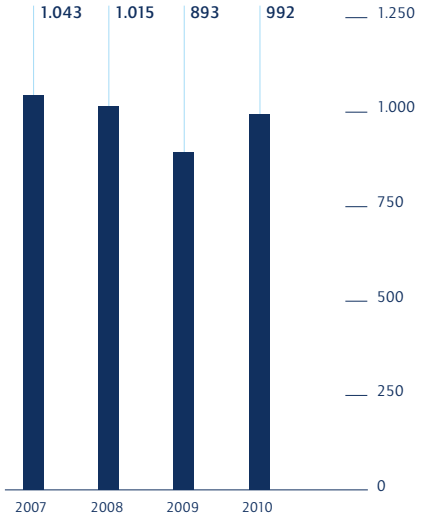
Die Erhöhung des Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT) um CHF 171 Mio. wurde hauptsächlich durch organisches Wachstum (CHF 206 Mio.) erreicht, aber auch durch negative Fremdwährungseffekte (CHF 35 Mio.) beeinflusst.

In Europa erhöhte sich der EBIT um CHF 58 Mio. (17,1 Prozent), in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika um CHF 32 Mio. (33,0 Prozent), in der asiatisch-pazifischen Region um CHF 79 Mio. (61,7 Prozent) und in Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika um CHF 2 Mio. (6,7 Prozent). Getrieben durch den Volumenanstieg, die wirtschaftliche Erholung sowie die verbesserte operative Effizienz stieg die Kennzahl, Gewinn vor Zinsen und Steuern in Prozent des fakturierten Umsatzes (EBIT) auf 3,8 Prozent verglichen mit einem Vorjahreswert von 3,4 Prozent.

Der Reingewinn verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 134 Mio. auf CHF 601 Mio. (inklusive einer Rückstellung von CHF 5 Mio. für Untersuchungen der Wettbewerbsbehörde), wobei die Marge (in Relation zum fakturierten Umsatz) gegenüber dem Vorjahr von 2,7 Prozent auf 3,0 Prozent anstieg.

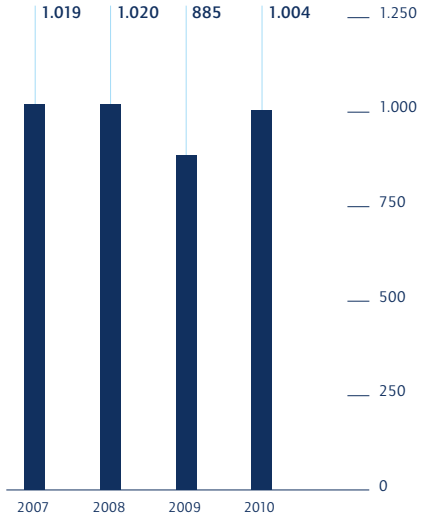
Betrieblicher Geldfluss

in CHF Mio.



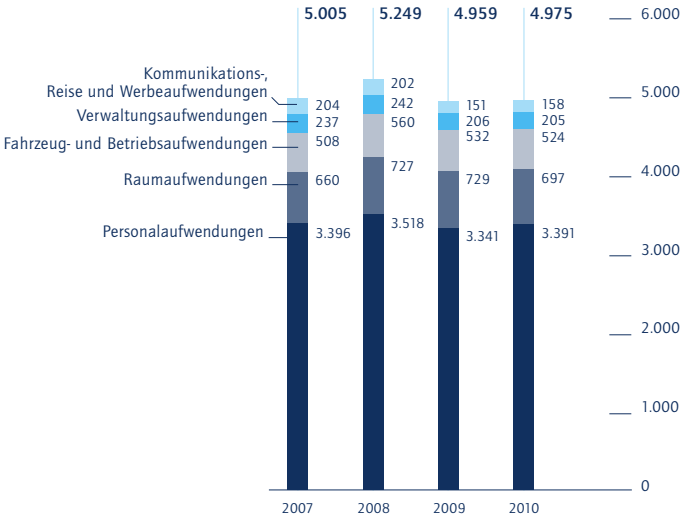
Betriebsgewinn (EBITDA)

in CHF Mio.



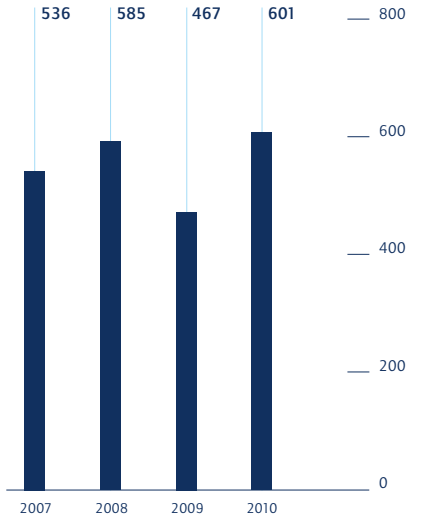
Betriebsaufwendungen

in CHF Mio.



Reingewinn

in CHF Mio.



Finanzlage

Alle Aktiven und Passiven der Gruppe haben sich verglichen mit dem Vorjahr um CHF 8 Mio. auf CHF 5.941 Mio. erhöht, wobei ein Rückgang der Sachanlagen und der anderen immateriellen Vermögenswerte aufgrund von Abschreibungen sowie Währungseffekten zu verzeichnen ist; Details sind im Anhang des konsolidierten Jahresabschlusses aus Erläuterungen 27 und 28 ersichtlich. Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen haben sich wegen eines starken betrieblichen Geldflusses und einer reduzierten Investitionstätigkeit um CHF 344 Mio. erhöht; für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung auf Seite 70 verwiesen.

Die Forderungen aus Leistungen von CHF 2.077 Mio. stellen den bedeutendsten Vermögensgegenstand der Kühne + Nagel-Gruppe dar. Die Dauer der Forderungsaussenstände hat sich von 40,6 Tagen im Jahr 2009 auf 37,8 Tage im Jahr 2010 reduziert.

Das Eigenkapital der Gruppe stieg um CHF 134 Mio. auf CHF 2.378 Mio.; dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 40,0 Prozent (2009: 38,6 Prozent). Bezüglich der übrigen Kennzahlen wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Kühne + Nagel-Gruppe: Kennzahlen zur Bilanz

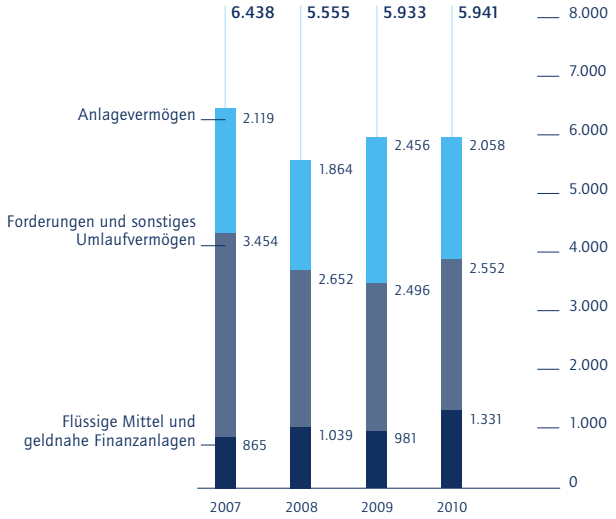
		2007 *	2008	2009	2010
1	Eigenkapitalquote (in %)	36,8	37,3	38,6	40,0
2	Eigenkapitalrendite (in %)	24,6	24,8	21,2	25,5
3	Fremdkapitalquote (in %)	63,2	62,7	61,4	60,0
4	Kurzfristige Verschuldungsquote (in %)*	53,4	54,1	49,5	49,7
5	Intensität des langfristigen Fremdkapitals (in %)*	9,9	8,6	11,9	10,3
6	Anlagedeckungsgrad (in %)*	141,7	136,9	122,0	145,1
7	Nettoumlaufvermögen (in CHF Mio.)*	835	632	540	929
8	Debitorenziel (in Tagen)	41,9	37,6	40,6	37,8
9	Lieferantenziel (in Tagen)	51,4	44,0	53,9	48,0
10	Anlageintensität (in %)	32,9	33,6	41,4	34,6

* Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreswerte angepasst.

1 Total Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme am Ende des laufenden Jahres.
2 Jahresüberschuss im Verhältnis zur Summe Aktienkapital + Kapital- und Gewinnrücklagen am 1. Januar des laufenden Jahres abzüglich Ausschüttung des laufenden Jahres ab dem Tage der Ausschüttung zuzüglich Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) ab dem Tage der Einzahlung.
3 Total Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
4 Kurzfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
5 Langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
6 Total Eigenkapital inkl. nicht beherrschter Anteile + langfristigem Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen.
7 Total Umlaufvermögen abzüglich kurzfristigem Fremdkapital.
8 Umsatzerlöse im Verhältnis zum Debitorenstand am Ende des laufenden Jahres.
9 Aufwendungen für bezogene Leistungen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen am Ende des laufenden Jahres.
10 Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme.

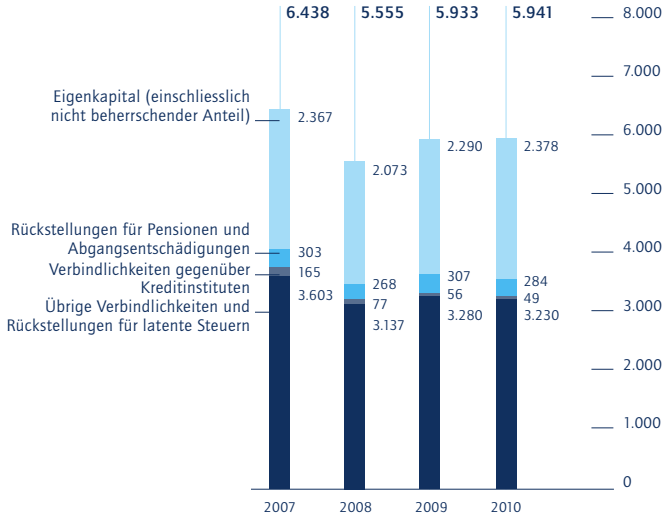
Aktiven

in CHF Mio.



Passiven

in CHF Mio.



Investitionen und Abschreibungen

2010 hat die Kühne + Nagel-Gruppe insgesamt CHF 134 Mio. für Investitionen aufgewendet. Die Finanzierung erfolgte aus dem betrieblichen Geldfluss des Geschäftsjahres in Höhe von CHF 992 Mio..

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Bauten im Wert von CHF 28 Mio. sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Wert von CHF 106 Mio..

Investitionen und Abschreibungen in Sachanlagen

in CHF Mio.

2010 wurden folgende Investitionen in Grundstücke und Bauten getätigt:

Region/Standorte	CHF Mio.	
Europa		
Verschiedene Standorte in Frankreich	13	Erweiterung und im Bau befindliche Logistikanlagen
Contern, Luxemburg	2	Erweiterung einer Logistikanlage
Duisburg, Deutschland	10	Erweiterung einer Logistikanlage
Bielefeld, Deutschland	3	Erweiterung einer Logistikanlage
	28	

Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen verteilen sich auf folgende Anlagekategorien:

CHF Mio.	
Betriebsausstattungen	48
Fahrzeuge	7
Büroeinrichtungen	25
IT-Hardware	18
Büromaschinen und -mobiliar	8
Total	**106**

Nach Regionen gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

CHF Mio.	
Europa	67
Nord-, Mittel- und Südamerika	25
Asien-Pazifik	8
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	6
Total	**106**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte sowie Wertminderungsverluste auf Goodwill und auf andere immaterielle Vermögenswerte betrugen 2010 CHF 239 Mio. Die Aufteilung der Abschreibungen und der Wertminderungsverluste auf die einzelnen Segmente ist in der konsolidierten Jahresrechnung im Anhang 27 und 28 ersichtlich.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen im 4-Jahres-Vergleich

CHF Mio.	2007	2008	2009	2010
Investitionen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	58	93	161	28
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173	152	103	106
Immaterielle Vermögenswerte				
Goodwill in konsolidierten Beteiligungen	113	–	139	–
Andere immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	77	26	151	2
IT-Software	27	34	22	17
	448	**305**	**576**	**153**
Abschreibungen und Amortisationen				
Sachanlagen				
Bauten	29	21	24	24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	151	148	160	140
Immaterielle Vermögenswerte				
Wertminderungsverluste auf Goodwill	31	6	–	–
Abschreibungen und Wertminderungsverluste auf andere immaterielle Vermögenswerte	115	109	107	75
	326	**284**	**291**	**239**

Geplante Investitionen im Jahr 2011

2011 hat die Kühne + Nagel-Gruppe Investitionen von CHF 213 Mio. (2010: CHF 134 Mio.) geplant.

Geplante Investitionen per Anlagekategorie

CHF Mio.	
Grundstücke und Bauten	82
Betriebsausstattungen	58
Fahrzeuge	14
Büroeinrichtungen	23
IT-Hardware	27
Büromaschinen und -mobiliar	9
Total	**213**

Erwartete Investitionen per Geschäftsbereich

CHF Mio.	
Seefracht	22
Luftfracht	16
Landverkehre	16
Kontraktlogistik	77
Immobilien	82
Total	**213**

2011 werden die Abschreibungen auf Sachanlagen voraussichtlich ca. CHF 178 Mio. und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ca. CHF 70 Mio. betragen (ohne die Berücksichtigung von zukünftigen Akquisitionen).

Erwartete Investitionen aufgeteilt auf die Regionen

CHF Mio.	
Europa	132
Nord-, Mittel- und Südamerika	15
Asien-Pazifik	28
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	38
Total	**213**

Geplante Akquisitionen

Um die strategische Zielvorgabe im Geschäftsbereich Landverkehre zu erreichen, sind im nächsten Jahr weitere Zukäufe in Italien, Spanien und osteuropäischen Ländern zu erwarten.

Aktienrendite

2010 hat die Kühne + Nagel-Aktie die Entwicklung des SMI, des SPI und des BEUTRAN-Index übertroffen.

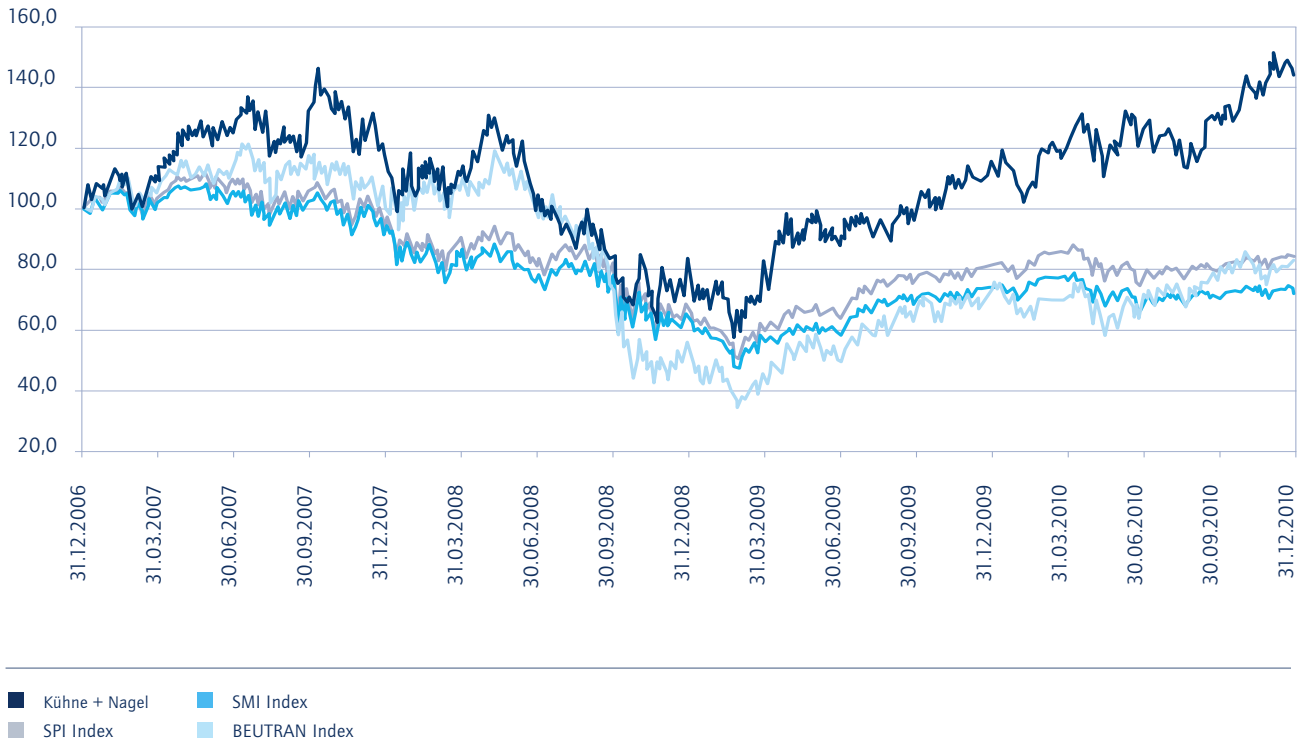
Aktienpreis und Börsenkapitalisierung (31. Dezember)

	2010	2009	Abweichung in %
Aktienpreis (CHF)	130,0	100,5	29,4
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	15.600	12.060	29,4

Entwicklung der Aktienrendite

in CHF	2010	2009
Jährliche Steigerung des Aktienpreises	29,50	32,95
Dividende per Aktie	2,30	2,30
Gesamte Aktienrendite	31,80	35,25

Kühne + Nagel-Aktie im Vergleich zum SMI, SPI und Bloomberg Europe Transportation Index
Januar 2007 – Dezember 2010



Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr eine Dividende von CHF 2,75 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2010 CHF 328 Mio. (2009: CHF 273 Mio.). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 54,6 Prozent (2009: 58,2 Prozent). Damit beträgt die Dividendenrendite 2,1 Prozent (2009: 2,3 Prozent).

Zusätzlich schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, CHF 1,50 pro Aktie aus den Kapitaleinlagereserven zurückzuzahlen.

REGIONEN

DAS KÜHNE + NAGEL-NETZWERK IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE IN DEN REGIONEN

NORD-, MITTEL- U. SÜDAMERIKA

ARGENTINIEN	KOLUMBIEN
BERMUDA	KUBA
BOLIVIEN	MEXIKO
BRASILIEN	NICARAGUA
CHILE	PANAMA
COSTA RICA	PERU
ECUADOR	TRINIDAD UND
EL SALVADOR	TOBAGO
GUATEMALA	URUGUAY
HONDURAS	USA
KANADA	VENEZUELA

EUROPA

ALBANIEN	GROSSBRITANNIEN	ÖSTERREICH
BELGIEN	IRLAND	POLEN
BOSNIEN UND	ITALIEN	PORTUGAL
HERZEGOWINA	KROATIEN	RUMÄNIEN
BULGARIEN	LETTLAND	RUSSLAND
DÄNEMARK	LITAUEN	SCHWEDEN
DEUTSCHLAND	LUXEMBURG	SCHWEIZ
ESTLAND	MALTA	SERBIEN
FINNLAND	MAZEDONIEN	SLOWAKEI
FRANKREICH	NIEDERLANDE	SLOWENIEN
GRIECHENLAND	NORWEGEN	SPANIEN

KÜHNE + NAGEL WELTWEIT

NAH-/MITTELOST, ZENTRALASIEN UND AFRIKA

TSCHECHISCHE REPUBLIK
UKRAINE
UNGARN
WEISSRUSSLAND
ZYPERN

ÄGYPTEN
ANGOLA
ÄQUATORIAL-GUINEA
ASERBAIDSCHAN
BAHRAIN
IRAK
IRAN
ISRAEL
JORDANIEN
KAMERUN
KASACHSTAN
KATAR
KENIA
KUWAIT
LIBANON
MAURITIUS
MOSAMBIK
NAMIBIA
NIGERIA
SAMBIA
SAUDI-ARABIEN
SIMBABWE
SÜDAFRIKA
TADSCHIKISTAN
TANSANIA
TÜRKEI
TURKMENISTAN
UGANDA
USBEKISTAN
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

ASIEN-PAZIFIK

AFGHANISTAN
AUSTRALIEN
BANGLADESH
CHINA
INDIEN
INDONESIEN
JAPAN
KAMBODSCHA
KOREA
MACAU
MALAYSIA
MALEDIVEN
NEUSEELAND
PAKISTAN
PHILIPPINEN
SINGAPUR
SRI LANKA
TAIWAN
THAILAND
VIETNAM

SEEFRACHT

TREIBENDE KRÄFTE FÜR DAS WACHSTUM WAREN DIE VERKEHRE VON ASIEN IN ALLE REGIONEN DER WELT

LUFTFRACHT

KÜHNE + NAGEL VERZEICHNETE AUF DEN ROUTEN VON CHINA UND INDIEN NACH EUROPA REKORDZUWÄCHSE

HOTEL LOGISTICS _____ IN SINGAPUR WICKELTE KÜHNE + NAGEL EINES DER GRÖSSTEN HOTELLOGISTIK-PROJEKTE AB

HIGHTECH

INTEGRIERTE LOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN SIND IN DIESEM INDUSTRIEZWEIG SEHR GEFRAGT

Seefracht: Starke Erholung im Jahr 2010

Kühne + Nagel ist zurück auf gewohntem Wachstumskurs. Mit einem Anstieg der Containermengen um fast 16 Prozent übertraf das Unternehmen im Jahr 2010 das Marktwachstum und unterstrich seine führende Position im globalen Seefrachtgeschäft.

Containermarkt wächst wieder

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise hatten der internationalen Containerschifffahrt seit Herbst 2008 erhebliche Probleme bereitet. 2009 brachen die Volumen rund um den Globus um beinahe 12 Prozent ein. Das Anziehen des Containerumschlags im zweiten Halbjahr 2009 und die positive Entwicklung des Geschäfts im ersten Quartal 2010 signalisierten die Trendwende. Treibende Kräfte für den Aufwärtstrend, der 2010 zu einem Wachstum des Containermarkts zwischen 10 und 12 Prozent führte, waren die Verkehre von Asien, besonders China, in alle Regionen der Welt. Der transpazifische Handel sowie die Verkehre zwischen Asien-Pazifik und Europa wiesen mit jeweils 17 Prozent ein äusserst eindrucksvolles Wachstum aus – im Vorjahr waren die Containermengen auf diesen Fahrtgebieten um 14 respektive 10 Prozent zurückgegangen.

Kühne + Nagel konnte im Berichtsjahr wieder an die Wachstumsdynamik der Vorkrisenjahre anschliessen und gewann in fast allen Fahrtgebieten Marktanteile hinzu. Das grösste Wachstum verzeichnete das Unternehmen bei den Verkehren von Asien nach Nordamerika und in den Nahen Osten. Auch in den transatlantischen Relationen, in denen die Containermengen im Jahr 2010 um mehr als 13 Prozent anstiegen, erhöhte Kühne + Nagel seine Marktanteile. Die Nord-Süd-Verkehre profitierten ebenfalls deutlich von der Konjunkturerholung. Während die Exporte von Asien nach Afrika und in die Länder Lateinamerikas um mehr als 20 Prozent zunahmen, stieg die Nachfrage in den Relationen von Europa und den USA nach Lateinamerika etwas geringer. Kühne + Nagel gelang es, auf fast allen Routen ein höheres Wachstum als der Markt zu realisieren, wobei die besten Ergebnisse in den Fahrtgebieten zwischen Asien und Lateinamerika zu verzeichnen waren.

Bei den eindrucksvollen Geschäftszuwächsen im Jahr 2010 bewährte sich erneut Kühne + Nagels Routen-Management. Es stellte weltweit eine zügige Abwicklung der Kundenaufträge sicher. Produktivitätssteigerungen und eine Optimierung der Prozesse resultierten in einer Verbesserung des Betriebsergebnisses um 17,3 Prozent.

Durch die strategischen Partnerschaften mit führenden Reedereien konnte Kühne + Nagel über Stellplätze in jeder Allianz und auf jedem Containerschiff verfügen und so für seine Kunden problemlos grosse Geschäftsvolumen abwickeln. Darüber hinaus baute das Unternehmen 2010 seine Platzkapazitäten auf einer Vielzahl von Routen aus, um in seinem Dienstleistungsangebot noch höhere Flexibilität ausweisen zu können.

Ratenentwicklung

2009 stand die Containerschifffahrt im Sog der Rezession, der weltweite Volumenrückgang führte zu einem dramatischen Einbruch der Frachtraten. Mit verschiedenen Massnahmen, wie beispielsweise Stilllegung von Containerschiffen, Stornierung von Neubauten sowie sogenannten Slow-Steaming-Programmen, versuchten die Reeder gegenzusteuern und das Angebot der Nachfrage anzupassen.

Im Jahr 2010 führte die starke Nachfragebelebung im ersten Semester zu vollen Schiffen und signifikant steigenden Raten, wozu auch die drastisch reduzierten Kapazitäten beitrugen. Erst in der zweiten Jahreshälfte, als sich das Wachstum wieder normalisierte und zusätzliche Kapazität auf den Markt kam, ging das Ratenniveau wieder zurück, lag aber noch deutlich über dem Vorjahreswert. Waren Ende 2009 noch mehr als 12 Prozent der Containerflotte stillgelegt, so verringerte sich die Zahl der aufgelegten Schiffe im Berichtsjahr auf lediglich 2 Prozent.

Interne Prozesse und Informationstechnologie

Auch 2010 hat Kühne + Nagel in die Weiterentwicklung seiner IT-basierten Seefrachtlösungen investiert, um Kundenzufriedenheit und Kosteneffizienz weiter zu erhöhen. Da das Unternehmen die Geschäftsprozesse mit den Reedereien zunehmend über INTTRA, das Internetportal der Branche, abwickelt, nahm auch die Zahl der elektronischen Containerbuchungen deutlich zu.

Seit Jahren findet das Informationslogistik-System KN Login bei den Kunden grosse Akzeptanz. KN Login ermöglicht umfassende Transparenz und Überwachungsmöglichkeiten entlang der gesamten Supply Chain. Auch im Berichtsjahr wurde die Funktionalität wiederum um neue Anwendungen erweitert, die speziell auf Kunden in den Bereichen Einzelhandel, Hightech und Automotive zugeschnitten sind.

Sammelcontainergeschäft (Less-than-Container-Load)

Container-Sammelladung (LCL) ist ein wichtiges Geschäftssegment im Bereich Seefracht. Erfolgsfaktoren sind das eigene Netzwerk und die sogenannten Multi Country Consolidation Services. Hierbei werden Sendungen an zentralen Gateways in Asien, Nah-/Mittelost und Europa gesammelt, nach Empfangsstationen sortiert, in Container konsolidiert und verschifft. 2010 wurden in allen Regionen neue Routen geschaffen, die Transportvolumen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent.

Spezialbereiche

Um den vielfältigen Anforderungen seiner Kunden gerecht zu werden, spezialisiert sich Kühne + Nagel seit Jahren auf diverse Nischenprodukte, die sich einer hohen Marktakzeptanz erfreuen.

Bei der weltweiten Verladung von forstwirtschaftlichen Produkten (Papier, Zellulose und Bauholz) erzielte Kühne + Nagel über dem Markt liegende Zuwachsraten.

Im Bereich der Kühlcontainerverkehre trug die Konzentration auf bestimmte Warengruppen und Regionen zu einem sehr zufriedenstellenden Wachstum bei. In der Getränkelogistik, einem Segment, in dem Kühne + Nagel seit nunmehr acht Jahren engagiert ist, lagen die Wachstumsraten trotz geänderten Konsumverhaltens über den Erwartungen.

Hilfsgüterlogistik

Kühne + Nagel unterstützt mit seinem speziellen Know-how namhafte internationale Hilfsorganisationen auf Basis langfristiger Verträge in Krisengebieten. Auch Privatunternehmen profitieren von Kühne + Nagels Kompetenz in der Hilfsgüterlogistik. Neben den Aktivitäten in einigen afrikanischen Ländern wirkte Kühne + Nagel bei Hilfseinsätzen nach den katastrophalen Erdbeben in Haiti und Chile zu Beginn des Berichtsjahres massgeblich mit.

Öl-, Gas- und Projektgeschäft

Obwohl die Investitionsbereitschaft bei Firmen der Öl- und Gasindustrie noch sehr zurückhaltend war, konnte Kühne + Nagel 2010 seine Aktivitäten in allen wichtigen Märkten stärken und ein verbessertes Ergebnis in diesem Segment erzielen. Im Projektgeschäft setzte sich die gute Entwicklung ebenfalls fort, es wurden Grossaufträge in Nordafrika und Nordamerika gewonnen.

Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrt erlebt als sicherer, ökonomischer und ökologischer Verkehrsträger eine Renaissance. Die Nachfrage nach Kühne + Nagels Leistungen auf diesem Sektor erhöhte sich im Berichtsjahr beträchtlich, sodass zusätzliche Transportkapazitäten gechartert werden mussten.

Ausblick 2011

Es wird erwartet, dass sich das Volumen im internationalen Containermarkt im laufenden Geschäftsjahr zwischen 6 und 8 Prozent erhöht. Zielsetzung des Unternehmens ist es, ein profitables, deutlich über dem Markt liegendes Wachstum zu realisieren. Entsprechend der Kühne + Nagel-Wachstumsstrategie wird der kontinuierliche Ausbau anspruchsvoller Dienstleistungsangebote in Nischenbereichen wie auch die Verstärkung der Aktivitäten in den innerasiatischen Verkehren stark forciert.

Leistungsübersicht Seefracht

CHF Mio.	2010	Marge %	2009	Marge %	Veränderung 2010/2009 %
Umsatzerlöse	8.996		7.572		18,8
Rohertrag	1.224	13,6	1.202	15,9	1,8
EBITDA*	441	4,9	376	5,0	17,3
EBIT*	416	4,6	339	4,5	22,7
Anzahl Mitarbeitende	7.588		7.421		2,3
TEU '000	2.945		2.546		15,7

* Inklusive der Rückstellung für die Untersuchungen der Wettbewerbskommission von CHF 1 Mio. (2009: CHF 10 Mio.) (siehe Erläuterungen 23, 40, und 44 des konsolidierten Jahresabschlusses für weitere Details).

Luftfracht: Steile Zuwachsraten

Mit einem Anstieg der Transportmenge um rund 25 Prozent überflügelte Kühne + Nagel im Jahr 2010 das Wachstum des Marktes und baute seinen Anteil am internationalen Luftfrachtgeschäft weiter aus.

Markt- und Geschäftsentwicklung

Die schnelle Erholung der Weltwirtschaft verhalf dem Luftfrachtgeschäft vor allem im ersten Halbjahr 2010 zu einem Höhenflug. Über alle Regionen und Branchen hinweg nutzten die Verlader die kostenintensivere Transportart, um ihre Aufträge innerhalb kürzester Zeit abwickeln zu können. Infolge legte der globale Luftfrachtmarkt im Gesamtjahr zwischen 15 und 20 Prozent zu, wenngleich sich die Wachstumsraten im dritten und vierten Quartal wieder abschwächten.

Kühne + Nagel steigerte seine Tonnage in allen Verkehrsrelationen und realisierte mit der Disposition von beinahe einer Million Tonnen eine neue Volumen-Höchstmarke. Besonders auf den Routen von und nach Asien-Pazifik profitierte das Unternehmen von seinen marktgerechten Luftfrachtprodukten und dem proaktiven Kapazitätenmanagement. So verzeichnete Kühne + Nagel beispielsweise auf den Routen von China nach Europa einen Zuwachs von 36 Prozent. In Indien wurde das Exportgeschäft nach Europa gar um 72 Prozent gesteigert.

Der Vulkanausbruch auf Island im zweiten Quartal 2010 stellte eine besondere Herausforderung für die Luftfahrtindustrie dar. Der gesamte europäische und ein Grossteil des weltweiten Luftfrachtmarkts kamen aufgrund der Aschewolke für Tage zum Stillstand. Kühne + Nagel etablierte sofort ein globales Team mit Stützpunkten in Atlanta (für Nord-, Zentral- und Südamerika), Frankfurt (für Europa, Nah-/Mittelost und Afrika) und Hongkong (für Asien-Pazifik), das die Situation in der jeweiligen Region analysierte und den Kunden Lösungen aufzeigte, um den Warenfluss nicht zu unterbrechen.

Ratenentwicklung

Vor allem in der ersten Jahreshälfte 2010 erhöhten sich die Raten signifikant, da die Nachfrage weit höher war als die zur Verfügung stehenden Kapazitäten – im Jahr 2009 waren aufgrund der desolaten Situation im weltweiten Luftfrachtgeschäft mehr als 2.000 Flugzeuge aus dem Verkehr gezogen worden. Als ab Juli 2010 wieder mehr Kapazität im Markt zur Verfügung stand, stabilisierte sich das Ratengefüge. Einem weiteren Anstieg wirkte zudem entgegen, dass die Nachfrage in der sogenannten „Peak Season" geringer als erwartet ausfiel.

Prozessverbesserung und Qualitätssicherung

Durch Prozessoptimierung und Standardisierung gelang es Kühne + Nagel, die Produktivität massgeblich zu erhöhen. Dies schlug sich auch im Betriebsergebnis nieder, das sich gegenüber dem Vorjahr um 47,2 Prozent erhöhte. Gleichzeitig wurde der Qualitätssicherung auf der Grundlage der Cargo 2000-Normen grosse Aufmerksamkeit gewidmet. Kühne + Nagels laufzeitdefinierte Luftfrachtangebote, die im Berichtsjahr um das Produkt „KN Extreme Climate" erweitert wurden, entsprechen alle dem von den Kunden erwarteten Qualitätsstandard.

Die nachstehend aufgeführten spezialisierten Luftfrachtlösungen erfüllen industriespezifische Anforderungen:

Aviation/Aerospace Logistics

Bei diesen Spezialdienstleistungen im Bereich der Ersatzteilversorgung und Wartung konnte Kühne + Nagel 2010 einen sehr zufriedenstellenden Zuwachs verbuchen, da sich bei den Firmen der Luft- und Raumfahrtindustrie der Trend zum Outsourcing fortsetzte. Auch entscheiden sich diese Kunden immer häufiger für industriespezifische Dienstleistungen der anderen Kühne + Nagel-Geschäftsbereiche.

Hotel Logistics

Das Segment Hotellogistik bietet den weltweit führenden Hotelketten schlüsselfertige Logistiklösungen an. Trotz der krisenbedingten Auftragsdelle wickelte Kühne + Nagel im Jahr 2010 erfolgreich umfassende Projekte rund um Hotelneubauten und -renovierungen auf allen fünf Kontinenten ab. Die strategische Investition in eine Anwendungssoftware, die den Materialfluss auf den Baustellen steuert, hat neue Massstäbe in der Industrie gesetzt und dazu beigetragen, dass Kühne + Nagel in diesem Segment Marktführer ist.

Marine Logistics

Die Fachleute im Segment Marine Logistics sorgen für einen nahtlosen Ablauf in der Lieferkette, wenn es um Schiffsersatzteile für mehrere Tausend gewerbliche Schiffe geht. Auch im Berichtsjahr konnte wiederum das Geschäftsvolumen erhöht und die Kundenbasis verbreitert werden.

Perishables Logistics

Der kontinuierliche Ausbau des auf Perishables (Frischwaren) spezialisierten Netzwerks trägt Früchte. Die Aufträge nahmen im Jahr 2010 weltweit erfreulich zu. Neben dem Frischblumentransport fokussiert sich Kühne + Nagel rund um den Globus auch auf andere Produktgruppen wie Obst, Gemüse und Meeresfrüchte. Kühne + Nagel wird im Rahmen seiner Wachstumsstrategie verstärkt in den globalen Ausbau dieses Nischenprodukts investieren.

Pharma Logistics

Eine hohe Servicequalität ist im Pharmabereich massgeblich. Bereits heute ist Kühne + Nagel in der Lage, seinen Kunden neben der Sendungsverfolgung und -steuerung via dem Informationslogistik-System KN Login auch eine lückenlose Dokumentation der jeweiligen Temperatur entlang der Supply Chain anzuzeigen. Dies ist vor allem für die Beförderung von Pharmaprodukten in die USA eine unabdingbare Voraussetzung. Die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) erwartet für bestimmte Produkte einen eindeutigen Nachweis darüber, dass der notwendige Temperaturkorridor während des Transportes nicht verlassen wurde und damit die Qualität des Produktes gewährleistet ist. Um den Ansprüchen dieser Branche noch besser gerecht werden zu können, entwickelte Kühne + Nagel im Rahmen der Wachstumsstrategie neue Konzepte, die kurz vor der Einführung stehen. Zudem plant das Unternehmen, an strategischen Standorten in Kühllager zu investieren.

Ausblick 2011

Im Jahr 2010 verbesserte sich die Marktlage im globalen Luftfrachtgeschäft deutlich; deshalb kann von einer weiteren Stabilisierung im Jahr 2011 ausgegangen werden. Die Wachstumserwartungen bewegen sich zwischen 3 und 6 Prozent. Kühne + Nagel beabsichtigt, ein deutlich über dem Markt liegendes profitables Wachstum zu realisieren. Die strategischen Schwerpunkte liegen entsprechend den Wachstumszielen im Ausbau der Aktivitäten in den transpazifischen und innerasiatischen Verkehren sowie in der weiteren Fokussierung auf Nischensegmente.

Leistungsübersicht Luftfracht

CHF Mio.	2010	Marge %	2009	Marge %	Veränderung 2010/2009 %
Umsatzerlöse	4.044		2.857		41,5
Rohertrag	749	18,5	635	22,2	18,0
EBITDA*	234	5,8	159	5,6	47,2
EBIT*	216	5,3	139	4,9	55,4
Anzahl Mitarbeitende	4.244		3.613		17,5
Tonnen '000	948		758		25,1

* Inklusive der Rückstellung für die Untersuchungen der Wettbewerbskommission von CHF 4 Mio. (2009: CHF 25 Mio.) (siehe Erläuterungen 23, 40, und 44 des konsolidierten Jahresabschlusses für weitere Details).

Landverkehre: Ausbau der Aktivitäten

Die Verdichtung des europäischen Stückgutnetzes und die Ausweitung des Angebots um Teil- und Komplettladungen sowie industriespezifische Lösungen führten zu einem über dem Markt liegenden Wachstum.

Entwicklung des europäischen Strassentransports

Die schnell anziehende Konjunktur bewirkte auch im europäischen Landverkehrsmarkt einen markanten Anstieg der Frachtmengen. Gleichzeitig waren die Anbieter einem harten Verdrängungswettbewerb und einem hohen Preisdruck ausgesetzt. Das 12-prozentige Marktwachstum führte zu einer Verknappung der Transportkapazitäten, was die Beschaffungskosten für Frachtraum aussergewöhnlich ansteigen liess.

In diesem Umfeld konnte sich Kühne + Nagel gut behaupten. Der erfolgreiche Ausbau der Aktivitäten in den Bereichen Stückgut sowie Teil- und Komplettladungen zeigt sich in der Volumensteigerung um 15 Prozent.

Stückgutnetzwerk in Europa

Im Berichtsjahr wickelte Kühne + Nagel rund 15 Millionen nationale und internationale Stückgutsendungen ab. Die positive Entwicklung des Aufkommens ist zu einem grossen Teil auf die verstärkten lokalen und regionalen Verkaufsmassnahmen sowie die gezielte Kundensegmentierung zurückzuführen. Es gelang, den Kundenstamm um 10 Prozent zu erweitern, wobei besonders der Zuwachs von Neukunden im Bereich der kleineren und mittelgrossen Unternehmen zu erwähnen ist.

Gemäss seiner Strategie zur Verdichtung des europäischen Stückgutnetzes hat Kühne + Nagel die Anzahl der internationalen Verkehre im Berichtszeitraum ausgebaut. Vor allem Polen und Italien wurden durch neue Direktverkehre besser an das gesamteuropäische Netzwerk angebunden. Die Investitionen in den Ausbau des nationalen Stückgutnetzes in Frankreich führten allerdings zu Anlaufverlusten und belasteten das Betriebsergebnis.

Neben der Entwicklung einer europaweit einheitlichen Produktfamilie „KN Euro-Line" setzte Kühne + Nagel im Landverkehr die Standardisierung der IT-Systeme und Prozesse fort. Diese Initiativen sollen massgeblich zur Umsatz- und Gewinnverbesserung beitragen. Erstmals übernahm 2010 ein zentrales Netzwerkmanagement am Hauptsitz im schweizerischen Schindellegi die ganzheitliche Steuerung der europäischen Stückgutaktivitäten.

Teil- und Komplettladungen

Kühne + Nagel hat sich entschieden, neben den Stückgutaktivitäten auch den Bereich Teil- und Komplettladungen konsequent auszubauen. Vor allem Grosskunden profitieren von den massgeschneiderten Angeboten. So konnte das Unternehmen im Berichtsjahr bereits einen Zuwachs von mehr als 20 Prozent realisieren und rund 1 Mio. Teil- sowie über 100.000 Komplettladungen disponieren. Die zentrale Bearbeitung von Ausschreibungen soll ebenso zur Erhöhung der Effizienz beitragen wie die Verbindung aller Standorte durch eine einheitliche IT-Lösung.

Aufbau industriespezifischer Distributionsleistungen

Spezialisierte Distributionsnetze stellen die dritte Säule der von Kühne + Nagel weiterzuentwickelnden Landverkehrsaktivitäten dar. Im Berichtsjahr wurden neue Kunden für die bestehende

Distributionslösung für Hightechprodukte und andere hochwertige Güter gewonnen. Für Kunden aus der Pharma- und Gesundheitsbranche wurde ein neues spezifisches Distributionssystem entwickelt. Ziel ist es, jeder Branche die passende Lösung anzubieten.

Messespedition

Das Segment KN Expo Service ist auf den Transport und den Umschlag von Sendungen aus dem Messewesen sowie auf die Event- und Konzertlogistik spezialisiert. Kühne + Nagel ist weltweit an 22 Standorten mit geeigneten Fachleuten vertreten. Im Rahmen der EXPO 2010 in Schanghai wurden die Aktivitäten in China verstärkt.

Bahnverkehre

Nachdem es 2009 zu einer Verlagerung von rund einem Drittel der Frachtvolumen von der Schiene auf die Strasse kam, zeichnete sich 2010 wieder ein gegenläufiger Trend ab, von dem Kühne + Nagels Bahnverkehrsorganisation profitieren konnte. Da das Unternehmen auch in Krisenzeiten seine Marktpräsenz in über 15 Ländern aufrechterhalten hatte, partizipierte es kräftig am raschen Aufschwung des Bahnlogistikmarkts, vor allem in Zentraleuropa, den GUS-Staaten sowie im Nahen und Mittleren Osten. Zudem richtete Kühne + Nagel in den GUS-Staaten und im Mittleren Osten neue Blockzüge ein.

Aufgrund der Einstellung von Einzelwagenverkehren seitens der Staatsbahnen in mehreren europäischen Ländern sowie einer zunehmenden Kundennachfrage nach umweltschonenden Transportlösungen hat sich Kühne + Nagel entschlossen, den Ausbau intermodaler Lösungen zum Kern der Bahnstrategie zu machen. Darüber hinaus ermöglicht die Entwicklung der Intermodalverkehre Synergien mit den anderen Geschäftsbereichen und dem Komplettladungstransport.

Ausblick 2011

2011 wird Kühne + Nagel die Verdichtung seines Stückgutnetzes fortsetzen. Ziel ist eine Ergebnisverbesserung und das Erreichen von Skaleneffekten im europäischen Verkehr. Auch sollen das Komplettladungsgeschäft sowie die Spezialnetzwerke ausgebaut werden. Dies wird von Investitionen in ein gesamteuropäisches Informationssystem unterstützt.

In Europa wird sich Kühne + Nagel sowohl im Strassentransport als auch im Bahnverkehr auf organisches Wachstum sowie selektive Akquisitionen konzentrieren. Darüber hinaus plant das Unternehmen, auch in Märkten ausserhalb Europas Landverkehrsaktivitäten zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den anderen Geschäftsbereichen soll verstärkt werden, vor allem bei Vor- und Nachläufen in der See- und Luftfracht sowie bei der Distribution im Kontraktlogistikbereich.

Leistungsübersicht Landverkehre

CHF Mio.	2010	Marge %	2009	Marge %	Veränderung 2010/2009 %
Umsatzerlöse	2.776		2.511		10,6
Rohertrag	825	29,7	818	32,6	0,9
EBITDA	43	1,5	52	2,1	–17,3
EBIT	–17	–0,6	–22	–0,9	22,7
Anzahl Mitarbeitende	7.255		6.849		5,9

Kontraktlogistik: Globale Marktposition gefestigt

Kühne + Nagel konnte im Berichtsjahr seine Position im globalen Kontraktlogistikmarkt festigen und eine verstärkte Nachfrage nach branchenspezifischen Angeboten verzeichnen.

Moderate Belebung des Kontraktlogistikmarktes

Nachdem im Krisenjahr die Nachfrage weltweit eingebrochen war, belebte sich der Kontraktlogistikmarkt im Jahr 2010 wieder, wenn auch zu Beginn sehr zögerlich. Zunehmend verbesserte Kapazitätsauslastung und erhöhte Lagerumschlagsgeschwindigkeit führten bei unverändertem Margendruck zu einem Marktwachstum von ca. 3 Prozent.

Globale, branchenspezifische Logistikkompetenz

Über 500 Standorte in rund 60 Ländern untermauern die Strategie von Kühne + Nagel, seinen Kunden weltweit umfassende Kontraktlogistikdienstleistungen nach einheitlichen Standards zu offerieren. Das Unternehmen nutzte die Wirtschaftskrise zur Weiterentwicklung seines branchenspezifischen Angebots und konnte im Jahr 2010 massgebliche Grossaufträge gewinnen. So haben beispielsweise neben einem grossen Einzelhändler in England, ein Flugzeugbauer in Spanien und ein deutscher Hersteller von Konsumgütern langfristig komplexe Aufgaben im Lager- und Distributionsbereich an Kühne + Nagel vergeben.

Ingesamt stieg der Nettoumsatz im Kontraktlogistikbereich ohne Berücksichtigung der negativen Währungseinflüsse um rd. 5 Prozent. Die konjunkturbedingte Leerstandsquote im Lagerbereich konnte durch zahlreiche Neugeschäfte um ein Drittel reduziert werden. Allerdings sind die daraus resultierenden positiven Effekte im Betriebsergebnis nicht vollständig reflektiert, was auf Anlaufkosten und starke Währungseffekte zurückzuführen ist.

Nachfrage nach Lead Logistics Solutions wächst

Nicht zuletzt als Folge der globalen Wirtschaftskrise setzen Unternehmen zunehmend auf eine Fremdvergabe von komplexen Managementfunktionen in der Logistik. Kühne + Nagels in diesem Zusammenhang aufgebaute Kompetenz ermöglichte eine Reihe von bedeutenden Geschäftsabschlüssen und führte zu erheblichen Umsatzsteigerungen.

Die ganzheitliche Steuerung und Optimierung von Transportketten, Lagerlösungen und Beständen führt zu raschen Einsparungen, die zu Beginn am grössten sind. Als Partner im Supply Chain Management partizipiert Kühne + Nagel sowohl an der anfänglichen Kostenreduktion als auch an der laufenden Optimierung sämtlicher Prozesse in der Logistikkette. Durch den Einstieg kleinerer Wettbewerber in dieses attraktive Marktsegment geriet die Marge im Berichtszeitraum unter Druck.

Branchenlösungen als Wachstumstreiber

Bei der Entwicklung hoch spezialisierter Logistikkonzepte verfolgt Kühne + Nagel einen ganzheitlichen, auf die jeweilige Branche ausgerichteten Ansatz.

Automobil- und Industriegüter

Mit der Übernahme der Produktionslogistik für einen namhaften Kraftfahrzeughersteller am Standort Leipzig und der gesteigerten Nachfrage nach Mehrwertdiensten, wie beispielsweise die Ausführung von Montagearbeiten für Hersteller und Zulieferer, hat sich Kühne + Nagel als einer der führenden Logistikspezialisten für die Automobilbranche in Deutschland etabliert. Das angebotene Leistungsspektrum wird auch in China, Grossbritannien, Kanada, Südafrika, Ungarn und in den USA erfolgreich vermarktet.

Luft- und Raumfahrtindustrie

Aufgrund seines hoch spezialisierten Angebots für die Luft- und Raumfahrtindustrie gelang es Kühne + Nagel, die Zusammenarbeit mit Airbus auf weitere Länder und Bereiche auszudehnen. Ferner konnten Neugeschäfte mit Herstellern und Haupt-

lieferanten der Flugzeugindustrie in Australien, China und in den USA abgeschlossen werden, wobei die Optimierung der Beschaffungs- und Produktionslogistik im Vordergrund steht.

Konsumgüter-/Getränkeindustrie, Handel

Im Handel führt der globale Wettbewerb zu der Notwendigkeit, die Logistik länderübergreifend zu optimieren. Deshalb intensivierten namhafte Firmen in Frankreich und Grossbritannien ihre Partnerschaft mit Kühne + Nagel in mehreren Ländern.

Kühne + Nagel hat für Hersteller von Konsumgütern ein Lagerhaltungs- und Distributionskonzept entwickelt, mit dem sich firmenübergreifende Synergien und Kostenvorteile realisieren lassen. Das integrierte Angebot schliesst Retourenlogistik für Konsumgüterhersteller, die Getränkebranche und den Handel ein. In den Niederlanden ist Kühne + Nagel ein Vorreiter in diesem Segment. Das erfolgreiche Branchenkonzept soll auch in Spanien, Norwegen, Kanada, in den USA und in einigen asiatischen Ländern angeboten werden.

Pharma- und Gesundheitsindustrie

Kühne + Nagel ist einer der wenigen Dienstleister, der die anspruchsvollen regulatorischen Anforderungen der Branche erfüllt und zertifizierte Logistikkonzepte und Informationssysteme anbieten kann.

2010 nahm das Unternehmen neue, ausschliesslich auf die Anforderungen der Pharmaindustrie konzipierte Standorte in Polen und Mexiko in Betrieb. Ein führendes Schweizer Pharmaunternehmen hat die bestehende Zusammenarbeit mit Kühne + Nagel in der Kontraktlogistik um Verträge in den Bereichen Luftfracht, Lead Logistics und Landverkehre erweitert.

Hightechindustrie

In Nord- und Südamerika wurden 2010 die Aktivitäten vor allem für Telekommunikationsfirmen und Druckerproduzenten ausgebaut. Damit konnten zugleich bestehende Seefrachtgeschäfte in den Relationen Asien-Nordamerika um lokale Kontraktlogistiklösungen ergänzt und die Kundenbeziehungen vertieft werden.

Weitere weltweite Standardisierung

Kühne + Nagel hat sein Produktionssystem (KNPS) weiter entwickelt. Über 400 Mitarbeitende an insgesamt 140 Standorten wurden mit dem Ziel ausgebildet, Potenziale zur Kostensenkung, Produktivitätssteigerung sowie Qualitätssicherung zu identifizieren und zu heben.

Das standardisierte Lager- und Transportmanagement-System wird nunmehr an 195 Standorten in über 50 Ländern und für mehr als 700 Kunden eingesetzt.

Ausblick 2011

Im laufenden Geschäftsjahr wird mit einem Wachstum des Kontraktlogistikmarkts um 5 Prozent gerechnet. Kühne + Nagel wird die sich ergebenden Marktchancen konsequent nutzen, um ein über dem Durchschnitt liegendes Wachstum zu erzielen. Die Branchenspezialisierung soll auf globaler Ebene vorangetrieben und die Margen damit stabil gehalten werden.

Leistungsübersicht Kontraktlogistik

CHF Mio.	2010	Marge %	2009	Marge %	Veränderung 2010/2009 %
Umsatzerlöse	4.316		4.345		–0,7
Rohertrag	3.119	72,3	3.167	72,9	–1,5
EBITDA	188	4,4	201	4,6	–6,5
EBIT	77	1,8	65	1,5	18,5
Anzahl Mitarbeitende	29.057		27.958		3,9

Immobilien: Fokussierung auf nachhaltige Logistikimmobilien

Im Berichtsjahr wurde das Portfolio um neue Logistikzentren erweitert, zugleich kam der Identifikation geeigneter Standorte und Flächen für zukünftige Projektentwicklungen grosse Bedeutung zu.

Strategie

Der gezielte und kontinuierliche Ausbau sowie die optimale Bewirtschaftung eines hochwertigen Portfolios firmeneigener Immobilien an strategisch wichtigen Lagen sind massgebliche Elemente der Immobilienstrategie, deren übergeordnetes Ziel die Unterstützung der Kühne + Nagel-Geschäftsaktivitäten ist. Darüber hinaus steht die nachhaltige und sich an den neuesten energietechnischen Richtlinien orientierende Gebäudeplanung und Ausführung im Vordergrund.

Marktentwicklung

2010 erholte sich der globale Immobilienmarkt. Trotzdem boten sich noch Möglichkeiten, Grundstücke zu vorteilhaften Konditionen zu erwerben und langfristige Mietverträge abzuschliessen. Immobilienentwickler und Investoren kommen bezüglich Flexibilität und Standortwahl zunehmend den Anforderungen der Endnutzer entgegen, bei Vertragsdauer und Mieterbonität werden hingegen kaum Konzessionen gemacht.

Weltweites Immobilienportfolio

Kühne + Nagels globaler Immobilienbesitz umfasste am Ende des Berichtsjahres 123 Logistikanlagen und Büroliegenschaften in 21 Ländern.

Neubauten

In Deutschland startete im Oktober 2010 mit dem Spatenstich die dritte Ausbauphase des Kühne + Nagel-Logistikzentrums im Duisburger Hafengebiet; in Bielefeld wurde mit der Erweiterung der bestehenden Leasehold-Anlage begonnen.

Mit der Inbetriebnahme von vier neuen Umschlaganlagen in Frankreich (Andrézieux, Bourges, Chaponnay, Tours) und dem Baubeginn eines weiteren Terminals in Reims wurde das Portfolio der französischen Landverkehr-Logistikimmobilien ausgebaut und optimiert.

Alle Neubauten werden unter den Aspekten von Nachhaltigkeit und dem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen konzipiert; so sind die Anlagen in Duisburg, Andrézieux, Bourges und Chaponnay unter anderem auch mit grossflächigen Photovoltaik-Solaranlagen ausgerüstet.

2010 in Erstellung befindliche Anlagen

	Nutzfläche (m^2)
Deutschland: Duisburg, 3. Etappe Logistikanlage Logport	26.000
Frankreich: Reims, Umschlaganlage	6.000

2010 in Betrieb genommene Anlagen

	Nutzfläche (m^2)
Frankreich: Andrézieux, Bourges, Chaponnay, Tours, Umschlaganlagen	24.000

Projektentwicklung und Ausblick 2011

Im Berichtsjahr wurden Grundstücke an strategischen Lagen für zukünftige Logistikimmobilien identifiziert, erworben oder gesichert. So konnte im Güterverkehrszentrum GVZ Leipzig durch den Kauf eines angrenzenden 25.000 m² grossen Grundstücks das bereits in Kühne + Nagel-Besitz befindliche Areal auf 90.000 m² arrondiert werden. Der Baubeginn der ersten Etappe der neuen Logistikanlage soll voraussichtlich Mitte 2011 erfolgen. In Wien wurde mit der Projektentwicklung für ein neues Logistikzentrum in Flughafennähe begonnen. Das Grundstück bietet eine Nutzfläche von insgesamt 80.000 m² und verfügt über einen Bahnanschluss. Es kann etappenweise überbaut werden; für Mitte 2014 ist geplant, dass der Neubau die bisher von Kühne + Nagel genutzte Mietanlage ablöst.

Auch im laufenden Geschäftsjahr soll an strategisch bedeutenden Knotenpunkten des Welthandels in Logistikimmobilien investiert werden, um zum einen Wertsteigerungspotenziale zu generieren und zum anderen die operative Effizienz zu stärken.

Leistungsübersicht Immobilien

CHF Mio.	2010	2009	Veränderung 2010/2009 %
Rohertrag	82	91	–9,9
EBITDA	79	80	–1,3
EBIT	54	56	–3,6

Versicherungsmakler: Kontinuierliche Expansion

In einem komplexen Versicherungsmarkt entwickelte sich das Maklergeschäft der weltweit tätigen Nacora-Gruppe sehr zufriedenstellend. Umsatz und Ertragskraft konnten gesteigert werden.

Versicherungsmarkt

Obwohl sich 2010 das Geschäftsvolumen im nationalen und internationalen Warenverkehr deutlich erholte, erfüllten sich die Erwartungen der Transportversicherer im Hinblick auf einen Anstieg des Prämienniveaus nicht. Die Umsatzerlöse unterlagen einer doppelten Belastung durch die Anpassung der Verträge aus dem Krisenjahr 2009 und geringere Vorausprämien für die Policen des Geschäftsjahrs 2010.

Darüber hinaus kam es im Berichtsjahr weltweit zu einer weiteren Absenkung des Prämienniveaus, vorrangig im Transportversicherungsbereich. In Asien gerieten die Prämiensätze durch lokale Anbieter stark unter Druck, mittelfristig wird kaum noch mit einer Entspannung gerechnet. Bei Sach- und Haftpflichtversicherungen geht die Branche im Jahr 2011 von einem konstanten Prämienniveau aus.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft der Nacora-Gruppe entwickelte sich im Berichtsjahr in West- und Nordeuropa sowie im Nahen Osten überdurchschnittlich. Vor allem in den Benelux-Ländern und in Frankreich erzielte die Makler-Gruppe ein beachtliches Wachstum. Die Ergebnisse in China und Japan waren ebenfalls erfreulich.

In einigen Wachstumsmärkten baute die Nacora-Gruppe ihre Kapazitäten aus bzw. bereitete ihren Markteintritt vor. Vor allem in Südamerika und Osteuropa wurde erheblich in Personal und Infrastruktur investiert, was sich schon im Berichtsjahr durch einen substanziellen Anstieg der Courtageeinnahmen positiv bemerkbar machte. Einzig Nordamerika schloss wegen der nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Lage, vorrangig in den USA, etwas schwächer ab als im Vorjahr.

Zum Erfolg beigetragen haben neben dem gezielten Ausbau der Verkaufskapazitäten sowie der Fokussierung auf das Kerngeschäft mit Transportversicherungen auch die Neuabschlüsse in anderen Versicherungssparten bei Bestandskunden. Einen wichtigen Beitrag leistete zudem das strikte Kostenmanagement.

Transportversicherungen für Spezialsegmente

Der Schwerpunkt der Nacora-Gruppe liegt im Bereich der Warentransportversicherung für kleine und mittlere Unternehmen aus Handel, Industrie, Transport und Logistik. Sukzessive wird die Maklertätigkeit auch auf andere kommerzielle Versicherungssparten, wie zum Beispiel Betriebssach- und Haftpflichtversicherungen, ausgedehnt. Ziel ist es, Gesamtversicherungsangebote mit hoher Servicequalität zur Verfügung zu stellen.

Für bestimmte Kundensegmente wurde eine Anzahl innovativer Versicherungslösungen konzipiert. Zum Beispiel bietet Nacora jetzt spezielle Transportversicherungen für die Segmente Perishables, Getränke/Weine/Spirituosen sowie die Hotelbranche an. Im Verlauf des Jahres 2011 sollen spezialisierte Produkte für den Schiffbau und die Hightechindustrie hinzukommen. Weiterhin wird Nacora in qualifiziertes Personal und dessen kontinuierliche Weiterbildung wie auch in die Entwicklung integrierter IT-Systeme investieren. Eine standardisierte globale Makler-IT-Plattform mit angeschlossenem Kunden-Management-System (CRM) ist Teil der Strategie und Schlüssel für weiteres Wachstum.

Ausblick 2011

Für das laufende Geschäftsjahr strebt die Nacora-Gruppe ein überdurchschnittliches Wachstum an. Dabei werden strategische Zukäufe nicht ausgeschlossen. Neben der weiteren Expansion in Südamerika wird die Gründung von Tochtergesellschaften in China, Japan und Luxemburg geprüft.

Ferner ist geplant, dass die Büros in Wien und Athen den Status eines Lloyd's-Versicherungsagenten erlangen und somit direkten Zugang zum Lloyd's-Versicherungsmarkt erhalten. Damit soll vor allem der Verkauf von Verkehrshaftungsversicherungen vorangetrieben werden.

Leistungsübersicht Versicherungsmakler

CHF Mio.	2010	Marge %	2009	Marge %	Veränderung 2010/2009 %
Umsatzerlöse	125		116		7,8
Rohertrag	37	29,6	36	31,0	2,8
EBITDA	19	15,2	17	14,7	11,8
EBIT	19	15,2	17	14,7	11,8
Anzahl Mitarbeitende	172		169		1,8

ÖL UND GAS _____ KÜHNE + NAGEL KOORDINIERT DIE LOGISTIK FÜR ZAHLREICHE PROJEKTE DER ÖL- UND GASINDUSTRIE

LANDVERKEHR

WACHSTUM UND VERDICHTUNG DES NETZWERKS LAUTET DIE DEVISE IM EUROPÄISCHEN LANDVERKEHR

HILFSGÜTERLOGISTIK _____ KÜHNE + NAGEL UNTERSTÜTZT MIT SEINEM KNOW-HOW HILFSORGANISATIONEN IN KRISENGEBIETEN

KONTRAKTLOGISTIK

DIE MULTIFUNKTIONALE ANLAGE IN DUBAI ENTWICKELT SICH ZUR BEDEUTENDEN LOGISTIKDREHSCHEIBE DER REGION

NACHHALTIGKEIT

Personalwesen

Die globale Wirtschaftskrise im Jahr 2009 hat ebenso wie der Aufschwung im Jahr 2010 verdeutlicht, dass der langfristige Erfolg eines Unternehmens in erheblichem Masse von Finanz- und Innovationskraft, aber auch von hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden abhängt. Die Personalpolitik der Kühne + Nagel-Gruppe wird durch eine nachhaltige und an der Firmenphilosophie ausgerichtete Weiterentwicklung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte charakterisiert. Deren verantwortungsbewusstes Handeln, starke Ergebnisorientierung und hohe Flexibilität leisteten im Berichtsjahr erneut einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Verbesserung der Talent-Förderung

Mit den ambitionierten Wachstumszielen des Unternehmens geht ein weltweit erhöhter Bedarf an Spezialisten und Führungskräften einher. In seiner Personalarbeit konzentriert sich Kühne + Nagel deshalb darauf, das „Talent Management" weiter zu verbessern, die Leistungsmessung und Nachfolgeplanung auf globaler Ebene zu standardisieren und mithilfe leistungsstarker IT-Systeme effizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf der strukturierten Identifizierung und Entwicklung von jungen Talenten, um wie bislang vakante Schlüsselpositionen vorrangig aus den eigenen Reihen besetzen zu können.

Talente gewinnen durch E-Recruiting

Wenn es darum geht, von ausserhalb Talente und Spezialisten für das Unternehmen zu gewinnen, haben die elektronischen Medien, Jobbörsen und Internetforen eine zentrale Bedeutung erlangt. Eine effektive globale E-Recruiting-Lösung, die Kühne + Nagel 2010 zusammen mit einem Partner entwickelt und in einigen Gesellschaften bereits eingeführt hat, ermöglicht die schnelle und kostengünstige Ansprache von Talenten sowie die zügige Bearbeitung des gesamten Rekrutierungsprozesses. Für das laufende Geschäftsjahr ist geplant, das E-Recruiting-Verfahren in allen grösseren Landesgesellschaften einzuführen. Die hohe Attraktivität von Kühne + Nagel als Arbeitgeber zeigte sich im vergangenen Jahr zum einen an der unverändert niedrigen Fluktuation bei den Leistungsträgern, zum anderen konnten auch interessante Talente von aussen für das Unternehmen gewonnen werden.

Neues Programm für High Potentials

Der systematischen Qualifikation einer ausreichenden Anzahl von Führungskräften und deren Vorbereitung auf die jeweiligen Aufgaben kommt bei Kühne + Nagel besondere Aufmerksamkeit zu. Im Zusammenhang mit der globalen Wachstumsstrategie wurde innerhalb von nur vier Monaten ein neues Programm für den Führungsnachwuchs entwickelt, dessen Inhalte auf die strategischen Geschäftsziele abgestimmt wurden. Die Auswahl der insgesamt 80 Teilnehmer erfolgte mittels eines anspruchsvollen, standardisierten Verfahrens. Teil des Programms ist auch die anschliessende weltweite Vermittlung der Absolventen in vakante Schlüsselpositionen.

Leistungskontrolle

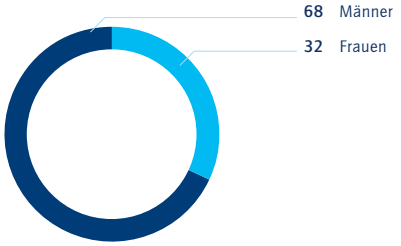
Die Leistungsbeurteilung ist eines der wichtigsten Mittel, um das Engagement und die Produktivität der Mitarbeitenden sicherzustellen. Im Berichtsjahr wurde ein Zielvereinbarungs- und Leistungskontroll-Prozess für die oberen Führungsebenen der Unternehmensgruppe entwickelt. Schulungsmassnahmen mit den Schwerpunkten: Mitarbeiterjahresgespräche, Zielvereinbarungen, Leistungsbeurteilung sowie die Nutzung des Human Capital Management Systems (HCM), einer innovativen IT-Lösung, flankieren die Einführung einer systematischen Leistungsmessung und -steuerung.

Training und Qualifizierung

Auch im Jahr 2010 wurde konsequent in die fachliche Mitarbeiterqualifizierung investiert. Weltweit fanden insgesamt 9.500 Aus- und Weiterbildungskurse statt. Dabei handelte es sich um Fach-, IT- und Produktschulungen sowie Vertriebsseminare. Darüber hinaus nahm das Interesse am Selbststudium mithilfe von computerbasierten Trainings zu.

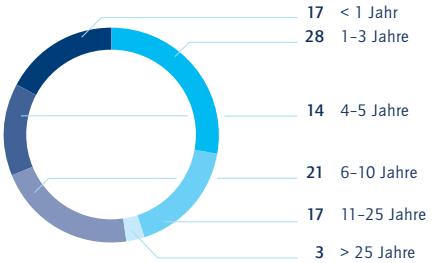
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter: per 31.12.2010

in Prozent



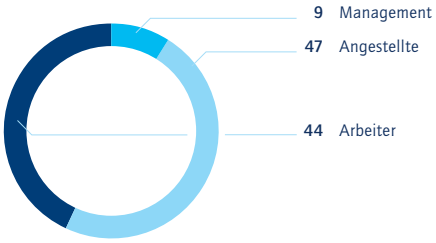
Dauer der Beschäftigung

in Prozent



Personalstruktur

in Prozent



Videokonferenzen

Mehrere Tausend virtuelle Trainings wurden über die Softwarelösung Centra durchgeführt. Diese Plattform erlaubt es, globale Teams zusammenzubringen, um an Präsentationen oder kurzen Einheiten zur Aktualisierung des Wissens teilzunehmen. Neben der erheblichen Einsparung von Reisekosten beschleunigt sich durch den Einsatz dieses einfach bedienbaren Systems auch die Einführung neuer Produkte, Prozesse oder IT-Systeme.

Compliance – vorschriftsmässiges Verhalten

Nachdem im Vorjahr eine globale Trainingskampagne zum Thema Kartellrecht im Vordergrund stand, wurden im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden zum Thema „Korruption und unzulässige Zahlungen" geschult und sensibilisiert. Diese Trainingskampagne wurde in 30 Sprachen übersetzt. In einem elektronischen Abschlusstest bescheinigten die Teilnehmer nicht nur den Lernerfolg, sondern auch die strikte Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien für vorschriftsmässiges Verhalten.

Neues HR-Kennzahlensystem

In enger Zusammenarbeit mit dem Finanzbereich wurde ein Berichtswesen für den Personalbereich entwickelt, welches den Führungskräften mit Personalverantwortung die wichtigsten Personalkennzahlen auf globaler Ebene liefert. So können monatlich Informationen über Mitarbeiter- und Fluktuationszahlen sowie Kosten und Produktivität abgerufen werden. Dieses IT-System ermöglicht eine bessere Planung und Steuerung der globalen Belegschaft inklusive der temporären Mitarbeitenden.

Beschäftigtenzahl

Im Jahresvergleich hat die Mitarbeiterzahl von 54.680 auf 57.536 um mehr als 5 Prozent zugenommen.

Kühne-Stiftung: Der Aus- und Weiterbildung persönlich verpflichtet

Die vor 35 Jahren in der Schweiz gegründete Kühne-Stiftung hat sich im deutschsprachigen Raum mit ihren Förderinitiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung und Forschung in der Logistik und Verkehrswirtschaft einen Namen gemacht. Zugleich unterstützt sie Vorhaben im kulturellen und medizinischen Bereich. Im Jahr 2010 war die Gründung und Eröffnung der Kühne Logistics University (KLU) in der Hamburger HafenCity der Höhepunkt der Stiftungsaktivitäten. Für den Träger der gemeinnützigen Stiftung, Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne, stellt sein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Engagement einen wesentlichen Teil seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer dar.

Fördermassnahmen im Bereich Logistik

Neben der Gründung der Kühne Logistics University wurden folgende Logistik-Institute/-Lehrstühle und Projekte im Jahr 2010 unterstützt:

- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich
- Lehrstuhl und Kühne-Zentrum für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar
- Lehrstuhl und Zentrum für internationale Logistiknetzwerke an der Technischen Universität (TU) Berlin
- Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL)/ Deutsche Aussenhandels- und Verkehrsakademie (DAV), Bremen
- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Tongji Universität, Schanghai
- Forschungsprojekt „Humanitäre Logistik" an der Technischen Universität Berlin und Errichtung eines Zentrums für „Humanitäre Logistik" am Stiftungssitz

Kühne Logistics University (KLU), Hamburg

Nach der Bekanntgabe der Gründung der Kühne Logistics University – Wissenschaftliche Hochschule für Logistik und Unternehmensführung (KLU) im März 2010 fand die offizielle Eröffnung bei einem Festakt im Rathaus der Freien und Hansestadt Hamburg im September 2010 statt. Zuvor wurde sie als wissenschaftliche Hochschule staatlich anerkannt. Sie folgt in ihrem Aufbau und Anspruch an Qualität in Forschung und Lehre internationalen Standards. Für den angestrebten Praxisbezug werden mit deutschen und internationalen Unternehmen enge Kooperationen gepflegt.

Die KLU wird aus zwei Fakultäten, dem „Department of Logistics" und dem „Department of Entrepreneurship", bestehen. Sie startete ihren Lehrbetrieb mit dem Masterstudiengang „MSc Global Logistics", für den sich 26 nach streng wissenschaftlichen Kriterien ausgewählte Studierende aus aller Welt eingeschrieben haben. Bis zum Jahr 2015 sind ein kontinuierlicher Ausbau des Studienangebots sowie in Kooperation mit deutschen und internationalen Hochschulen der Aufbau eines Promotionsprogramms geplant. Neben Bachelor- und Masterstudiengängen für deutsche und internationale Studierende wird die KLU im Rahmen der Führungskräfteausbildung auch einen Master-Studiengang sowie ein Executive-MBA-Programm anbieten. Darüber hinaus wird es berufsbegleitende Weiterbildungsveranstaltungen verschiedener Art geben.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich

Dem Lehrstuhl für Logistikmanagement an der ETH Zürich gelang es wiederum, anspruchsvolle Studien und Weiterbildungsprogramme mit exzellenter Forschung zu verknüpfen. Zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Spitzenzeitschriften unterstreichen dies. Der Lehrstuhlinhaber legte als Mitherausgeber eines Sonderheftes zu „Entrepreneurship and Operations Management" den Grundstein für die Forschung zum unternehmerischen Handeln in Logistik und Supply Chain Management.

Seit dem Jahr 2010 wird mit der Vorlesung „Market-Driven Logistics Service Organizations" ein Kurs angeboten, der zum Ziel hat, Studierende auf eine herausfordernde und spannende Karriere bei Logistikunternehmen vorzubereiten. Bereits der achte

Kurs des speziell für erfahrene und seit längerer Zeit im Berufsleben stehende Manager konzipierten und in Europa einzigartigen Executive MBA in Supply Chain Management konnte mit Teilnehmern aus 13 Nationen begonnen werden. Einen Meilenstein stellte die international angesehene Akkreditierung des Executive MBA-Programms durch die European Foundation for Management Development (EFMD) dar.

Lehrstuhl und Kühne-Zentrum für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar, Deutschland

2010 erforschte der Lehrstuhl in Kooperation mit der renommierten Business School INSEAD, Fontainebleau, ein Analysewerkzeug, das es kommerziellen Flottenbetreibern ermöglicht, eine optimale Strategie für den Austausch von konventionellen Fahrzeugen oder Lkw durch Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Dies ist gerade im Hinblick auf die Unsicherheit bei Preisen für Kraftstoff und Batterien bedeutend. Ausserdem wurde in Zusammenarbeit mit einem führenden deutschen Hersteller von Geldautomaten eine Strategie konzipiert, um die Bargeld-Supply Chain mithilfe paralleler Touren- und Bestandsoptimierung effizienter zu gestalten. Hierzu wurde ein Simulationsmodell entwickelt und eine Prototypenanwendung vorbereitet. Im März 2010 fand zum siebten Mal der alljährliche WHU-Campus for Supply Chain Management statt, der ebenfalls von der Kühne-Stiftung unterstützt wird. Im Rahmen von Vorträgen und Workshops von Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern wurden neue Entwicklungen und Herausforderungen im Supply Chain Management aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Lehrstuhl und Zentrum für internationale Logistiknetzwerke an der Technischen Universität (TU) Berlin

Die Forschungsschwerpunkte des seit Anfang 2009 geförderten Lehrstuhls für internationale Logistiknetzwerke liegen in der Analyse von vertikalen und horizontalen Supply Chain-Beziehungen, dem Management von Logistikunternehmen und der Sicherheit in globalen Logistiknetzen und Wertschöpfungsketten. Neben den Aspekten Nachhaltigkeit, Risk Management und Eintritt in den chinesischen Markt wurde im Jahr 2010 vor allem der Bereich „Kooperationen zwischen Logistikdienstleistungsunternehmen" vertieft. Strategischen Allianzen, aber auch der losen, wechselnden Zusammenarbeit zwischen Logistikunternehmen wird zukünftig ein noch grösserer Stellenwert zukommen. Zu dem Thema, das Kooperationen in der Dienstleistungserstellung sowie in der Beschaffung und Vermarktung umfasst, wurden zwei Studien abgeschlossen, zudem zahlreiche Vorträge und Praxisworkshops durchgeführt. International wird in Forschung und Lehre mit der Ohio State University, Columbus (USA), und dem ebenfalls von der Kühne-Stiftung geförderten Logistiklehrstuhl an der Tongji Universität, Schanghai, zusammengearbeitet.

Förderung der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL) sowie der Deutschen Aussenhandels- und Verkehrsakademie, Bremen

Dank der Förderung der Kühne-Stiftung konnte an der neu gegründeten Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL) der „Kühne-Stiftungslehrstuhl für Systeme und Prozesse der Logistik" eingerichtet werden. Der Lehrstuhlinhaber ist ausserdem als Studiengangsleiter für den Aufbau des Studiengangs „Logistik" verantwortlich. Die private Fachhochschule befindet sich auf dem BVL Campus in Bremen, in enger Nachbarschaft zu den übrigen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen der Bundesvereinigung Logistik. Anfang August wurde der Lehrbetrieb aufgenommen. Die Studierenden erwerben ihre Kompetenzen im dualen Konzept.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Tongji Universität, Schanghai

Gemeinsam mit der TU Berlin und der School of Economics and Management realisierte das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg an der Tongji Universität im Rahmen des Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens einen Dual Degree Masterabschluss im Bereich Logistik. Dieser ist mit einem jeweils einjährigen Studienaufenthalt an der Partneruniversität verbunden. Die beiden von der Kühne-Stiftung geförderten Lehrstühle betreuen gemeinsam die chinesischen und deutschen Studierenden.

Humanitäre Logistik

Mit H.E.L.P., einem Zentrum für Humanitäre Logistik am Stiftungssitz, baut die Kühne-Stiftung ihr Engagement im Förderbereich Logistik aus. Das im Oktober 2010 ins Leben gerufene Projekt widmet sich der Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung; ausserdem wird es beratend tätig sein und eine Wissensplattform für die humanitäre Logistik bereitstellen. Im November förderte die Stiftung eine Konferenz der „Humanitarian Logistics Association (HLA)" in Nairobi, präsentierte dort das H.E.L.P.-Zentrum und tauschte Erfahrungen mit Hilfsorganisationen aus. Das erste Beratungsprojekt für die Internationale Organisation für Migration (IOM) wurde im Dezember be-

gonnen. Zielsetzung ist die Verbesserung von Effektivität und Effizienz im Bereich Supply Chain Management. Bereits seit 2009 unterstützt die Kühne-Stiftung ein Forschungsprojekt zur „Humanitären Logistik" in Zusammenarbeit mit der TU Berlin.

NetloP-Seminar – Netzwerkmanagement für logistische Prozesse

Diese Seminarreihe feierte im Berichtsjahr ihr zehnjähriges Bestehen und wurde von etwa 300 Teilnehmern aus den Bereichen Handel, Industrie und Dienstleistung besucht. Das NetloP-Seminar hat sich im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil der deutschsprachigen Weiterbildungsprogramme in der Logistik entwickelt. Durch die Vermittlung eines breiten Spektrums von Beiträgen aus der Logistikwissenschaft sowie Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen erhält die Veranstaltung eine besondere Dynamik und Attraktivität. Derzeit wird das Seminar von folgenden Lehranstalten getragen: ETH Zürich, Wirtschaftsuniversität Wien, Kühne Logistics University, Hamburg, Technische Universität Berlin, Kühne-Zentrum für Logistikmanagement an der WHU und der Deutschen Aussenhandels- und Verkehrsakademie, Bremen.

Logistiktag der Kühne-Stiftung

Der jährlich stattfindende Logistiktag der Kühne-Stiftung fand im Berichtsjahr vor der feierlichen Eröffnung der Kühne Logistics University in Hamburg statt. Unter dem Motto „Globale Logistik – globale Herausforderungen" trafen sich im September 2010 nahezu 300 führende Logistikwissenschaftler und Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Die Kühne-Stiftung hat im vergangenen Jahr zudem folgende Projekte im medizinischen und kulturellen Bereich gefördert:

CK-CARE – Allergieforschung

Das Christine Kühne-Center for Allergy Research and Education (CK-CARE), Davos, wurde im Jahr 2009 ins Leben gerufen. Durch Forschung sowie Aus- und Weiterbildung sollen Defizite im Bereich von Erkennung, Behandlung und Rehabilitation allergiekranker Menschen behoben werden. Mittels Forschung und klinischer Behandlung werden neue Kenntnisse zur genetischen Grundlage und zum Einfluss von Umweltfaktoren auf die Allergieentwicklung gewonnen, zu der u. a. der Klimawandel beizutragen scheint. Ferner wurden Verbesserungen der Diagnostik über bildgebende Verfahren sowie neue Moleküle für innovative, individuelle Therapiekonzepte entwickelt. Im Aufbau befinden sich ausserdem Informationssysteme, die dem Allergiker ein Instrument an die Hand geben, um mit „seinen" Allergien besser umgehen zu können. Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse von CK-CARE werden Vorsorgestrategien entwickelt mit dem Ziel, Hochrisiko-Kindern Umweltbedingungen zu schaffen, welche Allergien gar nicht erst entstehen lassen. Im Berichtsjahr konnten über die Ergebnisse aus CK-CARE mehrere Artikel publiziert werden, die internationale Beachtung fanden.

Literaturfestival in Hamburg

Zum zweiten Mal fand im September 2010 das Harbour Front Literaturfestival in Hamburg statt, dessen Hauptförderer wiederum die Klaus-Michael Kühne Stiftung, Hamburg war. Zehn Tage lang präsentierten 114 Autoren an 20 verschiedenen Lokationen den insgesamt 20.000 Zuhörern ihre Bücher und hielten Lesungen. Erstmals wurde der mit 5.000 Euro dotierte Klaus-Michael Kühne Preis ausgelobt, der an eine Nachwuchsschriftstellerin für ihren Debütroman ging.

Lucerne Festival

Ergänzend zu der bereits seit drei Jahren bestehenden Nachwuchs-Förderung des Lucerne Festivals ermöglichte die Kühne-Stiftung im Berichtsjahr den Auftritt eines venezolanischen Bläser-Ensembles, das als Teil des „Sinfónica de la Juventud Venezolana Simón Bolívar" auftrat. Dieses einzigartige, staatlich geförderte Musikprojekt setzt sich aus über 200 Kinder- und Jugendorchestern und rund 100 über das ganze Land verteilten Musikzentren zusammen.

Zu den weiteren Kulturförderungen der Kühne-Stiftung zählen der Musiksommer am Zürichsee, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Staatsoper, die St. Katharinenkirche in Hamburg, das Literaturhaus Hamburg sowie Projekte im Kanton Schwyz.

Alleiniger Träger der Kühne-Stiftung ist Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne.

Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

QSHE als Basis für alle drei Säulen der Nachhaltigkeit

Die Kühne + Nagel-Gruppe konnte durch das integrierte Management der unter dem englischen Begriff QSHE zusammengefassten Bereiche Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Jahr 2010 erneut ihrer unternehmerischen Verantwortung in Bezug auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit nachkommen:

- in ökonomischer Hinsicht beispielsweise durch Qualitäts- und Effizienzsteigerungen, die zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit, Verbesserung der Datenqualität sowie Reduzierung von Fehlerkosten beitragen;
- in ökologischer Hinsicht durch umweltschonende Massnahmen wie die Reduzierung des CO_2-Ausstosses oder die Schonung von wertvollen natürlichen Ressourcen; und
- in sozialer Hinsicht vor allem durch hohe Standards bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Zertifizierte Qualität

Kühne + Nagel unterzieht sich kontinuierlich internen und externen Audits. So sind mittlerweile weltweit 600 Standorte nach dem neuesten Qualitätsstandard ISO 9001:2008 zertifiziert; das sind 150 mehr als noch vor drei Jahren. Über 210 Niederlassungen erfüllten Ende 2010 zudem dem Umweltstandard ISO 14001, was einer Steigerung von mehr als 60 Prozent innerhalb von drei Jahren entspricht.

Darüber hinaus erfüllt das Unternehmen Qualitätsnormen verschiedener Branchen. Als Beispiele sind hier die Automobil-, Chemie- und Lebensmittelindustrie ebenso zu nennen wie der Bereich Pharma und Healthcare. Die Luft- und Raumfahrtindustrie hat auf Basis von ISO 9001 ebenfalls ihren eigenen Standard EN 9100 als europäische Norm entwickelt. Für einen Grosskunden liess sich Kühne + Nagel im Jahr 2010 nach diesem wichtigen Standard an mehr als zehn Standorten in Deutschland, England, Frankreich und Spanien erfolgreich zertifizieren. Die Planung sieht weitere Zertifizierungen in diesem Jahr vor.

Ausgezeichnete Qualität

Der hohe Kühne + Nagel-Standard wurde 2010 wiederum mehrfach ausgezeichnet – nicht nur von Kunden, sondern auch von unabhängigen Gremien rund um den Globus. Bei der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen" gehörte Kühne + Nagel Hamburg aufgrund der innovativen unternehmenseigenen Informationslogistik-Plattform KN Login zu den Gewinnern. Lloyd's List verlieh der italienischen Landesgesellschaft im Rahmen seiner „Italian Shipping Awards" den Titel „Transport Logistics Operator of the Year" und in Asien kürte der Kunde Samsung Electronics Kühne + Nagel zum „Best Partner". Ebenfalls erwähnt werden sollte die in Irland begehrte Auszeichnung „Logistics Company of the Year 2010", welche der Landesgesellschaft anlässlich der dortigen „Irish Export Industry Awards" verliehen wurde.

Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz handelt die Kühne + Nagel-Gruppe ebenfalls vorbildlich. Mehr als 210 Standorte in weit über 30 Ländern sind inzwischen nach dem international gültigen Standard OHSAS 18001 zertifiziert. Dieses aktiv gelebte Sicherheits- und Gesundheitsmanagement trägt massgeblich zum Erreichen der sozialen Nachhaltigkeitsziele bei und unterstreicht, welch hohe Bedeutung Kühne + Nagel der Corporate Social Responsibility für Mitarbeitende, Geschäftspartner sowie der Umwelt beimisst.

Sicherheit entlang der gesamten Transportkette

2010 haben die sicherheitsbezogenen Anforderungen an Logistikdienstleister stark zugenommen. Gründe hierfür sind nicht nur organisierte Kriminalität und erhöhte Terrorgefahr, sondern auch der Wunsch der Kunden nach durchgängiger Sicherheit entlang der gesamten Lieferkette, vor allem für hochwertige Güter. Dem begegnete Kühne + Nagel mit verschiedenen Massnahmen:

- der AEO-Status (Authorized Economic Operator zur Stärkung der Sicherheit im Zusammenhang mit der Zollabfertigung) konnte im Jahr 2010 von sieben auf nunmehr 15 europäische Länder mehr als verdoppelt werden;
- Investitionen in zusätzliche Videoüberwachungs- und Einbruchmeldeanlagen, stärkere Umzäunungen und Schulungsmassnahmen im Bereich Sicherheit;
- Erarbeitung und Festlegung von „Best Security Practices".

Nachhaltiges Umweltmanagement

Kühne + Nagels Umweltmanagement fördert nachhaltiges Wirtschaften in allen Regionen, Geschäftsfeldern und Branchen und unterstützt gleichzeitig die Zielsetzung:

- den Einfluss der Aktivitäten auf die Umwelt zu messen und die Ergebnisse im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit zu verbessern;
- den Verbrauch natürlicher Ressourcen durch Wiederverwendung, Recycling oder geringeren Materialeinsatz zu vermindern sowie wiederverwertbare Produkte oder solche aus nachhaltigen Quellen einzusetzen;
- umweltschonende Produktalternativen anzubieten (bei Transport und Lagerung), wodurch die Kunden zugleich ihren eigenen Nachhaltigkeitsverpflichtungen nachkommen können.

Interne Programme zu Einsparungen beim Einsatz von Ressourcen sowie gezielte Schulungen der Mitarbeitenden tragen zur Umsetzung der Umweltstrategie bei.

Global Facility Carbon Calculator (GFCC)

Bereits das zweite Jahr in Folge hat sich der unternehmensintern entwickelte Global Facility Carbon Calculator (GFCC) als wertvolles Werkzeug für die Priorisierung und Erfolgskontrolle von Einsparprogrammen in den Bereichen Kohlendioxidemissionen, Abfallvolumen sowie Energie-, Treibstoff- und Wasserverbrauch erwiesen:

- die CO_2-Emissionen sanken um 3,8 Prozent, das entspricht 10.883 Tonnen;
- das Recycling von Abfall stieg um 5,3 Prozent und lag damit 10,3 Prozent über dem vorgegebenen Ziel;
- der Wasserverbrauch wurde um rd. 50 Mio. Liter im Vergleich zum Vorjahr gesenkt.

Global Transport Carbon Calculator (GTCC)

Im vergangenen Jahr war eine zunehmende Zahl von Kunden an detaillierten Berichten über die von ihren Transporten verursachten CO_2-Emissionen interessiert und forderte Berichte vom erst 2009 eingeführten Global Transport Carbon Calculator (GTCC) an. Das System basiert auf standardisierten Daten direkt aus den operativen IT-Systemen und zeigt neben den Kohlendioxidemissionen auch mögliche Lösungsvorschläge zur Reduktion auf.

Weitere Umweltaktivitäten

Verschiedene weitere Programme trugen zum Ausbau der Umweltkompetenz und zur Verringerung der CO_2-Emissionen bei. So wurde 2010 das ehrgeizige Ziel erreicht, den Kohlendioxidausstoss in den Lagerhäusern um 2,5 Prozent zu reduzieren.

Die Senkung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Abfall in Lagerhäusern und Bürogebäuden erreichte Kühne + Nagel u. a. mittels automatischer Lichtsteuerung, energieeffizienter Leuchtmittel, energiesparender Maschinen bei automatisierten Systemen, verbesserter Steuerung der Heizsysteme, Nutzung von Brauchwasser, verbessertem Auslastungsmanagement sowie optimierter Mülltrennung und Abfallkompression.

Neben der Effizienzsteigerung bei herkömmlichen Energiequellen setzt Kühne + Nagel zunehmend auf den Einsatz von Sonnenenergie. Mittlerweile erstrecken sich die Solaranlagen über eine Gesamtfläche von mehr als 90.000 Quadratmetern und produzieren jährlich 1.300 kWh/m^2.

Neue Anlagen werden prinzipiell gemäss Kühne + Nagels „Green Building"-Standard errichtet; Beispiele hierfür sind die drei 2010 eröffneten Terminals für den Direktumschlag in Andrézieux, Bourges und Chaponnay (Frankreich), deren 19.000 Quadratmeter durch Solarenergie betrieben werden und die zudem zu 100 Prozent CO_2-neutral sind.

Auszeichnungen

2010 wurde Kühne + Nagel mit dem „Carbon Trust Standard" ausgezeichnet, der für die Messung und das Management bei der Reduktion von Kohlendioxidemissionen verliehen wird. Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation Carbon Trust hat Kühne + Nagel einen Plan entwickelt, durch den unternehmensweit innerhalb von drei Jahren die Emissionen um 4,1 Prozent gesenkt wurden. Zudem erhielt Kühne + Nagel im November 2010 den „Green Supply Chain Award", eine namhafte Auszeichnung in der asiatisch-pazifischen Region. Der Preis wurde für die Einführung Ressourcen schonender Massnahmen und das effektive Emissionsmanagement inklusive jährlicher Reduktionsziele verliehen.

Ausblick 2011

Neben nachhaltigem Wirtschaften wird bei Kühne + Nagel die Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagements sowie der Ausbau des branchenspezifischen Serviceangebots im Fokus der QSHE-Aktivitäten stehen.

Informationstechnologie

Strategieschwerpunkt

Unverändert lag der Schwerpunkt im IT-Bereich auf der Weiterentwicklung der vorhandenen Informations- und Automatisierungsplattform mit dem Ziel, die Prozesseffizienz und den Kundennutzen gleichermassen zu erhöhen. Die hochverfügbare Rechnerstruktur wurde auf eine skalierbare Basis gestellt, die eine flexible Anpassung an zukünftig zu realisierende Anwendungen ermöglicht und gleichzeitig die Abdeckung individueller Kundenanforderungen sicherstellt.

Stetige Erhöhung des Kundennutzens

Überdurchschnittlich hohe Leistung und Verfügbarkeit sowie ein grosses Einsatzspektrum charakterisieren KN Login, Kühne + Nagels umfassendes Informationslogistik-System. Durch automatische Überwachungsprozesse und eine vorsorgliche Absicherung eventueller Schwachstellen konnte im Jahr 2010 eine nahezu 100-prozentige Verfügbarkeit des Systems erreicht werden. Darüber hinaus wurde das Angebot frei kombinierbarer Anwendungsmodule um ein komplett neu konzipiertes Auftragsverfolgungs- und -abwicklungssystem sowie erweiterte Funktionalitäten bei der Sendungsverfolgung im Landtransport und bei Online-Buchungen ergänzt. Kühne + Nagels Entwicklung branchenspezifischer Überwachungslösungen verhilft Kunden zu Einsparungen beispielsweise bei den Containerstandgeldern.

Mit dem starken Wachstum in allen Geschäftsbereichen nahm auch das Volumen des elektronischen Datenaustauschs in erheblichem Mass zu. Dank der standardisierten und ausfallsicheren Infrastruktur konnte Kühne + Nagel die gesamte Informationslogistik weltweit zuverlässig und auf hohem Qualitätsniveau abwickeln.

Um den Ausbau des europäischen Landverkehrsnetzes zu unterstützen, wurden seitens IT die notwendigen Vorkehrungen zur Standardisierung der Prozesse und Systeme getroffen. Bei den vier grössten Niederlassungen in Deutschland erfolgte die Umstellung im Berichtsjahr. Ziel ist es auch, Kooperationspartner oder neu erworbene Unternehmen noch schneller in die IT-Landschaft von Kühne + Nagel integrieren zu können. Die länder- und systemübergreifende Sendungsverfolgung mit Funktionen wie ePoD (elektronischer Abliefernachweis) bringt den Kunden zusätzlichen Nutzen.

In der Kontraktlogistik wurde die Harmonisierung der Prozesse durch die weitere Einführung des standardisierten Lagerverwaltungssystems vorangetrieben. Diese Anwendung wird bereits in mehr als 50 Ländern praktiziert. Aufgrund der schnellen Integration der Datenflüsse ermöglicht das System für den Kunden eine effiziente Lagerverwaltung.

Steigerung der Effizienz durch neue Anwendungen

Die Einführung der neuen Anwendungen für das Finanz- und Rechnungswesen wurde wie geplant fortgesetzt und ist bereits in sieben Ländern in Betrieb.

Um den gesetzlichen Bestimmungen (u. a. Antiterrorauflagen) zu entsprechen, entwickelte der IT-Bereich eine Software, mit der unternehmensweit Kundenadressen eindeutig identifiziert werden können. Diese Anwendung dient zugleich als Basis für das geplante Stammdaten-Konzept von Kühne + Nagel, das zu einer weiteren Reduzierung des Programmieraufwands bei der Entwicklung neuer Anwendungen beitragen soll.

Infrastruktur

Durch die neu verhandelten Verträge für das globale IT-Netzwerk und den E-Mail-Dienst konnte Kühne + Nagel im Berichtsjahr deutliche Einsparungen erzielen. Zudem wurde mit der Konsolidierung der verschiedenen E-Mail-Plattformen begonnen, um durch Standardisierung den administrativen Aufwand zu verringern. Dieses Projekt wird im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt.

Ausblick 2011

Die Weiterentwicklung der IT-Strategie orientiert sich in hohem Mass an den Bedürfnissen der Kunden. Dies bedingt – wie auch das Wachstum in den einzelnen Geschäftsfeldern – eine ständige Anpassung der Anwendungen, der Infrastruktur und Organisation.

Kühne + Nagel wird die Automatisierung der Abläufe und Prozesse fortsetzen und sich darauf konzentrieren, den Entwicklungsprozess für IT-Anwendungen weiter zu verbessern und jeweils modular zu strukturieren. Dadurch können neue und auf bestimmte Branchen zugeschnittene IT-Lösungen noch schneller bereitgestellt werden.

PHARMA _____ KÜHNE + NAGEL ERFÜLLT DIE ANSPRUCHSVOLLEN ANFORDERUNGEN DER PHARMAINDUSTRIE MIT ZERTIFIZIERTEN LOGISTIKKONZEPTEN

WEINLOGISTIK

WEINTRANSPORTE IN DIE GANZE WELT WERDEN VON KÜHNE + NAGEL KOORDINIERT

PERISHABLES _____ DIE SPEZIALISIERTEN DIENSTLEISTUNGEN FÜR GÜTER WIE BLUMEN, OBST UND GEMÜSE WERDEN WELTWEIT AUSGEBAUT

KONTRAKTLOGISTIK

IN SÜDAMERIKA STEIGT DIE NACHFRAGE NACH KÜHNE + NAGELS UMFASSENDEN LÖSUNGEN FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Kühne + Nagel verpflichtet sich zur guten Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist ein wichtiger und integraler Teil der Management-Kultur der Kühne + Nagel-Gruppe (die Gruppe). Die Grundsätze der Corporate Governance des Unternehmens, die in der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) durch die SIX Swiss Exchange festgelegt wurden, sind in den Statuten, dem Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Ausschüsse der Holdinggesellschaft der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz (die Gesellschaft), festgelegt. Darüber hinaus folgt Kühne + Nagel den sich stetig weiterentwickelnden weltweiten „Best-Practice Standards" und orientiert sich dabei am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance".

Konzernstruktur und Aktionariat

Gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht ist Kühne + Nagel als Aktiengesellschaft organisiert. Kühne + Nagel International AG ist die Muttergesellschaft der Kühne + Nagel-Gruppe.

Konzernstruktur

Die operative Struktur der Gruppe gliedert sich in die folgenden Segmente:

Die berichtspflichtigen Segmente bestehen aus den Geschäftsbereichen:
- Seefracht
- Luftfracht
- Landverkehre
- Kontraktlogistik
- Immobilien
- Versicherungsmakler

Die geographischen Informationen bestehen aus:
- Europa
- Nord-, Mittel- und Südamerika
- Asien-Pazifik
- Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

Die Geschäftsentwicklung wird gemäss der oben genannten operativen Struktur erfasst. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den „Berichten der Geschäftsbereiche" und dem konsolidierten Jahresabschluss ersichtlich.

Kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Kühne + Nagel International AG (KNI), die oberste Holdinggesellschaft, ist das einzige zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörende börsenkotierte Unternehmen. KNI hat den registrierten Firmensitz in Schindellegi, Schweiz. Die KNI-Aktien sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung der KNI-Aktien betrug zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2010) CHF 15.600 Mio. (120 Mio. Aktien à CHF 130 pro Aktie).

Am 31. Dezember 2010 befanden sich vom Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG
- 55.222.520 Aktien = 46,0 Prozent im Börsenhandel (free float) und
- 877.480 Eigene Aktien = 0,7 Prozent

Die KNI-Aktien werden unter Symbol KNIN, Valor-Nr. 2'523'886, ISIN CH0025238863, gehandelt.

Nicht kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Firmen, die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehören, werden mit Sitz, Währung, Aktienkapital, Kühne + Nagel-Beteiligungsquote und Stimmrechtsanteil im Anhang „Wesentliche konsolidierte Unternehmen, verbundene Unternehmen und Joint Ventures" zum konsolidierten Jahresabschluss auf den Seiten 120 bis 125 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionär der Kühne + Nagel-Gruppe ist die Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz. Die Kühne Holding AG hält einen Anteil von 53,3 Prozent am Aktienkapital der KNI und ist zu 100 Prozent im Eigentum von Klaus-Michael Kühne.

Am Bilanzstichtag hielt die Kühne-Stiftung 4,3 Prozent am Aktienkapital der KNI.

Kreuzbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital zum Bilanzstichtag

Das ordentliche Kapital der KNI beträgt CHF 120 Mio. Das Kapital ist aufgeteilt in 120 Mio. Aktien im Nennwert von je CHF 1.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens 12 Mio. Aktien bis zu einem Maximum von CHF 12 Mio. und diesbezügliche Anpassung der Statuten zugestimmt.

Die Generalversammlung vom 18. Mai 2010 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, eine genehmigte Kapitalerhöhung von 20 Mio. Aktiven bis zu einem Maximum von CHF 20 Mio. innerhalb der nächsten zwei Jahre (Ablauf Mai 2012) vorzunehmen.

An der Generalversammlung vom 2. Mai 2006 genehmigten die Aktionäre, die Aktien im Verhältnis eins zu fünf zu splitten und die Zahl der Aktien entsprechend zu erhöhen. Gleichzeitig wurde auch bezüglich des genehmigten und bedingten Kapitals der Nennwert pro Aktie von bisher CHF 5 auf CHF 1 reduziert.

Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

In den Jahren 2008 bis 2010 sind keine Kapitalveränderungen, die das bedingte und genehmigte Kapital betreffen, bis auf die vorgängig erwähnten, aufgetreten.

Aktien und Partizipationsscheine

Zum Bilanzstichtag waren 120 Mio. voll liberierte KNI-Aktien im Nennwert von je CHF 1 ausstehend; Partizipationsscheine sind nicht ausgegeben worden.

Genussscheine

Zum Bilanzstichtag waren keine Genussscheine ausstehend.

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschränkungen für die Übertragbarkeit der Aktien vor. Nominees werden im Aktienbuch nur eingetragen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung sie Aktien halten.

Wandelanleihen und Optionen

Zum Bilanzstichtag waren keine Wandelobligationen, Optionsscheine oder Optionen ausstehend, ausser Optionen zum Erwerb von KNI-Aktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan der Gruppe.

Verwaltungsrat

An der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Mai 2010 wurden Klaus-Michael Kühne, Bernd Wrede, Karl Gernandt, Jürgen Fitschen, Hans-Jörg Hager, Dr. Joachim Hausser, Hans Lerch, Dr. Georg Obermeier, Dr. Wolfgang Peiner und Dr. Thomas Staehelin für eine Amtszeit von einem Jahr in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Dr. Jörg Wolle wurde neu für eine Amtszeit von einem Jahr ebenfalls in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat setzte sich per Bilanzstichtag aus elf Mitgliedern zusammen. Die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder sind folgende:

Klaus-Michael Kühne, Präsident, Deutscher, 1937

Ausbildung zum Bankfachmann und Speditionskaufmann.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1958–1966	Eintritt in das Familienunternehmen Ausübung verschiedener Management-funktionen
1966–1975	Vorsitzender der Geschäftsleitung
1975–1992	Delegierter und Mitglied des Verwaltungsrats
1992–2009	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Personalausschusses
2009–heute	Präsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011 Vorsitzender des Personalausschusses
2010–heute	Vorsitzender des Präsidialausschusses

Bernd Wrede, Vizepräsident, Deutscher, 1943

Studium und Abschluss als Dipl.-Kaufmann an der Universität Würzburg. Von 1982–2001 Mitglied, ab 1993 Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG, Hamburg. Derzeit als selbstständiger Unternehmensberater tätig.
Andere wichtige Positionen: Mitglied des Aufsichtsrats der HSH Nordbank AG, Hamburg, Mitglied des German Advisory Board der Citigroup, Frankfurt, und Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1999–2002	Mitglied des Verwaltungsrats
2002–heute	Vizepräsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2008–2009	Mitglied des Investitionsausschusses Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
2003–2006/ 2008–2010	Mitglied des Auditausschusses
2003–2010	Mitglied des Personalausschusses
2010	Mitglied des Präsidialausschusses

Karl Gernandt, Delegierter, Deutscher, 1960

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen, Schweiz, mit Abschluss lic. oec. HSG. Danach von 1988–1995 bei der Deutsche Bank AG tätig unter anderem als Assistent des Vorstandsprechers und Aufsichtratsvorsitzenden; darüber hinaus nahm er Aufgaben im internationalen Bankgeschäft in Deutschland, Asien und den USA wahr. Von 1996 bis 1999 prägte er bei der A.T. Kearney GmbH die Financial Institution Group. 1999 wechselte Gernandt als Vorstandsvorsitzender zur Holcim (Deutschland) AG und war gleichzeitig Mitglied des europäischen Management-Teams der Holcim Ltd., Schweiz. Im März 2007 wurde er mit Dienstsitz Brüssel CEO von Holcim Westeuropa. Seit 1. Oktober 2008 ist Karl Gernandt Vorsitzender der Geschäftsleitung der Kühne Holding AG, Schindellegi, und Stiftungsrat der Kühne-Stiftung. Zudem ist er Geschäftsführer der Klaus-Michael Kühne-Stiftung in Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2008–heute	Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2008–2009	Mitglied des Wirtschaftsausschusses
2009–heute	Delegierter des Verwaltungsrats
2010–heute	Mitglied des Präsidialausschusses

Jürgen Fitschen, Deutscher, 1948

Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann, anschliessend Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. Seit 1987 bei der Deutsche Bank AG tätig. 2002 zum Mitglied des Group Executive Committee ernannt und für das Regional Management weltweit zuständig. Seit 2005 war er CEO der Deutschen Bank Deutschland und zudem Vorsitzender des Management Committee Deutschland. 2009 wurde Fitschen in diesen Funktionen in den Vorstand der Deutschen Bank berufen.
Andere wichtige Mandate: Mitglied der Aufsichtsratsgremien der Metro AG und der Schott AG.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2008–heute	Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2008–2009	Mitglied des Wirtschaftsausschusses

Hans-Jörg Hager, Deutscher, 1948

Hager hält einen Abschluss als Fachwirt Verkehrswirtschaft an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Stuttgart und schloss 1998 erfolgreich das International Top Management Programm am INSEAD/Fontainebleau, ab. Seit Januar 2009 ist Hager Präsident des UCS (Unternehmer-Kolloquium Spedition). Von 1996 bis 2008 war Hager bei der Schenker AG in Vorstandsfunktionen tätig. Im Jahr 2000 wurde er Vorsitzender der Schenker Deutschland AG, eine Funktion die er bis 2008 ausübte. Von 2001 bis 2004 und von 2006 bis 2008 war Hager Mitglied des Vorstands der Schenker AG und verantwortlich für die Region Europa und das Landverkehrsgeschäft.
Andere wichtige Positionen: Seit dem 2. Studienhalbjahr 2009 ist Hager Lehrbeauftragter an der Dualen Hochschule Baden Württemberg/Villingen – Schwenningen im Studiengang Wirtschaftsinformatik; seit 2010 zusätzlich am Institut für Fördertechnik und Logistik an der Universität Stuttgart.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
2009–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011

Dr. Joachim Hausser, Deutscher, 1944

Studium der Wirtschaftswissenschaften und Promotion an der Université de Genève. Ehemaliger Bankvorstand und derzeit tätig als selbstständiger Unternehmerberater mit Schwerpunkt Corporate Finance.
Andere wichtige Positionen: Aufsichtsratsvorsitzender von Ludwig Beck am Rathauseck Textilhaus Feldmeier AG, München; Mitglied des Beirats der GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie, Ludwigsburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
1992–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2006–2009 _____ Vorsitzender des Investitionsausschusses

Hans Lerch, Schweizer, 1950

Ausbildung und Tätigkeit als Tourismuskaufmann. Langjährige Laufbahn bei Kuoni Reisen Holding AG. 1972–1985 Tätigkeit im Fernen Osten und danach verschiedene Verantwortungen am Hauptsitz sowie Präsident und CEO von 1999–2005. Präsident und CEO der SR Technics in Zürich von 2005–2008.
Andere wichtige Positionen: Präsident des Verwaltungsrats der Internationalen Schule für Tourismusmanagement, Zürich; Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Hotelplan Holding AG, Zürich; Vizepräsident des Verwaltungsrats der New Venturetec AG, Zürich und Präsident des Kuratoriums der Movemed Foundation, Zürich.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
2005–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2006–2010 _____ Mitglied des Personalausschusses

Dr. Georg Obermeier, Deutscher, 1941

Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität München. 1989–1998 Mitglied des Vorstands der VIAG AG, Berlin/München, ab 1995 Vorsitzender; 1999–2001 Vorstandsvorsitzender der RHI AG, Wien; zurzeit tätig als geschäftsführender Gesellschafter der Obermeier Consult GmbH, Unternehmensberatung für strategische Fragen.
Andere wichtige Positionen: Mitglied der Aufsichtsgremien folgender Unternehmen: Energie-Control GmbH, Wien, Regulierungsbehörde für Strom und Gas; Bilfinger Berger Industrial Services AG, München.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
1992–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2006–2010 _____ Mitglied des Auditausschusses
2003–2010 _____ Mitglied des Personalausschusses

Dr. Wolfgang Peiner, Deutscher, 1943

Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an den Universitäten Hamburg und Lawrence, Kansas, USA. Ausbildung und Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer; Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherungsgruppe 1984–2001. Von 2001 bis 2006 Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg.
Andere wichtige Positionen: Seit Anfang 2007 Vorsitzender der Aufsichtsräte der Germanischer Lloyd AG; seit 2009 Vorsitzender des Verwaltungsrats des Norddeutschen Rundfunks NDR; Mitglied im Aufsichtsrat der Maxingvest AG, im Stiftungsrat der Kühne-Stiftung und im Verwaltungsrat der Kühne Holding AG; Präsident der Kühne Logistics University, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2000–2001	Mitglied des Verwaltungsrats
2007–heute	Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011

Dr. Thomas Staehelin, Schweizer, 1947

Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Universität Basel; Rechtsanwalt.
Andere wichtige Positionen: Verwaltungsratspräsident der Kühne Holding AG; Verwaltungsratsvizepräsident und Präsident des Auditausschusses der Siegfried Holding AG, Zofingen; Verwaltungsrat und Präsident des Auditausschusses der Inficon Holding AG, Bad Ragaz; Verwaltungsratspräsident der Swissport International SA, Opfikon, und der Scobag AG, Basel; Verwaltungsrat der Lantal Textiles, Langenthal; Vorstandsmitglied und Kommissionspräsident von Economiesuisse; Präsident der Handelskammer beider Basel; Präsident der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften; Mitglied der Fachkommission zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1978–heute	Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2003–2010	Vorsitzender des Auditausschusses

Dr. Jörg Wolle, Deutscher/Schweizer, 1957

Studium und Promotion in Maschinenbau. Seit Juni 2002 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der DKSH Gruppe, die aus dem Zusammenschluss der Asienaktivitäten von Diethelm Keller mit SiberHegner entstand. Zuvor war er seit 2000 in derselben Funktion für SiberHegner tätig. Von 1991 bis 1995 fungierte Jörg Wolle als Direktor Marketing und Verkauf von SiberHegner in Hong Kong und wurde 1995 in die Konzernleitung von SiberHegner nach Zürich berufen.
Andere wichtige Positionen: Honorar-Professor für Interkulturelle Kommunikation an der Fachhochschule Zwickau. Mitglied des Präsidiums des Ostasiatischen Vereins, des Verbands der deutschsprachigen Asienwirtschaft und Verwaltungsratsmitglied der Diethelm Keller Holding.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2010–heute	Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2011
2010	Mitglied des Personalausschusses

Mit Ausnahme des Delegierten des Verwaltungsrats, Karl Gernandt, sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats nicht-exekutive Mitglieder, die nicht in der Geschäftsleitung der Gruppe tätig sind.

Anlässlich der Generalversammlung 2011 wird Dr. Renato Fassbind zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Dr. Renato Fassbind, Schweizer (1955), war von 2004 bis Oktober 2010 Finanzchef der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG. In dieser Funktion war er zusätzlich Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group AG sowie der Credit Suisse AG.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind für eine Einjahresperiode gewählt. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Amtsdauer der Verwaltungsräte. Die Wahl erfolgt bei Ablauf der einzelnen Amtsperioden. Anstelle von Gesamterneuerungswahlen finden individuelle Wiederwahlen für jedes Mitglied des Verwaltungsrats statt. Auf diese Weise wird den Aktionären die Möglichkeit eingeräumt, die Arbeit jedes einzelnen Mitglieds gesondert zu beurteilen.

Interne Organisation des Verwaltungsrats und Sitzungen 2010

Der Verwaltungsrat nimmt sämtliche Aufgaben wahr, deren Erfüllung ihm gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) und den Statuten obliegen. Dazu gehören im Wesentlichen:

- die strategische Ausrichtung und die Organisation des Unternehmens,
- die Rechnungslegung,
- die finanzielle Kontrolle und Planung,
- die Ernennung und die Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderer wichtiger Führungskräfte,
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und
- die Vorlage der Anträge an die Generalversammlung, insbesondere Konzern- und Jahresrechnungen.

Präsident des Verwaltungsrats ist Klaus-Michael Kühne. Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 hat der Verwaltungsrat Karl Gernandt, dem Delegierten, einzelne Zustimmungskompetenzen übertragen. Dies gilt insbesondere in den Bereichen Investitionen, Finanz- und Rechnungswesen und Personal. Für Entscheidungen über die vorgenannten Punkte in einem für die Gruppe insgesamt bedeutsamen Rahmen ist hingegen der Verwaltungsrat zuständig. Im Organisationsreglement sind die Abgrenzungen der Verantwortlichkeiten des Präsidenten, des Vizepräsidenten, des Delegierten und des Verwaltungsrats im Einzelnen festgelegt.

Der Verwaltungsrat hält jährlich mindestens vier ganztägige Sitzungen ab. Als Vertreter der Geschäftsleitung nehmen mindestens der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) und der Finanzchef (CFO) an allen Sitzungen teil. Im Bedarfsfall können auch andere Mitglieder der Geschäftsleitung beigezogen werden. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen in den Sitzungen oder in eiligen Angelegenheiten mittels schriftlichem Zirkulationsbeschluss.

Auditausschuss

Dem Auditausschuss gehören drei bis fünf nicht-exekutive, mehrheitlich unabhängige Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seinem Kreis für die Dauer von einem Jahr wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder der Geschäftsleitung können dem Auditausschuss nicht angehören.

Der Auditausschuss überprüft die Quartalsabschlüsse und gibt sie zur Veröffentlichung frei. Bei den regelmässigen Kontakten des Auditausschusses mit der Internen Revision sowie auch mit den Konzernprüfern werden anhand der vorliegenden schriftlichen Prüfungsberichte (Interne Revision) und „Management Letters" über Interimsprüfungen (Konzernprüfer) die Qualität und das Funktionieren der internen Kontrollinstrumente begutachtet, um daraus Prüfungsprioritäten für die Jahresendprüfung abzuleiten und festzulegen. Dank der laufenden Kontakte mit dem Konzernprüfer ist der Auditausschuss in der Lage, sich möglichst frühzeitig über Problemfelder in Kenntnis zu setzen, sodass er der Geschäftsleitung zeitnah Korrekturmassnahmen empfehlen kann.

Per Bilanzstichtag gehören dem Auditausschuss Dr. Thomas Staehelin als Vorsitzender sowie Bernd Wrede und Dr. Georg Obermeier als Mitglieder an.

Der Auditausschuss tritt mindestens viermal jährlich zusammen. Der Präsident, der Vizepräsident und der Delegierte des Verwaltungsrats können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Sofern es der Auditausschuss nicht anders beschliesst, nehmen an allen seinen Sitzungen der CEO und der CFO teil, der Leiter der internen Revision gegebenenfalls zeitweise mit beratender Stimme. Im Jahr 2010 fanden drei Sitzungen unter Beteiligung des Mandatsleiters der externen Revisionsstelle statt. Der Vorsitzende des Auditausschusses informiert die anderen Verwaltungsratsmitglieder im Detail über die behandelten Themenkreise sowie die getroffenen Entscheidungen. Er unterbreitet ferner Beschlussvorlagen zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat für Vorfälle, die in dessen Kompetenz fallen.

Personalausschuss

Dem Personalausschuss gehören drei bis fünf Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrats kann dem Personalausschuss angehören, sofern dieser mehrheitlich mit nicht-exekutiven und unabhängigen Mitgliedern besetzt bleibt.

Der Personalausschuss deckt die Bereiche der Nominierung einer kompetenten Besetzung der Geschäftsleitung und deren Kompensation ab. Zu diesem Zweck entwickelt der Personalausschuss einerseits Richtlinien und Kriterien zur Auswahl von Kandidaten, andererseits obliegt ihm aber auch die einleitende Informationssammlung und Beurteilung potenzieller neuer Kandidaten nach den zuvor entwickelten Kriterien. Insoweit bereitet der Personalausschuss die dem Verwaltungsrat vorbehaltene Beschlussfassung über die Geschäftsleitungsbesetzung umfassend vor.

Der Personalausschuss lenkt ferner die Entwicklung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung und empfiehlt die Höhe der Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder. Des Weiteren beurteilt der Personalausschuss die individuellen Leistungen der Geschäftsleitungsmitglieder und setzt hinsichtlich deren Entschädigung sowohl Höhe als auch Zusammensetzung fest.

Am 31. Dezember 2010 gehörten dem Personalausschuss Klaus-Michael Kühne als Vorsitzender sowie Bernd Wrede, Hans Lerch, Dr. Georg Obermeier und Dr. Jörg Wolle als Mitglieder an.

Der Personalausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Auf Beschluss des Personalausschusses können an seinen Sitzungen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnehmen.

Über die erörterten Behandlungspunkte und getroffenen Entscheidungen werden die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats durch den Vorsitzenden des Personalausschusses umfassend informiert. Dies gilt insbesondere für Vorlagen, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss besteht aus drei bis fünf Mitgliedern, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrats kann dem Investitionsausschuss angehören, sofern dieser mehrheitlich mit nicht-exekutiven und unabhängigen Mitgliedern besetzt bleibt.

Der Investitionsausschuss berät über die Investitionsplanung der Gruppe und damit verbundene Finanzierungsfragen. Grössere Einzelinvestitionen der Gruppe werden vom Investitionsausschuss zur Vorbereitung von Beschlussfassungen des Verwaltungsrats geprüft. In seiner beratenden Funktion berücksichtigt der Investitionsausschuss dabei die Strategie des Managements und die Budgetauswirkungen.

Der Verwaltungsrat hat die Aktivitäten des Investitionsausschusses ausgesetzt und deswegen haben 2010 auch keine Sitzungen stattgefunden.

Wirtschaftsausschuss

Der Wirtschaftsausschuss ist ein Ad-hoc-Ausschuss, der gebildet wurde, um den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise 2009 auf die Gruppe entgegenzuwirken. Der Wirtschaftsausschuss wurde als nichtständiger Ausschuss für die Dauer eines Jahres geschaffen, dessen Bestand kann aber durch den Verwaltungsrat verlängert werden. Es besteht aus Mitgliedern und dem Delegierten des Verwaltungsrats.

Der Wirtschaftsausschuss berät den Verwaltungsrat in Bezug auf die Geschäftsentwicklung und Ertragslage der Gruppe. In seiner beratenden Funktion berücksichtigt der Wirtschaftsausschuss dabei die Strategie der Geschäftsleitung, das makroökonomische Umfeld und die Auswirkungen auf die finanzielle Performance der Gruppe.

Der Verwaltungsrat hat die Aktivitäten des Wirtschaftsausschusses beendet, deshalb haben im 2010 keine Sitzungen stattgefunden.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dem Vizepräsidenten sowie dem Delegierten des Verwaltungsrats. Der Präsidialausschuss berät den Verwaltungsrat hinsichtlich des finanziellen Resultats der Gruppe, der wirtschaftlichen Entwicklung, Optimierungsmöglichkeiten sowie anderen wesentlichen Entwicklungen innerhalb der Gruppe. In seiner beratenden Rolle berichtet der Präsidialausschuss für die Entscheidungsfindung direkt dem Verwaltungsrat.

Per Bilanzstichtag war Klaus-Michael Kühne Vorsitzender des Präsidialausschusses, Bernd Wrede und Karl Gernandt waren Mitglieder.

Auf Einladung des Vorsitzenden wird der Präsidialausschuss je nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, einberufen. Der Verwaltungsrat hat die Möglichkeit, Mitglieder der Geschäfts-

leitung einzuladen. Diese sollte zumindest durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder den Leiter Finanzen repräsentiert sein und zusätzlich können andere Geschäftsleitungsmitglieder an die Sitzungen eingeladen werden.

Der Verwaltungsrat wird durch den Vorsitzenden des Präsidialausschusses über alle besprochenen Angelegenheiten, im wesentlichen alle Entscheidungen innerhalb der Kompetenzen des Verwaltungsrats, informiert.

Grundsätze der Kompetenzregelung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat übt die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben der Oberleitung der Gesellschaft aus. Soweit nicht die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats berührt sind, obliegt dem Delegierten des Verwaltungsrats die Führung der Kühne + Nagel-Gruppe. Er ist berechtigt, Verantwortung und Kompetenzen der operativen Unternehmensführung auf die Geschäftsleitung zu übertragen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Entwicklung, Durchführung und Überwachung des Tagesgeschäfts der Gruppe und der Konzerngesellschaften, soweit dies nicht nach Recht und Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Zuständigkeit der Generalversammlung, der Revisionsstelle, dem Verwaltungsrat oder dem Delegierten des Verwaltungsrats obliegt. Das Organisationsreglement regelt mit einem nach Art und Umfang des betroffenen Geschäfts abgestuften Zustimmungserfordernis, welche Geschäfte von der Geschäftsleitung genehmigt werden können und für welche es einer Genehmigung des Delegierten des Verwaltungsrats oder des gesamten Verwaltungsrats bedarf.

Informations- und Kontrollsysteme der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig und zeitgerecht über den Geschäftsverlauf, und zwar mittels eines umfassenden schriftlichen finanziellen „MIS-Reports“, der monatlich konsolidierte Ergebnisse (mit effektiven, Budget- und Vorjahreszahlen) sowie eine Bilanz und eine Geldflussrechnung je Geschäftsbereich und Landesgesellschaft enthält und spätestens zwei Wochen nach Monatsende vorliegt.

Der Delegierte des Verwaltungsrats nimmt regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Der CEO und der CFO nehmen regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrats sowie den Sitzungen des Präsidialausschusses teil. Zu den Sitzungen des Personalausschusses werden Mitglieder der Geschäftsleitung je nach Bedarf hinzugezogen. Andere Geschäftsleitungsmitglieder nehmen entsprechend den zu behandelnden Themen an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats teil.

Verwaltungsrat und Ausschüsse: Teilnahme, Anzahl und Dauer der Sitzungen

	Verwaltungsrat	Auditausschuss	Personalausschuss	Präsidialausschuss
Anzahl der Sitzungen 2010	4	5	3	4
Durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen	9 Stunden	4 Stunden	1 Stunde	4 Stunden
Klaus-Michael Kühne	4		3	4
Bernd Wrede	4	5	3	4
Karl Gernandt	4			4
Jürgen Fitschen	4			
Hans-Jörg Hager	4			
Dr. Joachim Hausser	4			
Hans Lerch	4		3	
Dr. Georg Obermeier	4	5	3	
Dr. Wolfgang Peiner	4			
Dr. Thomas Staehelin	4	5		
Dr. Jörg Wolle [1]	2		2	

1 An der Generalversammlung vom 18. Mai 2010 in den Verwaltungsrat gewählt.

Geschäftsleitung

Seit dem 1. Januar 2010 hat Dirk Reich die Verantwortung für den Bereich Landverkehre und Kontraktlogistik der Gruppe. Per 1. Januar 2010 wurde Lothar Harings, Leiter Personal, zum Konzernsekretär gewählt. Per Bilanzstichtag sind die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder folgende:

Reinhard Lange, Deutscher, 1949

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1971–1985	Leiter der Seefracht-Importabteilung, Bremen, Deutschland
1985–1990	Regionalleiter Seefracht Asien-Pazifik, Hongkong
1990–1995	Geschäftsleitungsmitglied Kühne + Nagel Deutschland, Hamburg (verantwortlich für die Seefracht)
1995–1999	Präsident und Chief Executive Officer Kühne + Nagel Kanada, Toronto
1999–2008	Chief Operating Officer See- und Luftfracht der Gruppe
2007–2008	Stellvertretender Chief Executive Officer der Gruppe
2009–heute	Chief Executive Officer der Gruppe Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der KNI

Gerard van Kesteren, Niederländer, 1949

Chartered Accountant. 17 Jahre bei Sara Lee Corporation in verschiedenen Führungspositionen im Finanzbereich, zuletzt als Direktor Finanzplanung und Analyse.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1989–1999	Regional Controller Kühne + Nagel Westeuropa
1999–heute	Leiter Finanzen der Gruppe

Lothar Harings, Deutscher, 1960

Jurist (Assessor iur.). Verschiedene nationale und internationale Managementpositionen bei Siemens. Mitglied des Vorstands der T-Mobile International. Verantwortlich für die weltweiten Human Resources bei T-Mobile und bei der Deutschen Telekom.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1.4.2009–heute	Leiter Personal der Gruppe
Seit 1.1.2010	Konzernsekretär

Martin Kolbe, Deutscher, 1961

Diplom-Informatiker und Industriekaufmann. Verschiedene IT-Management-Funktionen, unter anderem als IT-Verantwortlicher bei der Deutsche Post World Net für DHL Europa und DHL Deutschland sowie Aufsichtsrat in diversen DPWN-Tochtergesellschaften.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2005–heute	Leiter Informationstechnologie der Gruppe

Dirk Reich, Deutscher, 1963

Diplomkaufmann der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU), Koblenz. Verschiedene Positionen bei der Lufthansa AG und der VIAG AG.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1995–2001	Senior Vice President Corporate Development
2001–2009	Leiter Kontraktlogistik der Gruppe
2008–2009	Konzernsekretär
Seit 1.1.2010	Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik der Gruppe

Peter Ulber, Deutscher, 1960

Diplomkaufmann.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1983–1998	Verschiedene Führungsfunktionen innerhalb der Nordamerika-Organisation
1998–2001	Regionalleiter von Kühne + Nagel Südamerika
2001–2006	Geschäftsleiter von Kühne + Nagel Grossbritannien
2006–2008	Regionalleiter von Kühne + Nagel Nordwesteuropa: Grossbritannien, Dänemark, Finnland, Irland, Norwegen und Schweden
2009–heute	Leiter See- und Luftfracht der Gruppe

Entschädigungen, Aktienzuteilungen und Organdarlehen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personalausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt und periodisch überprüft.

Die Festsetzung und die Genehmigung der Entschädigungen sowie die Zuteilung von Aktien und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch den Verwaltungsrat. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden diese Angelegenheiten durch den Personalausschuss des Verwaltungsrats geregelt.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Verwaltungsrat folgende Vergütungen und zusätzliche Entschädigungen als Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse beschlossen:

Verwaltungsrat in CHF	Grundentschädigung	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Auditausschusses	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Personalausschusses
Präsident	900.000	–	10.000
Vizepräsident, Delegierter und Mitglieder	1.518.600	45.000	36.240
Total	**2.418.600**	**45.000**	**46.240**

Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2010 gezahlten und zurückgestellten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung betrug CHF 18 Mio., wovon CHF 12 Mio. an das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung und CHF 6 Mio. an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats flossen. Weitere Informationen zu den zurückgestellten und bezahlten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von KNI können in der Erläuterung 13 (Entschädigungsbericht) zum Geschäftsbericht 2010 der Kühne + Nagel International AG gefunden werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine Vergütung, die aus einem fixen Grundgehalt und einer vom Gewinn der Gruppe abhängigen Komponente besteht. Des Weiteren können sich die Mitglieder der Geschäftsleitung am Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan beteiligen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie hat eine Stimme, und es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Bei Beschlüssen über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats haben Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsleitung teilgenommen haben, kein Stimmrecht. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf die Mitglieder der Revisionsstelle.

Aktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch eingetragen ist und über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR sowie Organvertreter müssen nicht Aktionäre sein. Einzelfirmen, Personengesellschaften oder juristische Personen können sich durch gesetzliche oder statutarische Vertreter oder sonstige Vertretungsberechtigte, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Unmündige und Bevormundetete durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren und Fristen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Tagesordnung enthält alle für die Analyse der Traktandenpunkte notwendigen Angaben. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Neuernennungen in den Verwaltungsrat sowie bei Änderungen oder Ergänzungen der Statuten die Bekanntgabe des neuen Wortlautes.

Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Verhandlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen unter Angabe der Anträge verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Aktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch der Kühne + Nagel International AG eingetragen ist und über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Aktionäre oder Nutzniesser, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, sind berechtigt, einen Bevollmächtigten zu ernennen, der sie bei Vorweisung einer schriftlichen Vollmacht während der Generalversammlung vertreten kann.

Das Aktienbuch bleibt für jegliche Eintragungen acht Tage (einschliesslich des Tages der Generalversammlung) vor dem Datum der Generalversammlung geschlossen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es bestehen keine Opting-out oder Opting-in Regelungen in den Statuten.

Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder andere Kadermitglieder haben in ihren Verträgen Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Das Mandat für die Revision und die Konzernprüfung wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2002 mit Annahmeerklärung vom 8. Mai 2002 von KPMG, Zürich, übernommen. Die Wiederwahl für das Geschäftsjahr 2010 wurde mit Annahmeerklärung vom 18. Mai 2010 bestätigt.

Revisionshonorare

Als Revisionshonorar wurden für das Berichtsjahr 2010 laut Finanzbuchhaltung CHF 3,8 Mio. verrechnet.

Zusätzliche Honorare

Zusätzlich wurden der Revisionsgesellschaft KPMG im Jahr 2010 für weitere Beratungsdienstleistungen, die auf selektiver Basis restriktiv vergeben wurden, CHF 0,5 Mio. vergütet.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Die externe Revision wird durch den Auditausschuss des Verwaltungsrats beaufsichtigt und kontrolliert. Die Revisionsstelle berichtet auch an den Auditausschuss und nimmt regelmässig und auf Anforderung in der Person des leitenden Revisors an deren Sitzungen teil. Der leitende Revisor hat insgesamt an drei Sitzungen des Auditausschusses und an einer Sitzung des Gesamtverwaltungsrats teilgenommen. Auswahlkriterien für die externe Revisionsstelle sind deren weltweite Präsenz sowie deren Reputation und ökonomische Kriterien.

Informationspolitik

Mit seiner Informationspolitik ist Kühne + Nagel bestrebt, eine umfassende sowie offen und einheitlich gestaltete Kommunikation zu gewährleisten. Ziel dabei ist es, Anlegern und Analysten gegenüber noch mehr Transparenz zu schaffen und so den weltweit branchenüblichen „Best Practice Standards" gerecht zu werden.

Kühne + Nagel nutzt dazu neben Printmedien insbesondere sein Internetportal. Hier können auf der Website des Unternehmens unter **www.kuehne-nagel.com** aktuelle Informationen abgerufen werden.

Diese umfassen unter anderem zunächst eine allgemeine Präsentation des Unternehmens. Diese Präsentation wiederum umfasst neben detaillierten wirtschaftlichen Daten auch vermehrt in den Blickpunkt rückende Umwelt- und Sicherheitsbelange. Weiterhin bietet Kühne + Nagel regelmässig aktualisierte Darstellungen und Hintergrundinformationen über wesentliche geschäftliche Ereignisse sowie über wichtige organisatorische Änderungen an.

Der Jahresbericht über das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr ist sowohl auszugsweise als auch in Vollversion in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Ferner werden jedem Interessierten detaillierte Informationen zu den einzelnen Themenbereichen angeboten.

Die Geschäftsergebnisse des Unternehmens werden im Internetportal vierteljährlich veröffentlicht. Vor Bekanntgabe des ersten Ergebnisses findet sich dort neben den voraussichtlichen Publikationsterminen der Quartalsergebnisse auch der genaue Termin für die Generalversammlung.

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Anhang	2010	2009	Abweichung in %
Fakturierte Umsatzerlöse	20	**20.261**	**17.406**	**16,4**
Zölle und Steuerabgaben		–3.403	–3.070	
Fakturierter Netto-Umsatz		**16.858**	**14.336**	**17,6**
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen		–10.900	–8.473	
Rohertrag	20	**5.958**	**5.863**	**1,6**
Personalaufwand	21	–3.391	–3.341	
Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen	22	–1.584	–1.618	
Sonstige betriebliche Erträge, netto	23	21	–19	
Betriebsgewinn (EBITDA)		**1.004**	**885**	**13,4**
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	–164	–184	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	–75	–98	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	–	–9	
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**765**	**594**	**28,8**
Finanzerträge	24	6	22	
Finanzaufwendungen	24	–9	–12	
Ergebnis von Joint Ventures und verbundenen Unternehmen	20	5	6	
Gewinn vor Steuern (EBT)		**767**	**610**	**25,7**
Ertragssteuern	25	–162	–139	
Reingewinn		**605**	**471**	**28,5**
Aufgeteilt auf:				
Aktionäre der Gesellschaft		**601**	**467**	**28,7**
Nicht beherrschender Anteil		4	4	
Reingewinn		**605**	**471**	**28,5**
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	**5,06**	**3,95**	**28,1**
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	**5,05**	**3,94**	**28,2**

Gesamtergebnisrechnung

CHF Mio.	Anhang	2010	2009
Reingewinn		**605**	**471**
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen		–296	8
Netto versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	35/25	–15	–22
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**–311**	**–14**
Gesamtergebnis		**294**	**457**
Aufgeteilt auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		290	453
Nicht beherrschender Anteil		4	4

Bilanz

CHF Mio.	Anhang	31.12.2010	31.12.2009 angepasst*	1.1.2009 angepasst*
Aktiven				
Sachanlagen	27	1.083	1.301	955
Goodwill	28	590	681	540
Andere immaterielle Vermögenswerte	28	176	273	202
Beteiligungen an Joint Ventures	29	43	11	10
Latente Steuerguthaben	25	166	190	157
Anlagevermögen		**2.058**	**2.456**	**1.864**
Vorauszahlungen		93	92	88
Unfertige Leistungen	30	253	224	269
Forderungen aus Leistungen	31	2.077	2.004	2.143
Sonstige Forderungen	32	129	176	152
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	33	1.331	981	1.039
Umlaufvermögen		**3.883**	**3.477**	**3.691**
Total Aktiven		**5.941**	**5.933**	**5.555**
Passiven				
Aktienkapital		120	120	120
Kapital- und Gewinnreserven		1.644	1.693	1.359
Reingewinn		601	467	585
Eigenkapitalanteil der Aktionäre der Gesellschaft		**2.365**	**2.280**	**2.064**
Nicht beherrschender Anteil		13	10	9
Eigenkapital		**2.378**	**2.290**	**2.073**
Rückstellungen für Pensionen und Abgangsentschädigungen	35	284	307	268
Latente Steuerverpflichtungen	25	173	220	111
Bankverbindlichkeiten	37	–	1	12
Verpflichtungen aus Finanzleasing	38	58	107	32
Langfristige Rückstellungen*	40	94	71	56
Langfristiges Fremdkapital		**609**	**706**	**479**
Bank- und andere verzinsliche Verpflichtungen	37/38	49	55	65
Verbindlichkeiten aus Leistungen	39	1.201	1.123	1.129
Ausstehende Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen	39	877	856	873
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		114	102	152
Kurzfristige Rückstellungen*	40	69	87	55
Sonstige Verbindlichkeiten	41	644	714	729
Kurzfristiges Fremdkapital		**2.954**	**2.937**	**3.003**
Total Passiven		**5.941**	**5.933**	**5.555**

* Neugliederung für Vergleichszwecke, siehe Anhang 3.

Schindellegi, 24. Februar 2011

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Reinhard Lange
CEO

Gerard van Kesteren
CFO

Eigenkapitalnachweis

CHF Mio.	Aktienkapital	Agio aus Kapitalerhöhungen	Eigene Aktien	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Kumulative Währungsdifferenzen	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital vor Minderheiten	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2009	120	683	–112	11	–353	1.715	2.064	9	2.073
Reingewinn	–	–	–	–	–	467	467	4	471
Sonstiges Ergebnis									
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	8	–	8	–	8
Netto versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	–	–	–	–22	–	–	–22	–	–22
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**–**	**–22**	**8**	**–**	**–14**	**–**	**–14**
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**	**–22**	**8**	**467**	**453**	**4**	**457**
Veräusserung eigener Aktien	–	1	24	–	–	–	25	–	25
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	–	–272	–272	–2	–274
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen und Optionspläne	–	–	–	–	–	10	10	–	10
Veränderung nicht beherrschender Anteile	–	–	–	–	–	–	–	–1	–1
Stand per 31. Dezember 2009	**120**	**684**	**–88**	**–11**	**–345**	**1.920**	**2.280**	**10**	**2.290**
Reingewinn	–	–	–	–	–	601	601	4	605
Sonstiges Ergebnis									
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–296	–	–296	–	–296
Netto versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	–	–	–	– 15	–	–	–15	–	–15
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**–**	**–15**	**–296**	**–**	**–311**	**–**	**–311**
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**	**–15**	**–296**	**601**	**290**	**4**	**294**
Veräusserung eigener Aktien	–	21	37	–	–	–	58	–	58
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	–	–273	–273	–1	–274
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen und Optionspläne	–	–	–	–	–	10	10	–	10
Stand per 31. Dezember 2010	**120**	**705**	**–51**	**–26**	**–641**	**2.258**	**2.365**	**13**	**2.378**

Geldflussrechnung

CHF Mio.	Anhang	2010	2009
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		605	471
Auflösung nicht liquiditätswirksamer Vorgänge:			
Ertragssteuer	25	162	139
Finanzerträge	24	–6	–22
Finanzaufwendungen	24	9	12
Ergebnis von Joint Ventures und verbundenen Unternehmen	29	–5	–6
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	164	184
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	75	98
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	–	9
Aufwand für aktienbasierte Vergütung und Optionspläne	21	10	10
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	23	–30	–18
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	23	4	2
Netto-Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und Abgangsentschädigungen		4	14
Subtotal Betrieblicher Geldfluss		**992**	**893**
(Zunahme)/Abnahme Unfertige Leistungen		–57	50
(Zunahme)/Abnahme sonstige Forderungen, Forderungen aus Leistungen und Vorauszahlungen		–329	289
Zunahme/(Abnahme) Sonstige Verbindlichkeiten		33	–126
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen		18	47
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungsposten		356	–104
Steuerzahlungen		–148	–213
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**865**	**836**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen			
– Sachanlagen	27	–147	–267
– Andere immaterielle Vermögenswerte	28	–19	–23
Desinvestitionen von Sachanlagen		56	40
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto (ohne flüssige Mittel)	42	–3	–292
Zinserträge		4	18
Kapitalerhöhungen von Joint Ventures	29	–36	–
Dividendeneinkünfte von Joint Ventures und verbundenen Unternehmen		4	5
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–141**	**–519**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme langfristiger Bankverbindlichkeiten		–	14
Abnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten		–43	–124
Zinsaufwendungen		–7	–12
Veräusserung eigener Aktien	34	58	25
Dividendenausschüttung an Aktionäre der Gesellschaft	34	–273	–272
Dividendenausschüttung an andere Gesellschafter		–1	–2
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–266**	**–371**
Währungsdifferenzen auf Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		–114	7
Zunahme/(Abnahme) Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		**344**	**–47**
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen Anfang des Jahres, netto	33	**971**	**1.018**
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen Ende des Jahres, netto	33	**1.315**	**971**

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1 Organisation

Kühne + Nagel International AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, und gehört zu den weltweit führenden Logistikanbietern. Ihre starke Marktpositionierung liegt in der Seefracht, Luftfracht, den Landverkehren und der Kontraktlogistik.

Der konsolidierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 umfasst die Gesellschaft, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Joint Ventures (die Gruppe).

2 Einhaltung der Standards

Der konsolidierte Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3 Basis für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Millionen (Mio.) Schweizer Franken (CHF) erstellt und basiert auf den einzelnen Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2010. Diese Jahresabschlüsse wurden gemäss einheitlichen Konzernrichtlinien der Gruppe erstellt, die den Anforderungen von IFRS und den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung (OR) entsprechen. Der konsolidierte Jahresabschluss wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt. Einzige Ausnahme bilden einige Finanzinstrumente und Wertpapiere, die zum Verkehrswert bewertet wurden. Gegenstände des Anlagevermögens, die zur Veräusserung bestimmt sind, werden entweder zum niedrigeren Buchwert oder Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten geführt.

Die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses nach IFRS verlangt von der Geschäftsleitung, dass bei der Umsetzung der Richtlinien und der Festlegung der Beträge von Aktiven und Passiven sowie bei Aufwand und Ertrag gewisse Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen gemacht werden. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen abweichen. Beurteilungen der Geschäftsleitung unter Anwendung von IFRS, die sich wesentlich auf den konsolidierten Jahresabschluss auswirken, und Schätzungen, die ein beträchtliches Risiko für wesentliche Berichtigungen im Folgejahr darstellen könnten, sind aus Erläuterung 50 ersichtlich.

Die Grundsätze der Rechnungslegung für den konsolidierten Jahresabschluss stimmen mit jenen der Konzernrechnung per 31. Dezember 2009 überein. Die Anwendung von IFRS 3 rev. „Unternehmenszusammenschlüsse per 1. Januar 2010“ führte zu Anpassungen im Bereich der Rechnungslegung und Offenlegung von zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen. Der Wechsel in der Rechnungslegungsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse wurde prospektiv angewendet. Im Berichtsjahr gab es keine signifikanten Unternehmenszusammenschlüsse.

Unternehmenszusammenschlüsse werden mittels der Erwerbsmethode erfasst. Die Gruppe setzt den Goodwill zum Fair-Value inklusive dem identifizierten nicht beherrschenden Anteil am erworbenen Unternehmen, abzüglich der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt an. Ein Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Gruppe bewertet die nicht beherrschten Anteile zu deren proportionalen Anteil des identifizierten Betrages der netto identifizierbaren Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt.

Die übertragene Gegenleistung enthält die Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert, die Schulden, die der Erwerber von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommen hat und die vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile sowie der beizulegende Zeitwert allfälliger übertragener Gegenleistungen. Wenn die übertragene Gegenleistung als Eigenkapital klassifiziert ist, wird es nicht angesetzt. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit der Abrechnung von bereits existierenden Beziehungen. Solche Beträge sind im Allgemeinen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Transaktionskosten, ausser Kosten im Zusammenhang mit Platzierung von Fremd- oder Eigenkapitalinstrumenten, aus Unternehmenszusammenschlüssen werden wie angefallen verbucht.

Seit Januar 2010 wendet die Gruppe den revidierten IAS 27 Standard „Konzern- und Einzelabschlüsse" an, welcher unter anderem den Umgang mit Akquisitionen und Veräusserungen von nicht beherrschenden Anteilen regelt. Bis anhin hatte die Gruppe keine materiellen Akquisitionen und Veräusserungen von nicht beherrschenden Anteilen. 2010 gab es ebenfalls keine solchen Transaktionen. Unter dem revidierten IAS 27, „Veränderung in der Besitzstruktur der Muttergesellschaft im Zusammenhang mit der Kontrolle über Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust" werden Transaktionen mit Eigentümern in der Eigenschaft als Eigentümer verbucht und der Effekt solcher Transaktionen ist im Eigenkapital verbucht.

Andere neue oder angepasste Richtlinien und neue Interpretationen, welche für die Berichtsperiode 2010 gelten, waren für die Gruppe nicht relevant oder haben keine materielle Auswirkung auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Neugliederung

Die Gruppe gliedert die Rückstellungen als kurzfristige und langfristige basierend auf Schätzungen des Zeitpunktes des Zahlungseingangs. Die Vorjahreszahlen wurden dem aktuellen Ausweis zu Vergleichszwecken angepasst. Die Gruppe präsentiert eine zusätzliche Bilanz per 1. Januar 2009, um den Effekt dieser Neugliederung der Rückstellungen zu veranschaulichen.

Anwendung neuer und angepasster Richtlinien und Interpretationen 2011

Die folgenden neuen und angepassten Richtlinien und Interpretationen wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft und wurden in dem vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten zur untenstehenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
Änderung zu IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten [1]	1. Februar 2010	Geschäftsjahr 2011
IFRIC 19 – Tilgung von Finanzverbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011
IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen [1]	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
Änderungen zu IFRIC 14: IAS 19 – Die Begrenzung eines Personalvorsorgeaktivums, minimale Beitragspflichten und deren Zusammenhang – Vorauszahlung einer Mindestdotierungsverpflichtung [1]	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
IFRS Verbesserungen (Mai 2010) [1]	1. Juli 2010/ 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
IFRS 7 – Offenlegung – Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte [1]	1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2012
Änderungen von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten [1]	1. Januar 2012	Geschäftsjahr 2012
IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassierung und Bewertung [2]	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013

1 Es werden keine oder keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss erwartet.

2 Die Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar.

4 Konsolidierungskreis

Die signifikanten Tochtergesellschaften und Joint Ventures der Gruppe sind aus der Aufstellung auf den Seiten 120 bis 125 ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2010 haben folgende signifikante Veränderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden:

	Kühne + Nagel Kapitalanteil [1] in %	Währung	Gesellschafts-kapital in 1.000	Datum des Erwerbes oder der Gründung
Akquisitionen				
Nacora Insurance Brokers Ltd., Taiwan [2]	30	TWD	6.000	18. Juni 2010
Gründungen				
Kühne + Nagel Management ME FZE, Vereinigte Arabische Emirate	100	AED	1.000	1. Januar 2010
Stute Stahlservice GmbH, Deutschland	100	EUR	25	1. Februar 2010
Kühne + Nagel Management S.A., Panama	100	USD	10	1. Dezember 2010

1 Der Kapitalanteil per 31. Dezember 2010 ist in der Liste der wesentlichen konsolidierten Unternehmen, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures auf den Seiten 120 bis 125.
2 Die Gruppe hatte einen 70 Prozent Anteil am Aktienkapital und wendete die Vollkonsolidierung an. Die Hauptaktivität liegt im Bereich Versicherungsmakler.

In 2010 gab es keine signifikanten Desinvestitionen.

Folgende signifikante Veränderungen im Konsolidierungskreis haben im Jahr 2009 stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisitionen sind in der Erläuterung 42 beschrieben):

	Kühne + Nagel Kapitalanteil [1] in %	Währung	Gesellschafts-kapital in 1.000	Datum des Erwerbes oder der Gründung
Akquisitionen				
Alloin-Gruppe, Frankreich [2]	100	EUR	35.000	1. Januar 2009
J. Martens-Gruppe, Norwegen [3]	100	NOK	3.431	9. März 2009
Gründungen				
Kühne + Nagel Real Estate Ltd., Kanada	100	CAD	–	1. Januar 2009
Kühne + Nagel Ibrakom Tashkent Ltd., Usbekistan	60	UZS	14.084	1. Februar 2009
Kühne + Nagel Logistics S.A., Kolumbien	100	COP	2.800.000	1. Februar 2009
Agentes de Seguros S.A. de C.V., Mexiko	100	MXN	50	1. Mai 2009
Nacora S.A., Venezuela	100	VEF	60	1. Juni 2009
Kühne + Nagel Services Ltd., Kanada	100	USD	–	1. Dezember 2009

1 Der Kapitalanteil per 31. Dezember 2009 ist in der Liste der wesentlichen konsolidierten Unternehmen, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures auf den Seiten 120 bis 125.
2 Die Alloin-Gruppe gehört zu den führenden Stückgutunternehmen in Frankreich.
3 Die J. Martens-Gruppe (Norwegen) ist ein führender Logistikdienstleister in der Öl- und Gasindustrie.

In 2009 gab es keine signifikanten Desinvestitionen.

5 Konsolidierungsmethode

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche direkt oder indirekt von der Gesellschaft kontrolliert werden. Diese Kontrolle umfasst die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Kontrolle ist normalerweise gegeben, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Tochtergesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle bis zu deren Ende in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen. Die nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital und am Jahresgewinn werden in der konsolidierten Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei assoziierten Unternehmen übt die Gruppe einen wesentlichen Einfluss aus, verfügt aber nicht über die Kontrolle. Der wesentliche Einfluss ist normalerweise gegeben, wenn die Gruppe mehr als 20 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Joint Ventures werden durch vertraglich geregelte gemeinsame Kontrolle geführt. Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures wird ab dem Zeitpunkt des wesentlichen Einflusses oder der gemeinsamen Kontrolle in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen. Sobald der wesentliche Einfluss oder die gemeinsame Kontrolle endet, werden die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nicht mehr konsolidiert.

Eliminationen von Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatz und Aufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Tochtergesellschaften werden in lokalen Fremdwährungen erstellt und zum Bilanzstichtag in CHF (Präsentationswährung der Gruppe) umgerechnet. Aktiven und Passiven, einschliesslich Goodwill und allfälligen Anpassungen von Verkehrswerten aufgrund der Konsolidierung, werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Anwendung dieser Umrechnungsmethode werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremden Währungen zwischen einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Tageskurs, monetäre Aktiven und Passiven zum Jahresendkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu historischen Anschaffungskosten bewertet sind, werden zum Kurs des Transaktionstages bewertet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven werden zu Verkehrswerten geführt und zum Kurs bewertet, welcher am Tag der Festsetzung des Verkehrswertes galt. Währungsdifferenzen aus Bewertungsanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die wichtigsten zur Anwendung gelangten Fremdwährungsumrechnungskurse sind die folgenden:

Gewinn- und Verlustrechnung und Geldflussrechnung (Durchschnittskurse des Jahres)

	2010 CHF	Abweichung in %	2009 CHF
EUR 1.–	1,3864	–8,2	1,5099
USD 1.–	1,0430	–3,5	1,0811
GBP 1.–	1,6119	–3,9	1,6774

Bilanz (Jahresendkurse)

	2010 CHF	Abweichung in %	2009 CHF
EUR 1.–	1,2578	–15,6	1,4899
USD 1.–	0,9532	–7,9	1,0355
GBP 1.–	1,4712	–11,1	1,6544

6 Finanzanlagen und Verbindlichkeiten

Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten hängt von deren Klassifizierung ab. Die Finanzanlagen und Verbindlichkeiten der Gruppe werden in folgende Kategorien klassifiziert:

- Die Kategorie **erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertete Finanzanlagen und -verbindlichkeiten** enthält nur zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen und -verbindlichkeiten. Es wurden keine Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Ersterfassung erfolgswirksam bewertet. Per 31. Dezember 2010 und 2009 hielt die Gruppe mit Ausnahme von einigen wenigen derivativen Finanzinstrumenten keine weiteren zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten.
- **Darlehen und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, und, sofern notwendig, wird eine Wertberichtigung für nicht einbringbare Forderungen vorgenommen.
- **Zur Veräusserung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen** (available for sale) beinhalten alle Finanzinstrumente/-anlagen, welche nicht in eine der oben erwähnten Kategorien zugeteilt wurden. Dies sind Beteiligungen an Unternehmen, die weder ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Ventures sind, sowie Investitionen in Anleihen und Schuldverschreibungen. Zur Veräusserung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen werden zum Marktwert bewertet, Bewertungsdifferenzen (nach Steuern) werden direkt im sonstigen Ergebnis verbucht, bis die Vermögenswerte veräussert werden; dann wird der Betrag vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Per 31. Dezember 2010 und 2009 hielt die Gruppe keine zur Veräusserung gehaltenen Finanzinstrumente und -anlagen.
- **Finanzverbindlichkeiten,** welche nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet klassifiziert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Verkehrswert der Finanzanlagen „held for trading" und „available for sale" entspricht deren börsennotierter Angebotspreis am Bilanzstichtag.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungskontrakte) werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken auf ausstehende Salden im gruppeninternen Clearing-System am Hauptsitz zentralisiert verwendet. Da die Absicherungen auf in der Bilanz erfasste monetäre Fremdwährungspositionen beschränkt sind, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting an. Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos werden zum Marktwert bewertet, und alle Marktwertveränderungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert werden als sonstige Forderungen und alle derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert als sonstige Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt. Es bestanden keine wesentlichen offenen derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2010 und 2009.

Wertminderungen auf Finanzanlagen

Bei Anzeichen einer Wertminderung auf Finanzanlagen (Darlehen und Forderungen) wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Der realisierbare Wert der von der Gruppe gehaltenen Finanzanlagen entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Geldflüsse, diskontiert mit dem ursprünglich effektiven Zinssatz der Anlage. Kurzfristige Finanzanlagen werden nicht diskontiert.

Die Forderungen aus Leistungen werden mit dem zu erwartenden realisierbaren Wert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf individueller oder auf Portfoliobasis bestimmt, wenn objektive Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertberichtigung zur Erfassung von Wertverminderungsverlusten wird verbucht, wenn die Werthaltigkeit der Finanzanlagen gemäss der Beurteilung der Geschäftsleitung nicht mehr gegeben ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Wertminderung direkt gegen die Finanzanlage gebucht.

Wenn der realisierbare Wert einer Anlage tiefer ist als der Buchwert, wird der Vermögensgegenstand auf den tieferen Betrag abgeschrieben. Alle sich daraus ergebenden Wertminderungsverluste (nach der Rückbuchung früherer, im Eigenkapital gebuchten Neubewertungsdifferenzen für zur Veräusserung gehaltener Finanzanlagen) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Ein bereits verbuchter Wertminderungsverlust auf Finanzanlagen wird wieder aufgelöst, wenn die Erholung des erzielbaren Wertes auf ein Ereignis zurückzuführen ist, das nach dem Zeitpunkt eingetreten ist, an dem der Wertminderungsverlust erfasst wurde. Auflösungen von Wertminderungsverlusten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit der Ausnahme von Auflösungen von Wertminderungsverlusten auf zur Veräusserung gehaltener Beteiligungen, die bei der Auflösung im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

7 Segmentberichterstattung

Ein operatives Segment ist ein Teilbereich der Gruppe, in dem Geschäftsaktivitäten und daraus resultierende Aufwendungen und Erträge (inklusive Aufwendungen und Erträge mit anderen Teilbereichen der Gruppe) zusammengefasst werden. Siehe Erläuterung 20 für weitere Informationen über die operativen Segmente der Gruppe.

8 Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsverluste bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen. Die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien betragen:

	Jahre
Geschäftsbauten	40
Fahrzeuge	4–5
Büroeinrichtungen	3
Büromaschinen	4
IT-Hardware	3
Büromöbel	5

Falls Teile von einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauer haben, werden diese separat im Anlagespiegel erfasst. Spätere Aufwendungen werden nur kapitalisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufliessen wird und die Kosten verlässlich festgestellt werden können. Alle anderen Aufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9 Leasing

Leasingverträge, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken sowie der Nutzen bei Vertragsabschluss auf die Gruppe übergehen, werden als Finanzleasing bilanziert. Alle anderen Leasingverträge werden als operationelles Leasing klassifiziert.

Sachanlagen unter Finanzleasing sind zum tieferen Barwert der zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen oder zum Verkehrswert, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertverminderungen bilanziert. Leasingobjekte werden über die kürzere Vertragslaufzeit und die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten basierend auf der zugrundeliegenden Zinsrate, werden der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sofern nicht eine andere Berechnungsgrundlage den Nutzen der geleasten Sachanlage besser widerspiegelt.

Alle Gewinne und Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen, die in einem operationellen Leasing resultieren, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechung gebucht, wenn die Transaktion zum Verkehrswert durchgeführt wurde. Wird die Transaktion unter dem Verkehrswert durchgeführt, dann werden die Verluste – ausgeglichen durch zukünftige Leasingzahlungen unter dem Marktpreis – zurückgestellt und über die zu voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlagegutes abgeschrieben. Alle übrigen Verluste werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wird die Transaktion über dem Verkehrswert durchgeführt, dann wird der Gewinn aus dieser Transaktion zurückgestellt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlagegutes abgeschrieben. Wenn der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Sale-and-lease-back-Transaktion geringer ist als der Buchwert des Anlagegutes, wird ein Verlust in der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert sofort gebucht.

10 Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode verbucht. Goodwill aus Akquisitionen stellt den beizulegenden Zeitwert der transferierten Gegenleistung (inklusive des beizulegenden Zeitwerts von vorhergegangenen Eigenkapitalanteilen des Erworbenen) und den festgestellten Betrag von allfälligen nicht beherrschenden Anteilen beim Erworbenen, abzüglich des netto festgestellten Betrags (im Allgemeinen der beizulegende Zeitwert) des akquirierten identifizierbaren Vermögens und der Schulden. Goodwill wird den geldmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Goodwill wird zu Kosten abzüglich aufgelaufener Wertminderungsverluste angesetzt. Goodwill wird per Jahresende jährlich auf Wertminderungen überprüft. Falls es Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung des Goodwills gibt, wird die Werthaltigkeitsprüfung zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte (z.B. Software, Kundenlisten, Kundenverträge etc.), die von Dritten erworben oder im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, werden getrennt als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsverluste aktiviert. Andere immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Unternehmens übernommen wurden, sind getrennt vom Goodwill zu erfassen, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten bestehen oder getrennt übertragbar sind und ihr Verkehrswert verlässlich bestimmt werden kann. Software wird über die erwartete Nutzungsdauer von maximal drei Jahren abgeschrieben. Andere immaterielle Vermögenswerte werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche oder rechtliche Nutzungsdauer (maximal bis zu zehn Jahren) abgeschrieben. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in der Bilanz der Gruppe aktiviert.

11 Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Bargeld und kurzfristige Bankeinlagen mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten. Für die konsolidierte Geldflussrechnung beinhalten die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen die folgenden Elemente, welche einen integralen Teil des Cash-Managements der Gruppe darstellen:

- Bargeld bei Banken
- Bargeldbestand
- Kurzfristige Bankeinlagen abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten, die jederzeit kündbar sind

12 Wertminderung

Die Buchwerte der Beteiligungen der Gruppe an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag darauf überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der zukünftig realisierbare Wert geschätzt. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft. Ein Wertminderungsverlust wird verbucht, wenn der Buchwert des Vermögensgegenstandes oder dessen geldgenerierender Einheit höher als sein realisierbarer Wert ist.

Berechnung des realisierbaren Wertes

Als realisierbarer Wert eines Vermögensgegenstandes gilt der höhere Betrag des Verkehrswerts abzüglich Verkaufsaufwand und Nutzwert. Für die Berechnung des Nutzwerts wird der geschätzte zukünftige, auf den Tageswert abdiskontierte Geldfluss unter Verwendung eines Diskontsatzes, der die aktuellen Marktverhältnisse und Risikofaktoren berücksichtigt, zugrunde gelegt. Für einen Vermögensgegenstand, der keinen unabhängigen Geldfluss generiert, wird der realisierbare Wert der geldgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögensgegenstand zugeordnet ist, bestimmt.

Rückbuchung von Wertminderungsverlusten

Wertminderungsverluste auf Goodwill können nicht rückgängig gemacht werden. Wertminderungsverluste auf andere Vermögensgegenstände können nur rückgängig gemacht werden, falls sich die Annahmen für die Berechnung des realisierbaren Wertes massgeblich verändert haben. Die Rückbuchung darf aber nur so hoch sein, dass der erzielbare Wert nicht höher wird als der Buchwert nach Abschreibungen und vor Wertminderungsverlusten.

13 Aktienkapital

Aktien

Aktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Die bei der Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen entstandenen Kosten werden als Reduktion des Eigenkapitals gebucht.

Eigene Aktien

Wenn im Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, dann wird der bezahlte Betrag inklusive den direkt zuordnenden Kosten nach Steuern als Reduktion des Eigenkapitals gebucht. Zurückgekaufte Aktien werden als Eigene Aktien klassifiziert und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Wenn Eigene Aktien verkauft oder nachträglich neu gezeichnet werden, so ist der erhaltene Betrag als Zugang des Eigenkapitals zu verbuchen. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion wird dem Agio zugewiesen.

14 Rückstellungen

Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens einer für die Gruppe gesetzlichen oder faktischen Verpflichtung gebildet, die auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen ist, falls ein zukünftiger Abfluss von Mitteln wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Falls die Auswirkungen wesentlich sind, wird die Rückstellung aufgrund der erwarteten, diskontierten zukünftigen Geldflüsse gebildet. Der gewählte Diskontsatz ist steuerbereinigt, entspricht den aktuellen Marktverhältnissen und spiegelt, falls angebracht, das rückstellungsspezifische Risiko wider.

15 Vorsorgepläne, Abgangsentschädigungen und aktienbasierte Vergütung

Einige konsolidierte Unternehmen verfügen neben den gesetzlichen Sozialversicherungen über zusätzliche Vorsorgepläne zugunsten der Mitarbeiter. Die Vorsorgepläne bestehen zum Teil in Form von unabhängigen Stiftungen und sind entweder nach dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat aufgebaut.

Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die Netto-Pensionsverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne der Gruppe umfassen die pro leistungsorientiertem Plan diskontierten voraussichtlichen zukünftigen Leistungen, die von den Arbeitnehmern bis zur jetzigen Periode erworben wurden, reduziert um das entsprechende Planvermögen, zu Marktwerten.

Der Abzinsungsfaktor zum Bilanzstichtag ist der Rendite von „AA" eingestuften Anleihen mit der ungefähr ähnlichen Restlaufzeit und derselben Referenzwährung, in welcher die Verpflichtung der Gruppe besteht, gleichzusetzen. Die Rentenverpflichtung wird bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt.

Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden im sonstigen Ergebnis verbucht.

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die anfallenden Prämien für beitragsorientierte Pläne werden in den Perioden, in denen die Angestellten die Unterstützung in Anspruch nahmen, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Abgangsentschädigungen

Die voraussichtlichen Kosten für die in einzelnen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Abgangsentschädigungen werden, falls wesentlich, als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe hat einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan, der Mitarbeitern gestattet, Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Mitarbeiter können Aktien mit einem Abschlag erwerben. Die Gesellschaft gewährt den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Die Zuteilung der Option wird durchgeführt, sobald bestimmte Bedingungen der Firmenzugehörigkeit erfüllt sind. Zusätzliche detaillierte Informationen sind aus der Erläuterung 36 ersichtlich.

Für Aktien, die mit einem Abschlag auf den Kaufpreis abgegeben werden, wird die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Kaufs und dem tatsächlichen Kaufpreis als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt, unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedingungen, zu denen die Aktien gewährt wurden.

Im Falle der Optionen wird der Marktwert als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wird anhand des Gitter Binomialmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt. Der Marktwert der Optionen wird zum Gewährungszeitpunkt bewertet und über den entsprechenden Leistungszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand verteilt und erfasst. Der erfasste Personalaufwand wird an den tatsächlichen und erwarteten Umfang der Optionsausübungen angepasst.

16 Umsatzerfassung

Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze in fünf Hauptsegmenten: 1) Seefracht, 2) Luftfracht, 3) Landverkehre, 4) Kontraktlogistik und 5) Versicherungsmakler. Umsätze dargestellt in diesen Segmenten beinhalten den Umsatz generiert von der Hauptdienstleistung sowie von Angeboten wie der Abfertigung, Export- und Importdokumentation, Tür-zu-Tür-Angeboten sowie komplexe Logistikdienstleistungen, welche notwendig sind im Zusammenhang mit der Hauptdienstleistung.

In der Seefracht, Luftfracht und den Landverkehren generiert die Gruppe den Grossteil der Umsätze durch den Einkauf von Transportdienstleistungen von Beförderungsunternehmen und den Verkauf von kombinierten Dienstleistungen an Kunden. Als Logistikdienstleister erstellt die Gruppe sogenannte Beförderungsverträge. Umsätze im Zusammenhang mit Frachtdienstleistungen werden aufgrund des Beförderungsvertrages verbucht. Umsätze von anderen Angeboten, inklusive dem Angebot vor Ort, werden nach Abschluss des Angebots in Rechnung gestellt.

In der Kontraktlogistik ist das Hauptangebot die Lagerung und die Distribution gemäss Kundenverträgen. Basierend auf den Kundenverträgen werden die Umsätze in Rechnung gestellt, sobald die Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden.

Im Bereich Versicherungsmakler ist das Hauptangebot die Maklerei von Versicherungsdienstleistungen, vor allem im Bereich von Verpflichtungen in der Seefracht. Umsätze werden zusammen mit der ausgefertigten Versicherungspolice in Rechnung gestellt.

Falls ein Auftrag nicht abgeschlossen und nicht fakturiert ist, werden die Kosten zurückgestellt und als Unfertige Leistungen in der Bilanz ausgewiesen.

Die aussagekräftigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens als der Umsatz ist der Rohertrag, welcher der Differenz zwischen den fakturierten Umsatzerlösen und den Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen entspricht.

17 Zinsaufwendungen und -erträge

Zinserträge werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle Kreditkosten, die nicht direkt einer Akquisition, einem Bau oder der Produktion eines qualifizierten Anlageguts zugeordnet werden können, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Gruppe hat keine Kreditkosten für qualifizierte Anlagegüter aktiviert und besitzt keine solchen qualifizierten Anlagegüter.

18 Ertragssteuern

Die Steuern auf den Jahresgewinn beinhalten laufende sowie latente Steuern. Die Rückstellung für laufende und latente Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit Ausnahme der Posten, die direkt im Eigenkapital oder als sonstiges Ergebnis erfasst werden.

Die laufende Steuer entspricht der erwarteten Steuerzahlung oder Forderung auf den steuerbaren Jahresgewinn oder Verlust unter Anwendung der geltenden oder zum Bilanzstichtag kurz vor Einführung stehenden Steuersätze und allfälligen Anpassungen der Steuerverbindlichkeit in Bezug auf frühere Jahre.

Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsdifferenzen (temporary differences) werden nach der „balance sheet liability method" ermittelt. Die zeitlichen Bewertungsdifferenzen bemessen sich aus der Differenz der Buchwerte von Aktiven und Passiven, bewertet nach den Richtlinien des Jahresabschlusses und der steuerrechtlichen Bilanz. Die folgenden zeitlichen Bewertungsdifferenzen werden nicht mit einbezogen: die erstmalige Erfassung von Goodwill, die erstmalige Erfassung von Aktiven und Passiven, welche weder die Buchführung noch den steuerbaren Gewinn beeinflussen, und Bewertungsdifferenzen resultierend aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften bis zum Ausmass, bei dem wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Betrag der Rückstellung für latente Steuern errechnet sich auf Basis der erwarteten Realisierung oder der Zahlung der Verkehrswerte von Aktiven und Passiven unter Anwendung der zum Bilanzstichtag bestehenden oder kurz vor Einführung stehenden Steuersätze. Latente Steuerguthaben aus nicht genutzten Verlustvorträgen sowie aus zeitlichen Bewertungsdifferenzen werden nur in dem Ausmass aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sein werden, mit denen die temporären Differenzen oder Verlustvorträge verrechnet werden können. Falls mit der Realisierung nicht mehr gerechnet werden kann, werden die entsprechenden latenten Steuerguthaben reduziert.

19 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräusserungsgruppe) ist als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräusserungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräusserbar und eine solche Veräusserung höchstwahrscheinlich sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung eines Vermögenswertes (oder einer Veräusserungsgruppe) als zur Veräusserung gehalten, sind die Buchwerte des Vermögenswertes (bzw. alle Vermögenswerte und Schulden der Gruppe) gemäss den einschlägigen IFRS-Bestimmungen zu bewerten. Die langfristigen Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen), die als zur Veräusserung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten anzusetzen. Eine eventuelle Wertberichtigung bei der erstmaligen Klassifizierung von langfristigen Vermögenswerten als „zur Veräusserung gehalten" wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich oder ein konsolidiertes Unternehmen darstellt, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräusserung erworben wurde. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt nach Veräusserung oder zum früheren Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsbereich die Bedingungen der Klassifikation als zur Veräusserung gehalten erfüllt.

ANDERE ERLÄUTERUNGEN

20 Segmentberichterstattung

a) Berichtspflichtige Segmente

Die Gruppe erbringt integrierte Logistikdienstleistungen für die gesamte Beschaffungskette der Kunden über ihr weltweites Netzwerk. Die Geschäftsaktivitäten sind in die sechs berichtspflichtigen Segmente **Seefracht, Luftfracht, Landverkehre, Kontraktlogistik, Immobilien und Versicherungsmakler** eingeteilt. Diese sechs Segmente widerspiegeln die internen Management- und Berichtstrukturen an den Chief Operating Decision Maker (CODM), respektive dem Hauptentscheidungsträger, und werden durch spezifische organisatorische Strukturen unterstützt. Der CODM überwacht die internen Managementberichte monatlich. Jedes Segment ist ein eigenständiger Geschäftsbereich mit separaten Vertriebskanälen, spezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Abgrenzung der Segmente Seefracht, Luftfracht und Landverkehre zeigt sich in der Benutzung der gleichen Transportmittel innerhalb des jeweiligen Segments. Zusätzlich zu den segmentspezifischen Geschäfts- und Managementabläufen sind auch die benutzten Transportmittel innerhalb dieser berichtspflichtigen Segmente die gleichen. Die erbrachten Dienstleistungen für das Segment Kontraktlogistik basieren auf spezifischen Kundenverträgen im Bereich Lagerung und Distribution, wobei der Übergang zwischen Lagerung, Verpackung und Verteilung fliessend ist. Innerhalb der berichtspflichtigen Segmente Immobilien und Versicherungsmakler werden ausschliesslich Dienstleistungen zugehörend zu diesen Aktivitäten erfasst und stehen nicht in Zusammenhang mit den logistischen Aktivitäten in den Bereichen Seefracht, Luftfracht, Landverkehre und Kontraktlogistik.

Die Festsetzung der Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten basiert auf Marktbedingungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für alle berichtspflichtigen Segmente innerhalb des konsolidierten Jahresabschlusses die gleichen.

Die Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten sind auf den nächsten Seiten präsentiert. Die Segmentprofitabilität basiert auf dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), da diese Kennzahl vom Chief Operating Decision Maker (CODM) regelmässig beurteilt wird. Die Spalte „Eliminationen" dient zur Elimination von Intersegmentumsätzen und -aufwendungen. Sämtliche betrieblichen Aufwendungen werden den Segmenten zugeordnet und sind Teil des EBIT.

b) Geografische Information

Die Gruppe ist weltweit in einer Reihe von geografischen Regionen vertreten: **Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien-Pazifik, Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika**. Alle Produkte und Dienstleistungen werden in jedem dieser geografischen Märkte vertrieben. Der Segmentumsatz basiert auf dem geografischen Standort der Kunden und das Segmentvermögen auf der geografischen Lage des Vermögens.

c) Grosskunden

Es gibt keinen Einzelkunden, der mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmacht.

a) Berichtspflichtige Segmente

	Total Gruppe		Seefracht*		Luftfracht*		Landverkehre	
CHF Mio.	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Fakturierte Umsatzerlöse (externe Kunden)	**20.261**	**17.406**	**8.996**	**7.572**	**4.044**	**2.857**	**2.776**	**2.511**
Fakturierte Intersegment Umsatzerlöse	–	–	1.752	1.418	2.281	1.490	855	936
Zölle und Steuerabgaben	–3.403	–3.070	–2.265	–2.208	–692	–529	–233	–151
Fakturierter Netto-Umsatz	**16.858**	**14.336**	**8.483**	**6.782**	**5.633**	**3.818**	**3.398**	**3.296**
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	–10.900	–8.473	–7.259	–5.580	–4.884	–3.183	–2.573	–2.478
Rohertrag	**5.958**	**5.863**	**1.224**	**1.202**	**749**	**635**	**825**	**818**
Betriebliche Aufwendungen*	–4.954	–4.978	–783	–826	–515	–476	–782	–766
EBITDA	**1.004**	**885**	**441**	**376**	**234**	**159**	**43**	**52**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–164	–184	–16	–19	–12	–12	–34	–42
Amortisation auf andere immaterielle Vermögenswerte	–75	–98	–9	–18	–6	–8	–26	–32
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	–	–9	–	–	–	–	–	–
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**765**	**594**	**416**	**339**	**216**	**139**	**–17**	**–22**
Finanzerträge	6	22						
Finanzaufwendungen	–9	–12						
Ergebnis von Joint Ventures und verbundenen Unternehmen	5	6	3	2	–	–	2	2
Gewinn vor Steuern (EBT)	**767**	**610**						
Ertragssteuern	–162	–139						
Konzerngewinn	**605**	**471**						
Aufgeteilt auf:								
Aktionäre der Gesellschaft	**601**	**467**						
Nicht-beherrschende Anteile	4	4						
Konzerngewinn	**605**	**471**						
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)								
Anlagevermögen	2.058	2.456	61	80	37	53	283	380
Segment Aktiven	5.941	5.933	1.087	1.053	492	480	658	746
Segment Passiven	3.563	3.643	1.088	1.063	568	542	511	509
Zuteilung von Goodwill	590	681	23	25	14	16	152	179
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	176	273	20	26	11	17	73	109
Investitionen in Sachanlagen	134	264	13	6	10	7	21	28
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	17	22	5	9	3	5	3	3
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	3	575	–	47	–	32	3	496
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	119	141	15	27	12	33	18	17

* Die totalen Aufwendungen 2010 beinhalten zusätzliche Kosten für eine Rückstellung für Untersuchungen der Wettbewerbskommission und Rechtskosten in diesem Zusammenhang von CHF 1 Mio. in der Seefracht (2009: CHF 10 Mio.) und CHF 4 Mio. in der Luftfracht (2009: CHF 25 Mio.). Siehe Erläuterungen 23, 40 und 44.

Kontraktlogistik		Immobilien		Versicherungsmakler		Total berichtete Segmente		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
4.316	**4.345**	**4**	**5**	**125**	**116**	**20.261**	**17.406**	**–**	**–**	**–**	**–**
115	85	78	86	60	59	5.141	4.074	**–5.141**	–4.074	–	–
–213	–182	–	–	–	–	–3.403	–3.070	–	–	–	–
4.218	**4.248**	**82**	**91**	**185**	**175**	**21.999**	**18.410**	**–5.141**	**–4.074**	**–**	**–**
–1.099	–1.081	–	–	–148	–139	–15.963	–12.461	5.063	3.988	–	–
3.119	**3.167**	**82**	**91**	**37**	**36**	**6.036**	**5.949**	**–78**	**–86**	**–**	**–**
–2.931	–2.966	–3	–11	–18	–19	–5.032	–5.064	78	86	–	–
188	**201**	**79**	**80**	**19**	**17**	**1.004**	**885**	**–**	**–**	**–**	**–**
–77	–87	–25	–24	–	–	–164	–184	–	–	–	–
–34	–40	–	–	–	–	–75	–98	–	–	–	–
–	–9	–	–	–	–	–	–9	–	–	–	–
77	**65**	**54**	**56**	**19**	**17**	**765**	**594**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	2	–	–	–	–	5	6	–	–	–	–
596	722	872	1.020	–	–	1.849	2.255	–	–	209	201
1.270	1.426	883	1.034	11	12	4.401	4.751	–	–	1.540	1.182
933	956	15	31	54	57	3.169	3.158	–	–	394	485
401	461	–	–	–	–	590	681	–	–	–	–
72	121	–	–	–	–	176	273	–	–	–	–
56	51	34	172	–	–	134	264	–	–	–	–
6	5	–	–	–	–	17	22	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	3	575	–	–	–	–
59	52	–	–	15	12	119	141	–	–	–	–

b) Geografische Information

CHF Mio.	Total 2010	Total 2009	Europa [1*] 2010	Europa [1*] 2009	Nord-, Mittel- und Südamerika [2*] 2010	Nord-, Mittel- und Südamerika [2*] 2009
Fakturierte Umsatzerlöse (externe Kunden)	**20.261**	**17.406**	**12.978**	**11.582**	**3.985**	**3.175**
Fakturierte Intersegment Umsatzerlöse	–	–	2.811	2.418	665	544
Zölle und Steuerabgaben	–3.403	–3.070	–1.986	–1.804	–688	–610
Fakturierter Netto-Umsatz	**16.858**	**14.336**	**13.803**	**12.196**	**3.962**	**3.109**
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	–10.900	–8.473	–9.394	–7.685	–3.103	–2.334
Rohertrag	**5.958**	**5.863**	**4.409**	**4.511**	**859**	**775**
Betriebliche Aufwendungen*	–4.954	–4.978	–3.816	–3.932	–707	–647
EBITDA	**1.004**	**885**	**593**	**579**	**152**	**128**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–164	–184	–129	–148	–19	–22
Amortisation auf andere immaterielle Vermögenswerte	–75	–98	–67	–83	–4	–9
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	–	–9	–	–9	–	–
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**765**	**594**	**397**	**339**	**129**	**97**
Finanzerträge	6	22				
Finanzaufwendungen	–9	–12				
Ergebnis von Joint Ventures und verbundenen Unternehmen	5	6	5	6	–	–
Gewinn vor Steuern (EBT)	**767**	**610**				
Ertragssteuern	–162	–139				
Konzerngewinn	**605**	**471**				
Aufgeteilt auf:						
Aktionäre der Gesellschaft	**601**	**467**				
Nicht-beherrschende Anteile	4	4				
Konzerngewinn	**605**	**471**				
Anlagevermögen	**2.058**	**2.456**	**1.588**	**1.958**	**181**	**211**
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)						
Segment Aktiven	5.941	5.933	3.179	3.609	712	678
Segment Passiven	3.563	3.643	2.294	2.379	445	375
Zuteilung von Goodwill	590	681	500	583	84	91
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	176	273	176	262	–	11
Investitionen in Sachanlagen	134	264	93	204	26	49
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	17	22	15	19	–	–
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	3	575	–	575	–	–
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	119	141	105	103	10	11

* Die totalen Aufwendungen 2010 beinhalten zusätzliche Kosten für eine Rückstellung für Untersuchungen der Wettbewerbskommission und Rechtskosten in diesem Zusammenhang von CHF 1 Mio. in Europa (2009: CHF 8 Mio.), CHF 1 Mio. in Nord-, Mittel und Südamerika (2009: CHF 7 Mio.) und in Asien-Pazifik CHF 3 Mio. (2009: CHF 20 Mio.). Siehe Erläuterungen 23, 40 und 44.

	Asien-Pazifik [3*]		Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika [4]		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	1.908	**1.442**	**1.390**	**1.207**	**–**	**–**	**–**	**–**
	1.303	907	207	119	–4.986	–3.988	–	–
	–197	–194	–532	–462	–	–	–	–
	3.014	**2.155**	**1.065**	**864**	**–4.986**	**–3.988**	**–**	**–**
	–2.497	–1.732	–892	–710	4.986	3.988	–	–
	517	**423**	**173**	**154**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–296	–283	–135	–116	–	–	–	–
	221	**140**	**38**	**38**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–10	–9	–6	–5	–	–	–	–
	–4	–3	–	–3	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	207	**128**	**32**	**30**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	37	**38**	**43**	**48**	**–**	**–**	**209**	**201**
	278	249	232	215	–	–	1.540	1.182
	295	280	135	124	–	–	394	485
	–	–	6	7	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	8	3	7	8	–	–	–	–
	2	3	–	–	–	–	–	–
	3	–	–	–	–	–	–	–
	2	22	2	5	–	–	–	–

c) Geografische Information
Länderinformation

CHF Mio.	2010 Anlage-vermögen	2010 Fakturierte Umsatzerlöse	2009 Anlage-vermögen	2009 Fakturierte Umsatzerlöse
Schweiz [1]	6	265	7	232
Deutschland [1]	482	4.155	578	3.637
USA [2]	129	2.114	157	1.710
China [3]	4	659	4	453
Südafrika [4]	2	492	2	454

1 Teil der Region Europa
2 Teil der Region Nord-, Mittel- und Südamerika
3 Teil der Region Asien-Pazifik
4 Teil der Region Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

21 Personalaufwendungen

CHF Mio.	2010	2009
Löhne und Gehälter	2.696	2.650
Sozialabgaben und übrige Personalaufwendungen	598	585
Aufwand für aktienbasierte Vergütung und Optionspläne	10	10
Aufwendungen für Altersvorsorge		
– Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	21	22
– Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat	48	53
Sonstige	18	21
Total	**3.391**	**3.341**

.

22 Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen

CHF Mio.	2010	2009
Verwaltungsaufwendungen	192	203
Kommunikationsaufwendungen	78	85
Reise- und Werbeaufwendungen	80	66
Fahrzeugaufwendungen	325	328
Betriebsaufwendungen	199	204
Raumaufwendungen	697	729
Wertberichtigungen auf Forderungen und Inkassoaufwendungen	13	3
Total	**1.584**	**1.618**

23 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto

CHF Mio.	2010	2009
Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen	30	18
Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen	–4	–2
Rückstellung für Untersuchungen der Wettbewerbskommission und Prozesskosten*	–5	–35
Total	**21**	**–19**

* Siehe auch Erläuterungen 40 und 44.

24 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

CHF Mio.	2010	2009
Zinserträge	4	18
Währungsdifferenzen, netto	2	4
Finanzerträge	**6**	**22**
Zinsaufwendungen	–9	–12
Finanzaufwendungen	**–9**	**–12**
Finanzergebnis, netto	**–3**	**10**

25 Ertragssteuern

CHF Mio.	2010	2009
Laufender Steueraufwand		
– Berichtsjahr	185	137
– Berichtigung der Vorjahre	1	3
	186	**140**
Latenter Steueraufwand		
– Veränderung von zeitlichen Bewertungsdifferenzen	–9	–2
– Auswirkung von nicht berücksichtigten latenten Steuerguthaben	–15	1
	–24	**–1**
Ertragssteuern	**162**	**139**

Es wurden Ertragssteuern von CHF –3 Mio. (2009: CHF –1 Mio.) resultierend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 18 Mio. vor Steuern (2009: CHF 23 Mio.) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen im sonstigen Ergebnis verbucht.

Überleitung zum effektiven Steuersatz

CHF Mio.	2010	%	2009	%
Gewinn vor Steuern gemäss Gewinn- und Verlustrechnung	767		610	
Ertragssteuern/Erwarteter Steuersatz	**159**	**20,7**	**125**	**20,5**
Steuereffekt von:				
– steuerlich nicht wirksamen (Erträgen)/Aufwendungen	15	2,0	7	1,1
– (verrechnete)/verfallene steuerliche Verlustvorträge	–10	–1,3	–4	–0,6
– Veränderung von nicht berücksichtigten latenten Steuerguthaben	–15	–2,0	1	0,2
– Berichtigung der Vorjahre	1	0,1	3	0,5
– Sonstige	12	1,6	7	1,1
Ertragssteuern/effektiver Steuersatz	**162**	**21,1**	**139**	**22,8**

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten

	Aktiven*		Passiven*		Netto*	
CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Sachanlagen	36	42	–98	–122	–62	–80
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	18	15	–50	–74	–32	–59
Forderungen aus Leistungen	15	17	–2	–2	13	15
Sonstige Forderungen	5	6	–21	–20	–16	–14
Verpflichtungen aus Finanzleasing	30	51	–	–1	30	50
Rückstellungen für Pensionen und Abgangsentschädigungen	9	9	–	–1	9	8
Sonstige Verbindlichkeiten	46	42	–2	–	44	42
Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	7	8	–	–	7	8
Steuerforderungen/(-verbindlichkeiten)	**166**	**190**	**–173**	**–220**	**–7**	**–30**
* davon Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse (Eröffnungsbilanz)	–	57	–	–132	–	–75

Die berücksichtigten latenten Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge werden spätestens in den nächsten zwei Jahren realisiert sein.

Nicht berücksichtigte latente Steuerguthaben

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Auf Verlustvorträgen	39	47
Abzugsfähige zeitliche Bewertungsdifferenzen	42	59
Total	**81**	**106**

Es ist unwahrscheinlich, dass zukünftige steuerbare Gewinne in dem Ausmass vorhanden sein werden, dass die nicht berücksichtigten latenten Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge kompensiert werden können. Der Grossteil der latenten Steuerguthaben auf nicht berücksichtigte Verlustvorträge weist eine unbefristete Laufzeit auf.

26 Gewinn pro Aktie

Die für die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Gewinns pro Aktie verwendeten Ergebnis- und Aktiendaten per 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Reingewinn aufgeteilt auf Aktionäre der Gesellschaft in CHF Mio.	**601**	**467**
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien im Berichtsjahr	118.735.266	118.252.271
Einfluss der verwässernden Aktien:		
Optionen auf Aktien	267.504	132.094
Angepasste gewichtete Anzahl ausstehender Aktien für den verwässerten Gewinn pro Aktie	119.002.770	118.384.365
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	**5,06**	**3,95**
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	**5,05**	**3,94**

27 Sachanlagen

2010

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Grundstücke und Bauten, unter Finanzleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattungen unter Finanzleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattungen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2010	838	295	67	705	1.905
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	–	1	1
Andere Zugänge	28	–	–	106	134
Abgänge	–22	–	–7	–107	–136
Anpassungen/Umbuchungen	–4	–	–	4	–
Währungsdifferenzen	–107	–48	–12	–137	–304
Stand per 31. Dezember 2010	**733**	**247**	**48**	**572**	**1.600**
Kumulierte Wertberichtigung und Wertminderungsverluste					
Stand per 1. Januar 2010	107	11	19	467	604
Wertberichtigungen im Berichtsjahr	19	5	16	124	164
Abgänge	–10	–	–4	–94	–108
Währungsdifferenzen	–17	–3	–5	–118	–143
Stand per 31. Dezember 2010	**99**	**13**	**26**	**379**	**517**
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2010	**731**	**284**	**48**	**238**	**1.301**
Stand per 31. Dezember 2010	**634**	**234**	**22**	**193**	**1.083**

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2010: CHF 1.702 Mio. Per 31. Dezember 2010 waren sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

2009

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Grundstücke und Bauten, unter Finanzleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattungen unter Finanzleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattungen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2009	681	108	–	657	1.446
Zugänge aus Unternehmens-zusammenschlüssen	22	177	73	13	285
Andere Zugänge	149	12	1	102	264
Abgänge	–20	–	–6	–73	–99
Währungsdifferenzen	6	–2	–1	6	9
Stand per 31. Dezember 2009	**838**	**295**	**67**	**705**	**1.905**
Kumulierte Wertberichtigung und Wertminderungsverluste					
Stand per 1. Januar 2009	94	5	–	392	491
Wertberichtigungen im Berichtsjahr	18	6	22	138	184
Abgänge	–6	–	–1	–68	–75
Währungsdifferenzen	1	–	–2	5	4
Stand per 31. Dezember 2009	**107**	**11**	**19**	**467**	**604**
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2009	**587**	**103**	**–**	**265**	**955**
Stand per 31. Dezember 2009	**731**	**284**	**48**	**238**	**1.301**

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2009: CHF 2.007 Mio. Per 31. Dezember 2009 waren sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

28 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

2010

CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte [1]
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2010	726	660
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	2
Andere Zugänge	–	17
Tilgung	–	–24
Währungsdifferenzen	–111	–99
Stand per 31. Dezember 2010	**615**	**556**
Kumulierte Wertberichtigung und Wertminderungsverluste		
Stand per 1. Januar 2010	45	387
Abschreibungen im Berichtsjahr	–	75
Tilgung	–	–14
Währungsdifferenzen	–20	–68
Stand per 31. Dezember 2010	**25**	**380**
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2010	**681**	**273**
Stand per 31. Dezember 2010	**590**	**176**

1 Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

2009

CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte [1]
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2009	592	501
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	139	151
Andere Zugänge	–	22
Abgänge	–	–18
Währungsdifferenzen	–5	4
Stand per 31. Dezember 2009	**726**	**660**
Kumulierte Wertberichtigung und Wertminderungsverluste		
Stand per 1. Januar 2009	52	299
Abschreibungen im Berichtsjahr	–	98
Wertminderungen [2]	–	9
Abgänge	–	–18
Währungsdifferenzen	–7	–1
Stand per 31. Dezember 2009	**45**	**387**
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2009	**540**	**202**
Stand per 31. Dezember 2009	**681**	**273**

1 Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

2 Eine Wertminderung von CHF 9 Mio. wurde aufgrund einer Wertberichtigung von anderen immateriellen Vermögenswerten, welche aus der Akquisition der G.L. Kayser-Gruppe, Deutschland (erworben im Dezember 2007) hervorgingen, gebucht. Aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen wird der gesamte Buchwert der anderen immateriellen Vermögenswerte von CHF 9 Mio. vollständig abgeschrieben.

Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Die Gruppe hat die Werthaltigkeit des Goodwills am Ende des Jahres 2010 und 2009 überprüft. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der Goodwill den geldgenerierenden Einheiten zugewiesen, welche von den Synergien aus dem entsprechenden Unternehmenszukauf profitieren sollen. Die Zuordnung von Goodwill auf die berichterstattenden Segmente und die geografische Allokation ist in der Segmentberichterstattung in Erläuterung 20 ersichtlich.

Für diesen, den oben erwähnten geldgenerierenden Einheiten zugewiesenen Goodwill basiert die Werthaltigkeitsprüfung auf der Berechnung des Nutzwerts. Die Geldfluss-Prognosen beruhen auf dem aktuellen operativen Resultat sowie auf 3-Jahres-Finanzplänen. Die Geldfluss-Prognosen jenseits des Schätzungszeitraums werden, unter Anwendung einer angemessenen Wachstumsrate, basierend auf den langfristigen Durchschnittswachstumsraten der Logistikindustrie, extrapoliert. Geldflüsse wurden mit einem Abzinsungssatz entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der Gruppe und unter Berücksichtigung eines dem Geschäft entsprechenden Risikos abgezinst.

Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzwertes des Goodwills sind folgende:

Akquiriertes Geschäft	USCO-Gruppe	ACR-Gruppe, Europa [1]	Alloin-Gruppe, Frankreich	Verschiedene Einheiten [2]	Total
Erwerbsjahr	2001	2006	2009	2004–2009	
Buchwert des Goodwills in CHF Mio.	**84**	**297**	**91**	**118**	**590**
Basis für den erzielbaren Betrag	Kontrakt-logistik	Kontrakt-logistik	Land-verkehre	Alle Segmente	
Basis für den erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert	Nutzungswert	Nutzungswert	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2010	13,3	12,0–14,6	12,3	11,2–12,7	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2009	11,9	10,9–12,3	9,6	10,0–10,5	
Projektionsperiode	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent	1,5	1,5	1,5	1,5	

1 Der Goodwill der ACR-Gruppe stammt aus Grossbritannien (CHF 98 Mio.), Frankreich (CHF 71 Mio.), den Niederlanden (CHF 59 Mio.) und anderen Ländern (CHF 69 Mio.).
2 Inklusive der geldgenerierenden Einheiten mit nicht-signifikantem Goodwill, nämlich der Cordes & Simon-Gruppe, Deutschland (CHF 39 Mio.), G.L. Kayser-Gruppe, Deutschland (CHF 37 Mio.) und J. Martens-Gruppe, Norwegen (CHF 31 Mio.).

Die wesentlichen Annahmen haben sich, mit Ausnahme der verwendeten Diskontsätze, im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Im Jahr 2010 überstiegen alle erzielbaren Werte die Buchwerte. Folglich musste kein Wertminderungsverlust auf Goodwill für das Jahr 2010 und 2009 gebucht werden.

Das Management beurteilt es als wenig wahrscheinlich, dass sich die bei der Berechnung angewandten Annahmen derart wesentlich verändern, dass der berechnete Überschuss verfallen könnte. Eine Sensitivitätsanalyse mit dem folgenden Resultat wurde für die drei wesentlichsten Akquisitionen – USCO-Gruppe, ACR-Gruppe und Alloin-Gruppe – erstellt:

Sensitivitätsanalyse Goodwill USCO-Gruppe

Überschuss Betrag (+) bzw. notwendiger Wertminderungsverlust (–) sind abhängig von:

	Diskontsatz			
CHF Mio.	14,0%	15,0%	16,0%	17,0%
Wachstumsrate				
0,0%	99	85	73	62
0,5%	105	90	77	66
1,0%	111	95	82	70
1,5%	117	101	86	74

Sensitivitätsanalyse Goodwill ACR-Gruppe

Überschuss Betrag (+) bzw. notwendiger Wertminderungsverlust (–) sind abhängig von:

	Diskontsatz			
CHF Mio.	14,0%	15,0%	16,0%	17,0%
Wachstumsrate				
0,0%	686	623	571	523
0,5%	710	645	588	538
1,0%	738	669	608	555
1,5%	765	692	628	574

Sensitivitätsanalyse Goodwill Alloin-Gruppe

Überschuss Betrag (+) bzw. notwendiger Wertminderungsverlust (–) sind abhängig von:

	Diskontsatz			
CHF Mio.	12,0%	13,0%	14,0%	15,0%
Wachstumsrate				
0,0%	44	26	11	–2
0,5%	52	33	16	2
1,0%	60	39	22	7
1,5%	69	47	28	12

29 Beteiligungen an Joint Ventures

Per 31. Dezember 2010 wurden folgende Beteiligungen an Joint Ventures gehalten (alle mit 50 Prozent Stimmrecht- oder Kühne + Nagel-Anteil):

- Kühne + Nagel-ITS S.A.L., Libanon
- Cologic S.A., Luxemburg
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics, Ltd., Grossbritannien*
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics (Holdings) Ltd., Grossbritannien
- Sindos Railcontainer Services S.A., Griechenland

* 2010 wurde für die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten von CHF 36 Mio. zusätzliches Aktienkapital zur Verfügung gestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der Joint Ventures zum 31. Dezember 2010 (100 Prozent):

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen	67	86
Umlaufvermögen	36	57
Langfristiges Fremdkapital	2	96
Kurzfristiges Fremdkapital	16	24
Fakturierter Nettoumsatz	376	415
Reingewinn	1	2

Per 31. Dezember 2010 und 2009 haben keine Anteile an verbundenen Unternehmen bestanden.

30 Unfertige Leistungen

Diese Position hat sich von CHF 224 Mio. im Jahr 2009 auf CHF 253 Mio. im Jahr 2010 erhöht, was einem Abrechnungsrückstand von 4,6 Arbeitstagen gegenüber 4,8 Arbeitstagen im Vorjahr entspricht.

31 Forderungen aus Leistungen

CHF Mio.	2010	2009
Forderungen aus Leistungen	2.134	2.076
Wertberichtigung (Delkredere)	–57	–72
Total Forderungen aus Leistungen	**2.077**	**2.004**

Die Rechnungsstellung wird vorwiegend in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe getätigt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um EUR 47,4 Prozent (2009: 49,2 Prozent), USD 13,3 Prozent (2009: 10,3 Prozent) und GBP 6,9 Prozent (2009: 9,0 Prozent).

2010 waren keine Forderungen aus Leistungen als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten verpfändet (2009: CHF 34,0 Mio. in Südafrika).

Die Gruppe hat ein Delkredereversicherungsprogramm implementiert, welches Forderungen aus Leistungen abdeckt und hauptsächlich auf kleine und mittlere Ausstände fokussiert ist. Das Delkredereversicherungsprogramm deckt bis zu 80 Prozent der genehmigten Kreditlimiten mit Ausnahme von Ausständen älter als 120 Tage. Gemäss den Konzernrichtlinien werden keine Ausstände von Unternehmen versichert, welche gewisse Kriterien erfüllen (sogenannte Blue Chips).

Die Gruppe hat ein Wertberichtigungssystem (Delkredere) installiert, welches die zukünftigen geschätzten Verluste aus Forderungen aus Leistungen reflektiert. Die zwei Komponenten dieser Wertberichtigung von CHF 57 Mio. (2009: CHF 72 Mio.) setzen sich folgendermassen zusammen:

- Individuelle Wertberichtigung aufgrund spezifischer Einzelrisiken
- Allgemeine Wertberichtigung aufgrund historischer Erfahrungswerte

Forderungen, die mit dem Delkredereversicherungsprogramm bereits versichert sind, werden nicht mehr wertberichtigt. Die individuelle Wertberichtigung basiert auf spezifischen Risiken bei einzelnen Kunden, die stark insolvenzgefährdet sind, die in den USA unter „Chapter 11" fallen oder die ein wesentliches finanzielles Risiko aufweisen (z.B. negatives Eigenkapital). Die individuelle Wertberichtigung beträgt CHF 37 Mio. am Jahresende 2010 (2009: CHF 52 Mio.).

Die allgemeine Wertberichtigung basiert auf überfälligen Forderungen von Kunden, welche erfahrungsgemäss ihrer Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen werden. Die Gruppe weist am Jahresende 2010 eine allgemeine Wertberichtigung von CHF 20 Mio. aus (2009: CHF 20 Mio.), was 2,3 Prozent (2009: 2,1 Prozent) der insgesamt ausstehenden Forderungen aus Leistungen ohne die bereits versicherten Forderungen (siehe obiger Abschnitt) und ohne die Forderungen, welche bereits in der individuellen Wertberichtigung berücksichtigt wurden, entspricht.

Der grösste Teil der nicht fälligen Forderungen aus Leistungen besteht aus Kunden, mit welchen die Gruppe eine gute Geschäftsbeziehung pflegt. Zudem werden diese Kunden jährlich einer Kreditrisikoprüfung unterzogen. Aus diesen Gründen glaubt die Gruppe, dass keine weitere Wertberichtung für diese Ausstände notwendig ist.

	2010			2009		
	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %
Nicht fällig	610	–	–	647	–	–
Fällig 1–30 Tage	176	–	–	234	–	–
Fällig 31–90 Tage	42	3	5	37	2	5
Fällig 91–180 Tage	14	1	10	14	1	10
Fällig 181–360 Tage	12	12	100	12	12	100
Mehr als 1 Jahr	4	4	100	5	5	100
Total	**858**	**20**	**2,3**	**949**	**20**	**2,1**

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Leistungen hat sich folgendermassen entwickelt:

	2010			2009		
CHF Mio.	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung
Stand per 1. Januar	52	20	72	44	27	71
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	–	–	7	7
Zugänge aus Wertminderungsverlusten	13	4	17	27	4	31
Rückbuchung von Wertminderungen und Forderungsverlusten	–28	–4	–32	–19	–18	–37
Stand per 31. Dezember	**37**	**20**	**57**	**52**	**20**	**72**

Die Forderungen aus Leistungen waren per Bilanzstichtag durchschnittlich 37,8 Tage ausstehend (2009: 40,6 Tage). 94,9 Prozent (2009: 94,9 Prozent) beziehen sich auf Ausstände von 1 bis 90 Tagen.

32 Sonstige Forderungen

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	57	91
Kautionen	29	36
Sonstige Forderungen	43	49
Total	**129**	**176**

Die Mehrheit der sonstigen Forderungen wird hauptsächlich in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und besteht vorwiegend aus EUR 49,3 Prozent (2009: 56,2 Prozent), USD 17,6 Prozent (2009: 12,2 Prozent) und GBP 0,2 Prozent (2009: 0,2 Prozent).

33 Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Bargeldbestand	2	3
Bargeld bei Banken	755	512
Kurzfristige Einlagen	574	466
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	**1.331**	**981**
Bankverbindlichkeiten	–16	–10
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen in der Geldflussrechnung, netto	**1.315**	**971**

Die Mehrheit der Bankguthaben ist bei Grossbanken angelegt. Die flüssigen Mittel und die geldnahen Finanzanlagen werden zentral verwaltet, um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren. Es bestehen ein gruppeninternes Verrechnungssystem und ein Cash-pooling System, welche die Kursrisiken reduzieren. Die Mehrheit der Banksaldi werden in lokaler Währung gehalten und bestehen vorwiegend aus CHF, EUR, USD und GBP.

34 Eigenkapital

Aktienkapital und Eigene Aktien 2010

2010		Stand 31.12.2010			01.01.2010
Hauptaktionäre	Aktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapital-anteil in %	Stimmrechts-anteil in %	Aktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,6	64.900.000
Publikumsaktionäre	55.222.520	55	46,0	46,4	53.574.249
Stimm- und dividendenberechtigt	**119.122.520**	**119**	**99,3**	**100,0**	**118.474.249**
Eigene Aktien	877.480	1	0,7		1.525.751
Total	**120.000.000**	**120**	**100,0**		**120.000.000**

Im Jahr 2010 wurden 648.271 (2009: 406.488) Eigene Aktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan für CHF 58 Mio. (2009: CHF 25 Mio.) veräussert.

Am 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft 877.480 (2009: 1.525.751) Eigene Aktien gehalten, davon sind 877.480 (2009: 1.525.751) reserviert für den Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (siehe Erläuterung 36 für zusätzliche Informationen).

Dividenden

Der Antrag für die Dividendenzahlung ist abhängig von der Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung:

Jahr	pro Aktie	CHF Mio.	
2011	CHF 2,75	328	(2010: Pro Aktie CHF 2,30 – Total CHF 273 Mio.)

Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, Kapitaleinlagereserven in der Höhe von CHF 1,50 pro Aktie (CHF 179 Mio.) an die Aktionäre zurückzuzahlen.

Aktienkapital und Eigene Aktien 2009

2009	Stand 31.12.2009				01.01.2009
Hauptaktionäre	Aktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapital-anteil in %	Stimmrechts-anteil in %	Aktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	64.900.000	65	54,1	54,8	66.900.000
Publikumsaktionäre	53.574.249	54	44,6	45,2	51.167.761
Stimm- und dividendenberechtigt	**118.474.249**	**119**	**98,7**	**100,0**	**118.067.761**
Eigene Aktien	1.525.751	1	1,3		1.932.239
Total	**120.000.000**	**120**	**100,0**		**120.000.000**

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 18. Mai 2010 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, eine genehmigte Kapitalerhöhung von CHF 20 Mio. innerhalb der nächsten zwei Jahre (Ablauf Mai 2012) vorzunehmen.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens 12 Mio. Aktien bis zu einem Maximum von CHF 12 Mio. zugestimmt.

Kapital Management

Die Gruppe definiert das verwaltete Kapital als das Eigenkapital der Gruppe inklusive der nicht beherrschten Anteile. Die Ziele der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherzustellen, um den Kunden Dienstleistungen und den Investoren Erträge bieten zu können;
- den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken bieten zu können;
- die finanziellen Mittel verfügbar zu halten, um der Gruppe Investitionen in Bereichen zu ermöglichen, welche den Kunden und den Investoren zukünftigen Nutzen generieren.

Das Kapital wird mittels der Eigenkapitalquote überwacht, die Entwicklung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

CHF Mio.	2010	2009	2008	2007	2006
Eigenkapital	2.378	2.290	2.073	2.367	1.964
Bilanzsumme	5.941	5.933	5.555	6.438	5.720
Eigenkapitalquote in %	**40,0**	**38,6**	**37,3**	**36,8**	**34,3**

Die Gruppe unterliegt keinen extern regulierten Kapitalanforderungen, wie sie aus dem Finanzdienstleistungssektor bekannt sind.

35 Rückstellungen für Pensionen und Abgangsentschädigungen

Die Gesellschaft verfügt über leistungsorientierte Vorsorgepläne, hauptsächlich in Deutschland, den Niederlanden, den USA und der Schweiz und über beitragsorientierte Vorsorgepläne in einigen anderen Ländern. Die Vorsorgeleistungen sind von Plan zu Plan verschieden und spiegeln die geltenden lokalen Verhältnisse und gesetzlichen Anforderungen wider. Die Leistungen basieren auf der Anzahl der Dienstjahre und den massgebenden Salären.

CHF Mio.	Pensionen	Abgangsentschädigungen	Total
Bestand per 1. Januar 2009	**244**	**24**	**268**
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	3	3	6
Bildung Rückstellung	22	16	38
Auflösung Rückstellung	–20	–8	–28
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste im Gesamtergebnis (ohne Steuern)	24	–	24
Währungsdifferenzen	–	–1	–1
Stand per 31. Dezember 2009	**273**	**34**	**307**
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	–	1
Bildung Rückstellung	21	11	32
Auflösung Rückstellung	–22	–4	–26
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste im Gesamtergebnis (ohne Steuern)	17	–	17
Währungsdifferenzen	–42	–5	–47
Stand per 31. Dezember 2010	**248**	**36**	**284**

CHF Mio.	2010 Gedeckte Pläne	2010 Ungedeckte Pläne	2010 Total	2009 Gedeckte Pläne	2009 Ungedeckte Pläne	2009 Total
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	126	220	346	122	240	362
Marktwert des Planvermögens	–98	–	–98	–89	–	–89
Barwert der Pensionsverpflichtungen	28	220	248	33	240	273
Erfasste Nettoverbindlichkeit	**28**	**220**	**248**	**33**	**240**	**273**
Planvermögen						
Obligationen	60	–	60	40	–	40
Aktien	17	–	17	18	–	18
Immobilien	8	–	8	10	–	10
Sonstige	13	–	13	21	–	21
Total	**98**	**–**	**98**	**89**	**–**	**89**

Die Planvermögen sind mittels Sammelstiftungen investiert. Die Gruppe ist nicht in der Lage zu beurteilen, ob in den Planvermögen Kühne + Nagel International AG Aktien oder Immobilien, belegt durch die Gruppe, enthalten sind.

CHF Mio.	2010 Gedeckte Pläne	2010 Ungedeckte Pläne	2010 Total	2009 Gedeckte Pläne	2009 Ungedeckte Pläne	2009 Total
Veränderung des Planvermögens						
Anfangsbestand des Marktwerts des Planvermögens	89	–	89	87	–	87
Beiträge ins Planvermögen	11	–	11	9	–	9
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im Gesamtergebnis	2	–	2	–5	–	–5
Ausbezahlte Leistungen	–	–	–	–5	–	–5
Erwartete Erträge des Planvermögens	4	–	4	4	–	4
Plananpassungen/Auszahlungen	–4	–	–4	–	–	–
Währungsdifferenzen	–4	–	–4	–1	–	–1
Endbestand des Marktwerts des Planvermögens	**98**	**–**	**98**	**89**	**–**	**89**
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	11	–	11	9	–	9
Rendite des Planvermögens	6	–	6	–1	–	–1

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen basieren auf dem gesamten Portfolio und nicht auf einzelnen Anlagekategorien.

CHF Mio.	2010 Gedeckte Pläne	2010 Ungedeckte Pläne	2010 Total	2009 Gedeckte Pläne	2009 Ungedeckte Pläne	2009 Total
Veränderung der Pensionskassenverbindlichkeiten						
Anfangsbestand der Pensionskassenverbindlichkeiten	122	240	362	104	227	331
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	1	1	–	3	3
Mitarbeiterbeiträge	3	–	3	3	–	3
Servicekosten	5	4	9	4	4	8
Zinsaufwendungen	5	11	16	6	12	18
Ausbezahlte Leistungen	–	–11	–11	–5	–11	–16
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im Gesamtergebnis	5	14	19	12	7	19
Plananpassungen/Auszahlungen	–5	–2	–7	–	–	–
Währungsdifferenzen	–9	–37	–46	–2	–2	–4
Pensionskassenverbindlichkeiten zum Jahresende	**126**	**220**	**346**	**122**	**240**	**362**
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Laufende Servicekosten	5	4	9	4	4	8
Zinsaufwand	5	11	16	6	12	18
Erwartete Erträge aus Planvermögen	–4	–	–4	–4	–	–4
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand (siehe Erläuterung 21)	**6**	**15**	**21**	**6**	**16**	**22**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Gesamtergebnis (ohne Steuern)						
Kumulierter Betrag per 1. Januar	–14	7	–7	2	14	16
Während des Jahres gebucht	–3	–14	–17	–17	–7	–24
Währungsdifferenzen	–	–1	–1	1	–	1
Kumulierter Betrag per 31. Dezember	**–17**	**–8**	**–25**	**–14**	**7**	**–7**

Wesentliche aktuarische Parameter per Bilanzstichtag:

	2010			2009		
%	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total
Diskontsatz	3,8	4,8	4,7	4,2	5,3	4,9
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,5	–	4,5	4,8	–	4,8
Erwartete Gehaltserhöhungen	1,1	2,0	1,9	1,9	2,1	2,0
Wachstumsrate bei Pensionen	1,7	0,3	1,2	2,9	2,0	2,0

Historische Informationen:

	2010			2009		
CHF Mio.	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total
Barwert der Pensionskassenverbindlichkeiten	126	220	346	122	240	362
Marktwert des Planvermögens	98	–	98	89	–	89
Überschuss (Unterdeckung) des Plans	–28	–220	–248	–33	–240	–273
Erfahrungsbedingte Anpassung der Pensionsverpflichtungen	–2	14	12	–	–1	–1
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	2	–	2	–1	–	–1

	2008			2007			2006		
CHF Mio.	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total
Barwert der Pensionskassenverbindlichkeiten	104	227	331	110	236	346	108	220	328
Marktwert des Planvermögens	87	–	87	94	–	94	88	–	88
Überschuss (Unterdeckung) des Plans	–17	–227	–244	–16	–236	–252	–20	–220	–240
Erfahrungsbedingte Anpassung der Pensionsverpflichtungen	1	2	3	4	–2	2	6	–1	5
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	–12	–	–12	3	–	3	–1	–	–1

36 Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan

Während des Jahres 2001 führte die Gesellschaft einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan ein. Dieser Plan ermöglicht den Mitarbeitern Aktien zu erwerben. Die Aktien werden mit einem Abschlag an die Mitarbeiter abgegeben. Der Kaufpreis der Aktien beträgt 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährt die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Gesellschaft zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Option kann nicht bar abgegolten werden.

Ausgegebene Aktien

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen die Aktien zugeteilt wurden, wie z.B. die Sperrfrist. Im Jahr 2010 wurden 223.699 Aktien (2009: 153.901) ausgegeben.

CHF/Aktie	2010	2009
Marktwert der Aktien zum Bewertungsstichtag	111,80	85,10

Die Differenz zwischen dem Marktwert zum Kaufzeitpunkt und dem Kaufpreis wird als Personalaufwand (2010: CHF 1 Mio., 2009: CHF 1 Mio.) erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Optionen

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zusammen:

Ausgabedatum	Ausübungsperiode	Ausgegebene Anzahl	Ausübungspreis CHF	Ausstehende Anzahl per 31.12.2010	Ausstehende Anzahl per 31.12.2009
30. Juni 2003	1. Juli 2006–30. Juni 2009	462.900	18,90	–	–
30. Juni 2004	1. Juli 2007–30. Juni 2010	413.260	35,00	–	25.281
30. Juni 2005	1. Juli 2008–30. Juni 2011	451.230	51,80	54.400	162.570
30. Juni 2006	1. Juli 2009–30. Juni 2012	538.154	87,14	285.398	479.538
30. Juni 2007	1. Juli 2010–30. Juni 2013	605.990	110,71	486.199	579.720
30. Juni 2008	1. Juli 2011–30. Juni 2014	25.756	107,27	21.468	23.728
30. Juni 2009	1. Juli 2012–30. Juni 2015	307.802	82,12	289.240	303.740
30. Juni 2010	1. Juli 2013–30. Juni 2016	447.398	111,37	444.398	–
Total		**3.252.490**		**1.581.103**	**1.574.577**

Bei Austritt aus dem Unternehmen während der Sperrfrist von drei Jahren verfallen die Optionen. Die Anzahl und der gewichtete Ausübungspreis der Optionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010		2009	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen
Ausstehende Optionen per 1. Januar	**90,56**	**1.574.577**	**85,83**	**1.523.106**
Ausgegebene Optionen	111,37	447.398	82,12	307.802
Gelöschte Optionen	97,38	–16.300	106,94	–3.744
Ausgeübte Optionen	79,96	–424.572	48,61	–252.587
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	**99,23**	**1.581.103**	**90,56**	**1.574.577**
Ausübbare Optionen per 31. Dezember		825.997		667.389

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Optionen ausstehend per 31. Dezember 2010 ist 3,5 Jahre (2009: 3,3 Jahre). Die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2010 haben einen Ausübungspreis von CHF 51,80 bis CHF 111,37 (2009: CHF 35,00 bis CHF 110,71).

	2010	2009
Marktwert der ausgegebenen Optionen per Stichtag in CHF	31,44	30,93
Aktienpreis in CHF	111,80	85,10
Ausübungspreis in CHF	111,37	82,12
Erwartete Volatilität in Prozent	33,5	39,36
Optionslaufzeit	6 Jahre	6 Jahre
Dividendenrendite in Prozent	2,10	1,30
Risikofreier Zinssatz in Prozent	0,85	2,13

Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität (berechnet auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit der Optionen), bereinigt um eventuelle erwartete Veränderungen der zukünftigen Volatilität gemäss öffentlich verfügbaren Informationen. Die Optionen werden unter der Bedingung gewährt, dass der betroffene Mitarbeiter bis zum Ausübungszeitpunkt der Option im Anstellungsverhältnis mit der Gruppe verbleibt. Diese Bedingung wird bei der Bewertung der Optionen nicht berücksichtigt.

CHF Mio.	2010	2009
Personalaufwendungen		
Aufwendungen des Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramms	1	1
Aufwendungen des Mitarbeiteroptionsprogramms	9	9
Total Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	**10**	**10**

37 Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Kürzer als 1 Jahr	49	55
Zwischen 1–5 Jahren	–	1
Total	**49**	**56**

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten keine kurzfristigen Darlehen (2009: CHF 1 Mio.) und Verpflichtungen aus Finanzleasing, die innerhalb eines Jahres fällig sind von CHF 33 Mio. (2009: CHF 44 Mio.). Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit kürzer als ein Jahr in der Höhe von CHF 49 Mio. (2009: CHF 55 Mio.) beinhalten auch Kreditlimite von CHF 16 Mio. (2009: CHF 10 Mio.), welche in der konsolidierten Geldflussrechnung enthalten sind.

Darlehen und Kreditlimiten sind in den landesüblichen Währungen der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe ausgestellt und wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vor allem um EUR 67,6 Prozent (2009: 89,7 Prozent) und USD 25,4 Prozent (2009: 6,8 Prozent). Die Mehrheit der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist grösstenteils bei Kündigungen oder innerhalb eines Jahres entsprechend den Vertragsbedingungen zurückzahlbar. Der Zinssatz entspricht den landesüblichen Notenbanksätzen der jeweiligen Länder.

Der langfristige Teil der Verpflichtungen aus Finanzleasing beträgt CHF 58 Mio. (2009: CHF 107 Mio.) und ist in der Bilanz als separater Posten ausgewiesen.

38 Verpflichtungen aus Finanzleasing

	2010			2009		
CHF Mio.	Zahlungen	Zinsen	Prinzipal	Zahlungen	Zinsen	Prinzipal
Kürzer als 1 Jahr	35	2	33	48	4	44
Zwischen 1–5 Jahren	43	3	40	86	7	79
Nach 5 Jahren	19	1	18	29	1	28
Total	**97**	**6**	**91**	**163**	**12**	**151**

39 Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.201	1.123
Verbindlichkeiten aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen	745	721
Abgrenzung Erlöse aus Leistungen	132	135
Total	**2.078**	**1.979**

Die Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen sind in der landesüblichen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und betreffen vorwiegend EUR 52,3 Prozent (2009: 55,2 Prozent), USD 17,0 Prozent (2009: 8,9 Prozent) und GBP 8,3 Prozent (2009: 9,3 Prozent).

40 Rückstellungen

Die Veränderung der Rückstellung sieht folgendermassen aus:

CHF Mio.	Prozess-rückstellungen [1]	Rückstellung aus Selbstbehalt von Transport-versicherungen [2]	Sonstige [3]	Total Rückstellungen
Stand per 1. Januar 2009	38	30	43	111
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	10	–	9	19
Benötigte Rückstellungen	–10	–10	–20	–40
Auflösung von Rückstellungen	–24	–3	–8	–35
Bildung von Rückstellungen	62	12	29	103
Stand per 31. Dezember 2009	**76**	**29**	**53**	**158**
davon				
– kurzfristige	51	12	24	87
– langfristige	25	17	29	71
Total Rückstellungen	**76**	**29**	**53**	**158**
Stand per 1. Januar 2010	76	29	53	158
Benötigte Rückstellungen	–10	–12	–13	–35
Auflösung von Rückstellungen	–8	–3	–7	–18
Bildung von Rückstellungen	24	15	32	71
Währungsdifferenzen	–5	–	–8	–13
Stand per 31. Dezember 2010	**77**	**29**	**57**	**163**
davon				
– kurzfristige	38	6	25	69
– langfristige	39	23	32	94
Total Rückstellungen	**77**	**29**	**57**	**163**

1 Einige Konzerngesellschaften sind Beklagte in verschiedenen Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Logistikaktivitäten. Verschiedene Gerichtsverfahren wurden während der Berichtsperiode abgeschlossen und entsprechende Zahlungen sind erfolgt. Zusätzlich wurde im Vorjahr eine Rückstellung für eine potentielle Busse im Zusammenhang mit Untersuchungen der Wettbewerbskommission des Justizministeriums in den USA gebucht. Die Rückstellung entspricht der bestmöglichsten Schätzung des für die Klage der Wettbewerbskommission und den dazugehörenden Prozesskosten zu bezahlenden Betrages, unter der Berücksichtigung, dass die tatsächliche Höhe für alle Rechtsansprüche und Bussen unsicher ist. Eine detaillierte Aufstellung der Klagen wird nicht offengelegt, da durch eine solche Offenlegung die Position der Gruppe bei den behördlichen Untersuchungen und Gerichtsverfahren präjudiziert werden könnte (siehe auch Erläuterungen 23 und 44).

2 Zusätzlich wurde eine Rückstellung für potenzielle Transportschäden aus dem Jahr 2010 verbucht.

3 Sonstige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Wiederherstellungskosten CHF 20 Mio. (2009: CHF 20 Mio.) und verlustbringenden Verträgen CHF 20 Mio. (2009: CHF 14 Mio.).

41 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben)	389	406
Steuerverbindlichkeiten	64	70
Sonstiger Betriebsaufwand	154	183
Sonstige Verbindlichkeiten	37	55
Total	**644**	**714**

42 Akquisitionen von Geschäftsbereichen/Tochtergesellschaften

2010

Während des Jahres gab es keine signifikanten Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Mit Wirkung zum 4. August 2010 wurde in Indien von einem lokalen Landverkehrsanbieter ein Geschäftsbereich, welcher hauptsächlich Kundenlisten enthält, erworben. Der Kaufpreis von CHF 3 Mio. wurde bar beglichen.

2009

Während des Jahres wurden verschiedene Tochtergesellschaften erworben (siehe Erläuterung 4), welche den folgenden Effekt auf die Aktiven und Passiven der Gruppe hatten:

	Alloin			J. Martens			
CHF Mio.	Buchwerte	Verkehrswert-anpassungen	Nutzungswert	Buchwerte	Verkehrswert-anpassungen	Nutzungswert	Total
Sachanlagen	233	51	284	2	–1	1	285
Immaterielle Vermögenswerte	5	99	104	–	47	47	151
Sonstiges Anlagevermögen	2	54	56	2	–	2	58
Forderungen aus Leistungen	84	–1	83	39	–3	36	119
Sonstiges Umlaufvermögen	20	–	20	2	–	2	22
Akquierierte Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen, netto	–5	–	–5	14	–	14	9
Zwischentotal Aktiven	**339**	**203**	**542**	**59**	**43**	**102**	**644**
Verbindlichkeiten aus Leistungen	–39	–	–39	–24	2	–22	–61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–	–	–4	–	–4	–4
Langfristige Verbindlichkeiten	–266	–110	–376	–18	–13	–31	–407
Netto identifizierbare Aktiven und Passiven	**34**	**93**	**127**	**13**	**32**	**45**	**172**
Goodwill			108			31	139
Total Gegenleistung			**235**			**76**	**311**
Bedingte Gegenleistung			**–**			**–10**	**–10**
Kaufpreis (bezahlt mit flüssigen Mitteln)			**235**			**66**	**301**
Akquirierte Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen, netto			5			–14	–9
Abfluss Flüssige Mittel, netto			**240**			**52**	**292**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 erwarb die Gruppe den französischen Stückgutverkehrsanbieter Alloin für CHF 235 Mio. Die Alloin Gruppe gehört mit einem Jahresumsatz von circa EUR 300 Mio. zu den führenden Stückgutunternehmen in Frankreich. Das Unternehmen beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter und betreibt landesweit 53 Cross-Docking-Terminals, in denen täglich 20.000 Sendungen abgefertigt werden.

Mit Wirkung zum 9. März 2009 erwarb die Gruppe den norwegischen Logistikdienstleister J. Martens für CHF 76 Mio. (inklusive einen Earn-outs von CHF 10 Mio.). Die J. Martens Gruppe gehört zu den führenden Logistikdienstleistern für die Öl- und Gasindustrie. Die J. Martens Gruppe ist seit 125 Jahren im norwegischen Transport- und Logistikmarkt tätig und verfügt über Stützpunkte in Schlüsselmärkten wie Singapur, Grossbritannien und den Niederlanden. 2008 erwirtschaftete das Unternehmen mit seinen 260 Mitarbeitern einen Umsatz von NOK 1,3 Milliarden (rund CHF 250 Millionen).

Die Akquisitionen haben in der Berichtsperiode einen Verlust von CHF 25 Mio. zum konsolidierten Jahresergebnis 2009 beigetragen. Wären sämtliche Akquisitionen zum 1. Januar 2009 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatzerlös der Gruppe auf CHF 17.449 Mio. und der konsolidierte Reingewinn auf 470 Mio. belaufen.

Im Jahr 2009 hat sich Goodwill aus den obengenannten Akquisitionen von CHF 139 Mio. ergeben, da gewisse andere immaterielle Vermögenswerte die IFRS 3-relevanten Bewertungskriterien zum Erwerbszeitpunkt nicht erfüllt haben. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Management Know-how, Mitarbeiter und geografische Präsenz.

Im Jahr 2009 waren CHF 151 Mio. andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit diesen Akquisitionen vorhanden, welche sich aus ausservertraglichen Kundenlisten mit einer Nutzungsdauer von sieben Jahren zusammensetzen.

Die im konsolidierten Halbjahresabschluss 2009 verbuchten Werte beruhten auf provisorischen Annahmen. Es mussten keine wesentlichen Anpassungen an diesen Werten vorgenommen werden, nachdem die Kaufpreis-Allokation in der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen wurde.

43 Mitarbeiter

Anzahl	31.12.2010	31.12.2009
Europa	40.910	39.858
Nord-, Mittel- und Südamerika	7.791	6.964
Asien Pazifik	6.363	5.535
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	2.472	2.323
Total Mitarbeiter (ungeprüft)	**57.536**	**54.680**
Total Vollzeitstellen	**66.045**	**60.538**

Mitarbeiter bedeutet die in der Kühne + Nagel-Gruppe beschäftigten Personen, die gemäss Lohnabrechnung im Dezember 2010 fest angestellt waren.

Direkt und indirekt Beschäftigte (Englisch: Full-time equivalent) bedeutet alle für die Kühne + Nagel-Gruppe – auch vorübergehend (monats-, wochen-, tage- oder stundenweise) – tätigen von ihr angestellte und nicht angestellte Personen, deren Aufwendungen in den Personalkosten erfasst werden. Hierbei wurden Personen, die nur zeitanteilig tätig waren, kalkulatorisch auf volle Jahresarbeitskräfte umgerechnet. Angegeben ist die auf diese Weise ermittelte Personenzahl.

44 Eventualverbindlichkeiten

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Garantien zugunsten Kunden und Anderen	10	20
Eventualverbindlichkeiten aus schwebenden Prozessen	3	3
Total	**13**	**23**

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten: Einige Gruppengesellschaften sind Beklagte in verschiedenen Gerichtsverfahren. Die Geschäftsleitung ist aufgrund entsprechender rechtlicher Beratung jedoch der Meinung, dass die möglichen Ergebnisse dieser Verfahren über die bestehenden Rückstellungen (Erläuterung 40) von CHF 77 Mio. (2009: CHF 76 Mio.) hinaus keine Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gruppe haben werden.

Seit Oktober 2007 und danach führten verschiedene Wettbewerbskommissionen Inspektionen bei mehreren internationalen Transportunternehmen durch. Die Inspektionen betrafen unter anderem Kühne + Nagel Schweiz, USA, Grossbritannien, Neuseeland, Südafrika, Australien, Brasilien, Kanada, Österreich und Frankreich. Der Grund der Untersuchungen liegt bei vermuteten wettbewerbsverzerrenden Aktivitäten im nationalen und internationalen Transportgeschäft. Aufgrund der oben beschriebenen Sachlage wurde in den USA gegen die Kühne + Nagel Inc. und die Kühne + Nagel International AG (Schweiz) sowie andere Wettbewerber aus der internationalen Transportindustrie eine Sammelklage eingereicht.

Die Verfahren wurden in Australien und Kanada eingestellt.

Der Fortschritt der Untersuchungen der Wettbewerbskommission des Justizministeriums in den USA veranlassten die Gruppe eine Schätzung des zu bezahlenden Betrages für die Klage der Wettbewerbskommission vorzunehmen; die Gruppe buchte daher eine Rückstellung inklusive Prozesskosten unter der Berücksichtigung, dass der tatsächlich zu bezahlende Betrag für Rechtsansprüche und Bussen unsicher ist (siehe Erläuterung 40 und 50).

Die übrigen Untersuchungen (inklusive der Untersuchung der EU-Wettbewerbskommission) sind nicht abgeschlossen und die eingereichten Anfragen der Wettbewerbskommissionen werden von Kühne + Nagel mit voller Unterstützung laufend beantwortet. Von den entsprechenden Behörden wurde bis anhin für diese Fälle keine rechtliche Entscheidung kommuniziert. Daher ist es momentan nicht möglich, eine verlässliche Schätzung eines möglichen finanziellen Einflusses auf die konsolidierte Jahresrechnung 2010 durchzuführen; für diese Fälle wurde folglich keine Rückstellung oder eine Quantifizierung der Eventualverbindlichkeit gemacht.

45 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gruppe least im „Operating-Leasingverhältnis" verschiedene Lageranlagen. Diese Leasingverträge haben eine feste Vertragsdauer und beinhalten keine bedingten Mietzahlungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende langfristige, nicht kündbare Miet- und Pachtverpflichtungen:

Stand per 31. Dezember 2010

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2011	334	71	405
2012–2015	682	96	778
Später	258	3	261
Total	**1.274**	**170**	**1.444**

Stand per 31. Dezember 2009

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2010	385	78	463
2011–2014	913	98	1.011
Später	320	1	321
Total	**1.618**	**177**	**1.795**

Der Aufwand für operative Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt CHF 518 Mio. (2009: CHF 557 Mio.).

46 Kapitalverpflichtungen

Zum Jahresende haben folgende Verpflichtungen aus nicht kündbaren Kaufverträgen bestanden:

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Grossbritannien	2	–
Frankreich	2	15
Andere	1	1
Total	**5**	**16**

47 Risikomanagement: Zielsetzung und Grundsätze

Risikomanagement der Gruppe

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis der Gruppe auf allen Ebenen und umfasst verschiedene Risikoarten. Auf Gruppenebene ist Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controllingprozesse. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit der Geschäftsleitung und dem Audit Committee diskutiert.

In Übereinstimmung mit Artikel 663b des Schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe jährlich eine Risikobeurteilung durch. Dabei umfasst das am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance orientierte Risikomanagementsystem der Gruppe sowohl Finanz- als auch operative Risiken. Unter dem Begriff „Risiko" wird die Möglichkeit verstanden, dass ein negatives Ereignis eintritt, welches die Zielerreichung des Unternehmens nachteilig beeinflusst.

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Beherrschung von Risiken werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind integraler Bestandteil der Managementverantwortung. Dabei werden operative Risiken gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten.

Durchführung einer Risikobeurteilung 2010

Die Beurteilung und Bewertung der Finanzrisiken erfolgte durch das Finanz- und Rechnungswesen. Für operative Risiken wurde eine eigenständige Risikobeurteilung vorgenommen. Im Interviewverfahren wurden in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regionalmanagement und mit der Geschäftsleitung Risiken identifiziert, diskutiert und in einer Risikoübersicht erfasst. Die Behandlung der strategischen Risiken und die Verabschiedung von Gegenmassnahmen erfolgten auf Ebene der Unternehmungsleitung. Der Auditausschuss des Verwaltungsrats wurde im Rahmen des Corporate Governance-Prozesses regelmässig über den Fortschritt des Risk Assessment-Prozesses informiert.

Zu den Risiken gehören:

- Finanzrisiken wie Zinssatz-, Kredit-, Finanzmarkt- und Währungsrisiken, deren ständige Überwachung und Steuerung im Finanz- und Rechnungswesen erfolgt.
- Von zentraler risikopolitischer Bedeutung für einen weltweit tätigen Logistikkonzern ist die Beobachtung der welt- und volkswirtschaftlichen Entwicklungen in den wesentlichen Märkten. Zu den wichtigsten risikomindernden Massnahmen zählt die Vermeidung von regionalen und branchenspezifischen Klumpenrisiken durch adäquate Risikostreuung.
- Risiken der operativen Arbeitsfähigkeit, hervorgerufen durch Force Majeure wie Naturkatastrophen und Pandemien. Vielfältige Aktivitäten im Bereich Business Continuity, gezielte Schulungen und Information der Mitarbeiter, Schutzmassnahmen und Notfallpläne dienen der Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.
- Risiken der IT-Sicherheit, insbesondere in Bezug auf die Gewährleistung der Netzwerkverfügbarkeit und Datensicherheit, denen durch permanente Systemüberwachung, redundante Infrastrukturen, Vernetzung der Rechenzentren mit back-up Strukturen und Business Continuity Plänen entgegen getreten wird.
- In besonderem Fokus der Unternehmensleitung mit erklärter Absicht zu bedingungslosem und aktivem Expansionsmanagement stehen des Weiteren Risiken in Verbindung mit Unternehmensübernahmen. Insbesondere im Bereich der Due Diligence und des Change und Integrations-Managements hat Kühne + Nagel die diesbezüglichen Vorsorgemassnahmen weiterentwickelt.
- Steigende Regulierungsdichte sowie zunehmende Komplexität und internationale Verflechtung der Geschäftsbeziehungen erhöhen tendenziell Risiken im rechtlichen und „Compliance" Bereich. Das Kühne + Nagel Risikomanagement befasst sich vor allem mit Vertrags- und Haftungsrisiken, Betrugsrisiken und Risiken absichtlicher und unabsichtlicher Gesetzesverstösse sowie der Einhaltung von Exportvorschriften. Zu den Massnahmen zählen u. a. die Intensivierung der flächendeckenden Schulung der Mitarbeiter und die Aufstellung eines Netzwerkes von Compliance Beauftragten, um die Verankerung auf regionaler und nationaler Ebene zu gewährleisten.

– Image- und Reputationsrisiken, insbesondere im Zusammenhang mit Compliance-relevanten Aspekten, denen u. a. durch einen zentralen Kommunikationsansatz Rechnung getragen wird.

Das Engagement und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen in hohem Masse den Erfolg von Kühne + Nagel. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des starken Wachstums der Gruppe liegt ein Schwerpunkt der Risikobetrachtung auf Fragen der Nachfolgeplanung und der Weiterbildung.

Organisation des Risikomanagements

Durch einen kontinuierlichen Dialog zwischen Geschäftsleitung, Risikomanagement und dem Auditausschuss soll die Effektivität des Unternehmens auf diesem Gebiete sichergestellt werden. Der Katalog aus Risiken und Risikogruppen unterliegt einer regelmässigen Überprüfung und kritischer Hinterfragung, was eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems gewährleistet.

Verankert wurde das Risikomanagementsystem durch die Risk Assessment Guideline, die den aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmen der Risikobeurteilung vorgibt.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2010 waren keine wesentlichen Risiken erkennbar, welche die Gruppe und ihre weitere Entwicklung behindert hätten.

Überdies legt das Risk & Compliance Committee, dem unter Leitung des Delegierten des Verwaltungsrats Mitglieder der KNI Geschäftleitung sowie Leiter zentraler Stabsstellen angehören, besonderen Wert auf die Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens, die Einhaltung und Weiterentwicklung wesentlicher interner Vorgaben sowie die potenziellen Wechselwirkungen zwischen Einzelrisiken.

Das Hauptrisiko liegt nach wie vor in der Stabilität der weltwirtschaftlich konjunkturellen Entwicklung, die somit im ständigen Fokus des Managements steht und das Handeln bestimmt.

Finanzielles Risikomanagement

Die Gruppe ist verschiedenen Finanzrisiken aufgrund ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit ausgesetzt. Primär handelt es sich hierbei um das Marktrisiko (z.B. Zins- und Währungsrisiko) und das Kredit- und Liquiditätsrisiko.

Das Management von Finanzrisiken innerhalb der Gruppe wird von Richtlinien und Instruktionen bestimmt, welche vom Management bewilligt werden. Diese Richtlinien beinhalten das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Die Konzerninstruktionen regeln auch Bereiche wie Liquiditätsplanung, Anlage von frei verfügbaren Mitteln und die Verwaltung von kurz- und langfristigen Bankanlagen. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch die Trennung der operativen Funktionen und internen Kontrollen gewährleistet. Das Ziel des Managements von Finanzrisiken ist die Erkennung und Einschränkung der oben aufgeführten Risiken, damit negative Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe vermieden werden können.

Durch die Anwendung der Risikorichtlinien verwaltet die Gruppe ihre Finanzrisiken aktiv. Dabei greift sie, falls notwendig, auf finanzielle Anlageinstrumente zu. Dabei gilt der Konzerngrundsatz, dass derivative Finanzinstrumente weder für Handel oder Spekulation noch für Transaktionen ohne Bezug zum ursprünglichen Geschäft eingesetzt werden dürfen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Marktpreis zum Beispiel durch Zinssätze und Wechselkurse verändert. Veränderungen des Marktpreises haben Einfluss auf die Erträge der Gruppe sowie auf die gehaltenen Finanzinstrumente.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen der Zinssätze, die einen Einfluss auf die Erträge der Gruppe und deren finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten haben. Änderungen der Zinssätze führen zu Schwankungen im Zinseinkommen und Zinsaufwendungen, welche von verzinslichen Finanzanlagen resultieren. Das Zinsrisiko beinhaltet auch das Risiko, dass der Verkehrswert oder die zukünftigen Mittelflüsse von finanziellen Instrumenten aufgrund von neuen Marktzinsen ändern. Kredite und Investitionen zu variabel verzinslichen Konditionen setzen die Gruppe einem Mittelflusszinsrisiko aus. Kredite und Investitionen zu fest verzinslichen Konditionen unterliegen dem Bewertungsrisiko.

Risiko
Das Zinsrisiko der Gruppe ist aufgrund der kurzfristigen Anlage der frei verfügbaren Mittel und Ausleihungen limitiert.

Das Zinsrisiko stammt hauptsächlich von Bankkrediten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und zu einem geringen Ausmass von der Gruppe angelegten frei verfügbaren Mitteln. Die Gruppe wendet keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Zinsrisikos resultierend aus der Anlage von frei verfügbaren Mitteln an.

Zusammensetzung
Zum Berichtszeitpunkt sieht das Zinsprofil der Gruppe bezüglich der verzinslichen Aktiven und Passiven folgendermassen aus:

	Buchwert	
CHF Mio.	2010	2009
Variabelverzinsliche Anlagen		
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.329	978
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	–49	–55
Langfristige Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	–58	–108
Total	**1.222**	**815**

Sensitivitätsanalyse Geldflussrechnung – variabel verzinsliche Instrumente
Eine Abweichung von 100 Basispunkten am 31. Dezember würde den Gewinn oder Verlust aufgrund von veränderten Zinszahlungen auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und Guthaben um CHF 12 Mio. erhöhen oder vermindern (2009: CHF 8 Mio.). Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere der Wechselkurs, konstant bleiben.

Währungsrisiko
Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder die Geldflüsse aus finanziellen Anlageinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse variieren können.

Risiko
Die Gruppe betreibt einen weltweiten Handel und ist aufgrund ihrer Tätigkeit Wechselkursschwankungen hauptsächlich von EUR, USD und GBP ausgesetzt. Wechselkursrisiken basieren auf Verkäufen, Käufen und Ausleihungen, welche nicht in der landesüblichen Währung der Tochtergesellschaften der Gruppe gemacht werden. Die monatlichen Zahlungen werden durch ein konzernweites Clearing-System in EUR und USD, welches die weltweiten Währungsrisiken zu überwachen und zu kontrollieren hilft, gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden von der Konzernzentrale zur Absicherung von ausstehenden Positionen innerhalb des konzernweiten Clearing-Systems eingesetzt. Da sich die Absicherungsstrategie der Gruppe nur auf Transaktionen von Fremdwährungspositionen beschränkt und diese Transaktionen nicht wesentlich sind, ist das Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht anwendbar. Am Jahresende waren keine wesentlichen Posten von derivativen Finanzinstrumenten offen. Zukünftige Transaktionen sind nicht abgesichert. So sind beispielsweise Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgesichert, da diese Fremdwährungs-Positionen langfristig sind.

Die Fremdwährungsrisiken der Gruppe setzen sich am Jahresende folgendermassen zusammen:

	2010			2009		
CHF Mio.	EUR	USD	GBP	EUR	USD	GBP
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	279	74	–	349	80	–
Lieferungen aus Leistungen	26	193	1	23	197	1
Verbindlichkeiten aus Leistungen	–17	–87	–2	–15	–54	–2
Total	**288**	**180**	**–1**	**357**	**223**	**–1**

Der Grossteil mit der operativen Tätigkeit zusammenhängenden Rechnungen und Zahlungen sowie die Zahlungen von verzinslichen Verbindlichkeiten werden in den landesüblichen Währungen der Tochtergesellschaften der Gruppe ausgeführt.

Sensitivitätsanalyse
Ein Anstieg von 10 Prozent des Schweizer Frankens gegenüber den folgenden Währungen per 31. Dezember würde den Gewinn um die untenstehenden Beträge reduzieren. Ein Rückgang des Schweizer Frankens von 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen hätte am 31. Dezember den umgekehrten Effekt auf die untenstehenden Beträge. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere die Zinsraten, konstant bleiben.

2010

CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche positive Veränderung +/– in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Positiver Effekt auf GuV	28,8	18,0	19,6	12,2	30,2
Negativer Effekt auf GuV	–28,8	–18,0	–19,6	–12,2	–30,2

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird hauptsächlich durch Fremdwährungstransaktionen, resultierend aus Forderungen aus Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leistungen und flüssigen Mitteln in ausländischen Währungen, beeinflusst. Dies hat keinen Einfluss auf das Eigenkapital, da die Gruppe weder Wertschriften „zur Veräusserung von verfügbaren finanziellen Vermögenswerten" (available for sale) noch zur „Absicherung von Zahlungsströmen" (cash flow hedge accounting) hält.

2009

CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche positive Veränderung +/– in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Positiver Effekt auf GuV	35,7	22,3	21,6	13,5	34,5
Negativer Effekt auf GuV	–35,7	–22,3	–21,6	–13,5	–34,5

Angewendete Fremdwährungskurse
Die wichtigsten während des Jahres angewandten Fremdwährungskurse sind in der Erläuterung 5 (Konsolidierungsmethode) erklärt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass die Gegenpartei einer Transaktion zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig wird und es dadurch bei der Gruppe zu einem Verlust kommt. Das Kreditrisiko geht hauptsächlich aus den Forderungen aus Leistungen der Gruppe hervor.

Risiko
Zum Bilanzstichtag setzte sich das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und anderen vertraglichen Absicherungen folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2010	2009
Forderungen aus Leistungen	2.077	2.004
Andere Forderungen	68	85
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.329	978
Total	**3.474**	**3.067**

Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen sind Teil des aktiven Risikomanagements, welches sich auf die Beurteilung von Länderrisiken, Kreditverfügbarkeit, laufende Kreditbeurteilung und die Überwachung einzelner Kunden abstützt. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der hohen Anzahl an Kunden und deren weltweiter Verteilung. Für Kreditrisiken von kleinen und mittleren Ausständen hat die Gruppe ein spezielles Delkredereversicherungsprogramm mit erstklassigen Versicherungsgesellschaften installiert (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken aus Forderungen aus Leistungen setzt sich geografisch per Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2010	2009
Europa	1.314	1.358
Nord-, Mittel- und Südamerika	418	350
Asien-Pazifik	194	163
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	151	133
Total	**2.077**	**2.004**

Die Gruppe betrachtet das Delkredereversicherungsprogramm als ausreichend, um die potenziellen Kreditrisiken abzudecken (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Investitionen von frei verfügbaren Mitteln

Die Gruppe beurteilt das Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Investition von frei verfügbaren Mitteln als minimal. Frei verfügbare Mittel werden in kurzfristige Festgelder (mit einer Laufzeit von unter drei Monaten) bei erstklassigen Instituten unter Koordination und Aufsicht der gruppenweit zentralisierten Corporate Treasury angelegt und betreut. Die Gruppe investiert nicht in Aktienanlagen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Tochtergesellschaften der Gruppe benötigen ausreichend finanzielle Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen und sind grundsätzlich selbst für die Finanzmittelverwaltung verantwortlich. Diese Verwaltung umfasst die Anlage von kurzfristig frei verfügbaren Mitteln und die Aufnahme von Krediten zur Deckung von Finanzlücken. Die Rahmenbedingungen für die Verwaltung von finanziellen Mitteln sind von der Gruppe mittels Richtlinien vorgegeben. Je nach Art und Höhe der Anlage benötigen die Tochtergesellschaften der Gruppe die Einwilligung des Gruppen-Managements. Die Gruppe hält einen Grundstock an flüssigen Mitteln, um die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Im Folgenden werden die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten nicht diskontiert dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind inklusive Zinszahlungen und brutto ausgewiesen:

2010

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis zu 6 Monate	6–12 Monate	Über 1 Jahr
Bank und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	49	51	33	18	–
Verpflichtungen aus Leistungen	1.201	1.201	1.201	–	–
Ausstehende Lieferantenrechnungen	745	745	745	–	–
Sonstige Verpflichtungen	191	191	191	–	–
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	58	62	–	–	62
Total	**2.244**	**2.250**	**2.170**	**18**	**62**

2009

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis zu 6 Monate	6–12 Monate	Über 1 Jahr
Bank und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	55	59	57	2	–
Verpflichtungen aus Leistungen	1.123	1.123	1.123	–	–
Ausstehende Lieferantenrechnungen	721	721	721	–	–
Sonstige Verpflichtungen	238	238	238	–	–
Bankverbindlichkeiten (langfristig)	1	1	–	–	1
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	107	115	–	–	115
Total	**2.245**	**2.257**	**2.139**	**2**	**116**

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsströme der obigen Analyse der Altersstruktur zeitlich wesentlich anders anfallen oder dass die Beiträge sich wesentlich ändern.

48 Marktwert der Finanzanlagen und Verpflichtungen

Der Verkehrswert von Finanzanlagen und Verpflichtungen, bewertet zu den fortgeführten Anschaffungskosten, entspricht ungefähr den Buchwerten.

Die Flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 1.331 Mio. (2009: CHF 981 Mio.) wie auch die Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 2.145 Mio. (2009: CHF 2.089 Mio.), die als Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, sind alle als kurzfristige Anlagen klassifiziert.

Die Gruppe hat Finanzverbindlichkeiten mit einem Buchwert von CHF 2.244 Mio. (2009: CHF 2.245 Mio.), die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt sind. Der grösste Teil dieser Finanzverpflichtungen sind kurzfristige Verpflichtungen. 2010 existierten keine langfristigen verzinslichen Bankverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen.

49 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zu den nahe stehenden Personen gehören Tochtergesellschaften, Joint Ventures, die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung.

Viele Speditions- und Logistikgeschäfte werden zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften und zwischen den Tochtergesellschaften selbst abgewickelt. Kosten der Konzernzentrale werden entsprechend der Benützung der Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften weiterberechnet. Alle diese konzerninternen Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Es haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Gruppe und ihren Joint Ventures und anderen nahe stehenden Parteien bestanden.

Alle Transaktionen zwischen nahe stehenden Personen werden zu Marktbedingungen abgewickelt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz, betrugen:

– Geschäftsleitung CHF 12 Mio. (2009: CHF 13 Mio.)
– Verwaltungsrat CHF 6 Mio. (2009: CHF 4 Mio.)

Per 31. Dezember 2010 waren weder Kredite noch andere Verpflichtungen zugunsten von Organmitgliedern ausstehend. Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats halten zum Bilanzstichtag 53,8 Prozent (2009: 55,0 Prozent) des Stimmrechtsanteils der Gesellschaft.

Die Vergütung (Zahlungen und Abgrenzungen) an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat stellt sich wie folgt dar:

	Geschäftsleitung		Verwaltungsrat [1]	
CHF Mio.	2010	2009	2010	2009
Gehälter und andere kurzfristige Entschädigungen	10,1	12,0	4,9	4,3
Altersvorsorge Entschädigungen	0,3	0,4	0,1	0,1
Aktienbasierte Entlöhnung	1,8	0,7	0,5	–
Total Entschädigung	**12,2**	**13,1**	**5,5**	**4,4**

1 2010 keine Zahlungen (2009: CHF 0,5 Mio.) für Entschädigungen im Zusammenhang mit Beratungsleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

Siehe auch Seiten 133 bis 136, Erläuterung 13 des Jahresabschlusses der Kühne + Nagel International AG, bezüglich der Offenlegung von Entschädigungen im Zusammenhang mit den Offenlegungspflichten gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR 663 b/c). Für andere nahe stehende Unternehmen und Personen wird auf die Aktionärsstruktur (Erläuterung 34) und auf die Auflistung der wesentlichen konsolidierten, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures (Seiten 120 bis 125) verwiesen.

50 Das Rechnungswesen betreffende Schätzungen und Beurteilungen

Die Geschäftsleitung beurteilte mit grosser Sorgfalt die Entwicklung, Auswahl, Offenlegung und Anwendung von Richtlinien der Rechnungslegung sowie wesentlicher Einschätzungen der Gruppe.

Erwerb von immateriellen Vermögenswerten

Erworbene immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Firmenkäufen müssen getrennt vom Goodwill verbucht werden und über die erwartete Lebensdauer abgeschrieben werden, wenn sie von vertraglichen und gesetzlichen Rechten abhängen oder getrennt veräusserbar sind und wenn ihr Marktwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Gruppe hat beim Erwerb von Firmen getrennt vom Goodwill den Wert des Kundenstamms, der Kundenverträge und des geografisch erweiterten Logistiknetzwerks, basierend auf den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen, berechnet (siehe Erläuterung 28).

Der Wert dieser immateriellen Vermögenswerte ermittelt sich durch Anwendung einer methodischen Bewertung. Diese Bewertungsmethode gründet auf Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Geschäftssubstanz. Die Geschäftsleitung nutzte ihr bestes Wissen bei der Schätzung des Marktwerts der erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte zum Datum des Erwerbs. Der Wert der anderen immateriellen Vermögenswerte wird auf Wertminderungsverluste hin überprüft, sobald sich Anzeichen ergeben, dass ein Wertminderungsverlust entstanden sein könnte. Die Geschäftsleitung muss unter Berücksichtigung von Faktoren wie einer verschärften Wettbewerbssituation ebenso Annahmen über die voraussichtliche Lebensdauer der erworbenen Vermögenswerte treffen.

Buchwerte von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gruppe überprüft jährlich den Goodwill mit einem Buchwert von CHF 590 Mio. (2009: CHF 681 Mio.) auf allfällige Wertminderungsverluste, wie in der Erläuterung 12 ausgeführt wird. Die Gruppe beurteilt ebenso jährlich, ob sich Anzeichen für Wertminderungen bei Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten ergeben. In diesem Fall werden Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungsverluste hin überprüft. 2010 wurde keine Wertminderung auf Sachanlagen oder andere immaterielle Vermögenswerten verbucht (2009: CHF 9 Mio. auf andere immaterielle Vermögenswerten). Der Buchwert der anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt CHF 176 Mio. (2009: CHF 273 Mio.) gegenüber einem Sachanlagevermögen von CHF 1.083 Mio. (2009: CHF 1.301 Mio.)

Die Überprüfung von Wertminderungsverlusten basiert auf den Berechnungen des sogenannten Nutzwerts. Diese Berechnungen umfassen eine Reihe von Schätzungen, sowohl zukünftiger Geldzuflüsse und Geldabflüsse als auch die Wahl des anwendbaren Diskontsatzes. Bestehende Geldflüsse können z.B. wesentlich von den durch die Geschäftsleitung angewendeten besten Schätzungen abweichen. Veränderungen im Verhalten des Wettbewerbs, technologische Entwicklungen usw. können die zukünftigen Geldflüsse negativ beeinflussen und die Verbuchung von Wertminderungsverlusten unvermeidlich werden lassen.

Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 248 Mio. (2009: CHF 273 Mio.) für Vorsorgepläne nach dem Leistungsprinzip erfasst. Es wurde eine Anzahl von Annahmen, wie beispielsweise der Abzinsungsfaktor, die Rendite des Planvermögens, die zukünftigen Saläre und Erhöhungen der Vorsorgepläne, getroffen, um die Verbindlichkeit zu kalkulieren. Eine relativ kleine Veränderung der Annahmen kann zu wesentlichen Anpassungen auf der erfassten Nettoverbindlichkeit führen.

Rechnungsabgrenzungen im Speditionsbereich

Bei ausgeführten und abgerechneten Aufträgen im Speditionsbereich, für die noch nicht alle Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern eingegangen sind, werden für die noch zu erwartenden Aufwendungen Rückstellungen, basierend auf möglichst genauen Schätzungen, gebildet. Für nicht vollständig ausgeführte Aufträge, die bereits teilweise abgerechnet wurden, für die jedoch die Aufwendungen noch nicht angefallen sind und nicht annähernd geschätzt werden können, werden die verrechneten Erträge voll zurückgestellt. Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig die Vertretbarkeit der erfolgten Schätzungen der Rückstellungen für Speditionsaufwendungen und bereits an Kunden verrechnete Erträge auf deren Angemessenheit und Vollständigkeit.

Ertragssteuern

Um die latenten und laufenden Steuern sowie die Steuerguthaben/-verbindlichkeiten zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass die zugrunde gelegten Schätzungen, z.B. in der Auslegung von Steuergesetzen, mit bestem Wissen vorgenommen wurden. Änderungen von Steuergesetzen und Steuersätzen, Auslegungen von Steuergesetzen, Gewinn vor Steuern, steuerbarer Gewinn usw. können einen Einfluss auf die berücksichtigten Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten haben.

Die Gruppe verfügt über latente Netto-Steuerverbindlichkeiten in Höhe von CHF 7 Mio. (2009: CHF 30 Mio.). Latente Steuerguthaben bestehen im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und zeitlichen Bewertungsdifferenzen in Höhe von CHF 81 Mio. (2009: CHF 106 Mio.), die nicht aktiviert wurden. Aufgrund von Annahmen der Profitabilität, den vorhandenen steuerlichen Bewertungsdifferenzen und deren anwendbarem Zeitraum, glaubt die Gesellschaft nicht, dass die Voraussetzungen für eine Verbuchung als tatsächlich realisierbare Steuerguthaben gegeben sind (siehe Erläuterung 25).

Rückstellungen

Die Gruppe verbuchte Rückstellungen in der Höhe von CHF 163 Mio. (2009: CHF 158 Mio.) für schwebende Prozesse und andere Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Logistikaktivitäten (siehe Erläuterung 40). Die Rückstellungen entsprechnen den bestmöglichen Schätzungen der zu bezahlenden Beträge unter der Berücksichtigung, dass die tatsächliche Höhe der Verpflichtung unsicher ist.

51 Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 14. Januar 2011 hat die Gruppe Logistikdienstleistungen für Frischwaren in Kolumbien und Ecuador erworben. Die erworbenen Firmen sind spezialisiert als Logistikdienstleister im Frischwaren-Bereich mit total 160 Mitarbeiter und jährlich rund 75.000 Tonnen Frischwaren-Luftfracht-Transporte.

Der Erwerb wird per 14. Januar 2011 konsolidiert. Der Kaufpreis inklusive einer bedingten Gegenleistung beträgt CHF 22 Mio.

Die Gruppe ist mitten im Prozess der Akquisitionsbuchhaltung respektive Finalisierung und kann deswegen momentan keine verlässliche Angaben zu IFRS 3 machen.

Es fanden keine weiteren materiellen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2010 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichtes statt, die eine Anpassung des konsolidierten Jahresabschlusses erfordern würde.

52 Antrag des Verwaltungsrats

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wurde am 24. Februar 2011 vom Verwaltungsrat gutgeheissen. Der Generalversammlung vom 10. Mai 2011 wird der Antrag gestellt, den konsolidierten Jahresabschluss zu genehmigen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 66 bis 118, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marc Ziegler
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2011

Holding- und Management-Gesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Schweiz	Kühne + Nagel International AG	Schindellegi	CHF	120.000	100
	Kühne + Nagel Management AG	Schindellegi	CHF	1.000	100
	Kühne + Nagel Liegenschaften AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Holding AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Agencies AG	Schindellegi	CHF	400	100
	Kühne + Nagel Real Estate Holding AG	Schindellegi	CHF	100	100

Operative Gesellschaften

Südwesteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Belgien	Kühne + Nagel N.V.	Antwerpen	EUR	6.337	100
	Kühne + Nagel Logistics N.V.	Geel	EUR	5.206	100
	Nacora Insurance Brokers N.V.	Brüssel	EUR	155	100
	Logistics Kontich BVBA	Antwerpen	EUR	50	100
	Logistics Nivelles SA	Nivelles	EUR	1.521	100
	Kühne + Nagel Transport SA	Nivelles	EUR	889	100
Frankreich	Kühne + Nagel SAS	Ferrières	EUR	17.380	100
	Kühne + Nagel Immobilier SCI	Ferrières	EUR	4	100
	Kühne + Nagel Parts SASU	Trappes	EUR	88	100
	Kühne + Nagel DSIA SAS	Nantes	EUR	360	100
	Kühne + Nagel Management SAS	Ferrières	EUR	570	100
	Nacora Courtage d'Assurances SASU	Paris	EUR	40	100
	Kühne + Nagel Aerospace & Industry SASU	Ferrières	EUR	37	100
	Logistique Distribution Gasocogne SASU	Ferrières	EUR	37	100
	Alloin Transport SAS	Villefranche	EUR	4.000	100
	I.M. Alloin SARL	Villefranche	EUR	8	100
	Alloin Logistique SAS	Villefranche	EUR	50	100
	S.N.C. Almeca	Villefranche	EUR	32	100
	Alloin Maintenence SARL	Villefranche	EUR	1	100
	Kühne + Nagel Participations S.a.r.l.	Ferrières	EUR	203.630	100
Italien	Kühne + Nagel Srl	Mailand	EUR	4.589	100
	European Brokers Associated S.P.A.	Mailand	EUR	104	70
Luxemburg	Kühne + Nagel S.a.r.l.	Contern	EUR	5.750	100
	Kühne und Nagel AG	Contern	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Investment S.a.r.l.	Contern	EUR	200	100
	*Cologic S.A.	Contern	EUR	32	50
Malta	Kühne + Nagel Limited	Hamrun	EUR	14	100
Portugal	Kühne + Nagel Lda.	Porto	EUR	165	100
Spanien	Kühne & Nagel S.A.	Madrid	EUR	60	100
	Kühne & Nagel Investments S.L.	Madrid	EUR	3	100
	Nacora Correduria de Seguros S.A.	Madrid	EUR	150	100
	Kühne & Nagel Network, S.L.	Madrid	EUR	60	100

Nordwesteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Dänemark	Kühne + Nagel A/S	Kopenhagen	DKK	5.200	100
	Kühne + Nagel Holding Denmark A/S	Kopenhagen	DKK	750	100
Finnland	Oy Kühne + Nagel Ltd	Helsinki	EUR	200	100
Grossbritannien	Kühne + Nagel (UK) Limited	Uxbridge	EUR	8.000	100
	Kühne + Nagel Limited	Uxbridge	GBP	8.867	100
	Nacora Insurance Brokers Limited	Uxbridge	GBP	150	100
	Kühne + Nagel Drinks Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	–	100
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	877	50
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Holding Limited	Milton Keynes	GBP	6.123	50
Irland	Kühne & Nagel (Ireland) Limited	Dublin	EUR	500	100
Norwegen	Kühne + Nagel AS	Oslo	NOK	3.100	100
	Global Ship Logistics AS	Oslo	NOK	537	100
Schweden	Kühne & Nagel AB	Stockholm	SEK	500	100
	Kühne & Nagel Investment AB	Stockholm	EUR	112	100
	Nacora International Insurance Brokers AB	Stockholm	SEK	100	100

Zentraleuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Deutschland	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	15.000	100
	Kühne + Nagel Airlift GmbH	Frankfurt	EUR	256	100
	Stute Verkehrs GmbH	Bremen	EUR	1.023	100
	CS Parts Logistics GmbH	Bremen	EUR	426	50
	Kühne + Nagel Euroshipping GmbH	Regensburg	EUR	256	51
	Pact GmbH	Hamburg	EUR	50	100
	SPS Zweite Vermögensverwaltungs GmbH	Hamburg	EUR	25	90
	Cargopack Verpackungsgesellschaft für Industriegüter GMBH	Bremen	EUR	307	100
	Kühne + Nagel Beteiligungs-AG	Bremen	EUR	10.277	100
	Nacora Versicherungsmarkler GmbH	Hamburg	EUR	79	100
	Gustav. F. Hubener GmbH	Hamburg	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Logistics Langenau GmbH	Langenau	EUR	25	100
Niederlande	Kühne + Nagel N.V.	Rotterdam	EUR	3.325	100
	Kühne + Nagel Investments B.V.	Rotterdam	EUR	50	100
	Nacora Assurantiekantoor B.V.	Rotterdam	EUR	45	100
	Kühne + Nagel Logistics B.V.	Veghel	EUR	63	100
Schweiz	Kühne + Nagel AG	Opfikon	CHF	3.000	100
	Nacora Insurance Brokers AG	Opfikon	CHF	100	100

Osteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Albanien	Transalbania Shpk.	Tirana	ALL	36.298	51
Bosnien und Herzegowina	Kühne + Nagel doo	Sarajevo	BAM	98	100
Bulgarien	Kühne + Nagel EOOD	Sofia	BGN	365	100
Estland	Kühne + Nagel AS	Tallinn	EEK	816	100
Griechenland	Hellenic and International Transportation Company PROODOS A.E.	Athen	EUR	3.900	100
	Kühne + Nagel Transportation & Logistics A.E	Athen	EUR	15.365	100
	Arion SA	Athen	EUR	411	100
	Nacora Brokins International S.A.	Athen	EUR	60	60
	*Sindos Railcontainer Services A.E	Thessaloniki	EUR	3.038	50
Kroatien	Kühne + Nagel d.o.o.	Zagreb	HRK	4.300	100
Lettland	Kühne + Nagel Latvia SIA	Riga	LVL	100	100
Litauen	Kühne & Nagel UAB	Vilnius	LTL	800	100
Mazedonien	Kühne + Nagel d.o.o.e.l.	Skopje	MKD	8.232	100
Österreich	Kühne + Nagel Eastern Europe AG	Wien	EUR	1.090	100
	Kühne + Nagel GmbH	Wien	EUR	1.820	100
	Nacora Insurance Brokers GmbH	Wien	EUR	35	100
Polen	Kühne + Nagel Poland sp.z.o.o.	Warschau	PLN	104.416	100
Rumänien	Kühne + Nagel S.R.L	Bukarest	RON	2.543	100
Russland	OOO Kühne + Nagel	Moskau	RUR	1.138.877	100
	OOO Kühne & Nagel Sakhalin	Sakhalin	RUR	500	100
	OOO Nakutrans	Moskau	RUR	278	100
Serbien	Kühne + Nagel d.o.o.	Belgrad	RSD	3.039	100
Slowakei	Kühne + Nagel s.r.o.	Bratislava	EUR	470	100
Slowenien	Kühne + Nagel d.o.o.	Ljubljana	EUR	10	100
Tschechische Republik	Kühne + Nagel spol. s.r.o.	Prag	CZK	21.000	100
Ukraine	Kühne + Nagel Ltd.	Kiew	UAH	21.997	100
Ungarn	Kühne + Nagel Kft.	Budapest	HUF	134.600	100
Weissrussland	Kühne + Nagel FPE	Minsk	BYR	111	100
Zypern	Nakufreight Limited	Nicosia	EUR	17	100

Nordamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Bermuda	Kühne + Nagel Ltd.	Hamilton	EUR	12	100
Kanada	Kühne & Nagel Canada Holding Inc.	Toronto	CAD	2.910	100
	Kühne + Nagel Ltd.	Toronto	CAD	8.022	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Toronto	CAD	–	100
	Kühne + Nagel Real Estate Ltd.	Toronto	CAD	–	100
	Kühne + Nagel Services Ltd.	Vancouver	USD	–	100
Mexiko	Kühne + Nagel S.A de C.V.	México' D.F.	MXN	24.447	100
	Almacenadora Kühne + Nagel S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	35.440	100
	Kühne + Nagel Servicios Administrativos S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
	Agentes de Seguros S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
USA	Kühne + Nagel Investment Inc.	Jersey City	USD	1.400	100
	Kühne + Nagel Inc.	Jersey City	USD	1.861	100
	Nacora Insurance Brokers Inc.	Jersey City	USD	25	100
	Kühne + Nagel Special Logistics Inc.	Dulles	USD	30	100
	Kühne + Nagel Real Estate USA Inc.	Jersey City	USD	–	100

Süd- und Zentralamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Argentinien	Kühne + Nagel S.A.	Buenos Aires	ARS	3.208	100
	Nacora S.A.	Buenos Aires	ARS	20	100
Bolivien	Kühne + Nagel Ltda.	Santa Cruz	BOB	260	100
Brasilien	Kühne + Nagel Servicos Logisticos Ltda.	Sao Paulo	BRL	8.728	100
	Nacora Corretagens de Seguros Ltda.	Sao Paulo	BRL	1.094	100
Chile	Kühne + Nagel Ltda.	Santiago	CLP	575.000	100
Costa Rica	Kühne Nagel Logistic Services S.A.	San Jose	CRC	25.400	100
	Kühne + Nagel S.A.	San Jose	CRC	–	100
Ecuador	Kühne + Nagel S.A.	Quito	USD	7	100
El Salvador	Kühne + Nagel S.A. DE C.V.	San Salvador	USD	69	100
Guatemala	Kühne + Nagel S.A.	Guatemala	GTQ	4.245	100
Honduras	Kühne + Nagel S.A.	San Pedro Sula	HNL	25	100
Kolumbien	Kühne + Nagel S.A.	Bogotá	COP	1.284.600	100
	Agencia De Aduanas KN Colombia SA. Nivel 2	Bogotá	COP	595.000	100
Kuba	Kühne Nagel Logistic Services S.A.	Havana	CUC	–	100
Nicaragua	Kühne + Nagel S.A.	Managua	NIO	10	100
Panama	Kühne + Nagel S.A.	Colon	USD	1	100
	Kühne + Nagel Management S.A.	Colon	USD	10	100
Peru	Kühne + Nagel S.A.	Lima	PEN	481	100
Trinidad & Tobago	Kühne + Nagel Ltd.	Port of Spain	TTD	31	100
Uruguay	Kühne + Nagel S.A.	Montevideo	UYU	3.908	100
Venezuela	Kühne + Nagel S.A.	Caracas	VEF	1.000	100
	KN Venezuela Aduanas C.A.	Caracas	VEF	2	100
	Nacora S.A.	Caracas	VEF	60	100

Asien-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Afghanistan	Kühne + Nagel Ltd.	Kabul	USD	6	100
Australien	Kühne & Nagel Pty Ltd.	Melbourne	AUD	2.900	100
	Nacora Insurance Services Pty Ltd.	Melbourne	AUD	–	100
Bangladesh	Kühne + Nagel Ltd.	Dhaka	BDT	10.000	100
China	Kühne & Nagel Ltd. China Repr.	Schanghai	HKD	–	100
	Kühne & Nagel Ltd.	Schanghai	CNY	17.070	100
	Kühne & Nagel Logistics Co Ltd.	Schanghai	CNY	5.515	100
	Kühne & Nagel Information Center Ltd.	Guangzhou	CNY	1.008	100
	Kühne & Nagel Ltd.	Hongkong	HKD	1.560	100
	Transpac Container System Ltd.	Hongkong	HKD	100	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Hongkong	HKD	500	70
Indien	Kühne + Nagel Pvt. Ltd.	Neu Delhi	INR	40.000	100
Indonesien	PT. KN Sigma Trans	Jakarta	IDR	1.730.100	95
Japan	Kühne + Nagel Ltd.	Tokio	JPY	80.000	100
Kambodscha	Kühne + Nagel Ltd.	Phnom Penh	USD	5	100
Korea	Kühne + Nagel Ltd.	Seoul	KRW	500.000	100
Macau	Kühne & Nagel Ltd.	Macau	HKD	971	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Macau	HKD	53	51
Malediven	Kühne + Nagel Ltd.	Male	USD	1	100
Malaysia	Kühne + Nagel Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	1.000	100
	Nacora (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	100	100
Neuseeland	Kühne + Nagel Ltd.	Auckland	NZD	200	100
	Nacora Insurance Services Limited	Auckland	NZD	10	100
Pakistan	Kühne + Nagel (Pvt) Ltd.	Karachi	PKR	9.800	100
Philippinen	Kühne + Nagel Inc.	Manila	PHP	5.000	100
	KN Subic Logistics Inc.	Manila	PHP	1.875	100
Singapur	Kühne + Nagel Pte. Ltd.	Singapur	SGD	500	100
	Nacora Insurance Agency Pte. Ltd.	Singapur	SGD	100	100
	Kühne + Nagel (Asia Pacific) Management Pte. Ltd.	Singapur	SGD	200	100
Sri Lanka	Kühne + Nagel (Pvt) Ltd.	Colombo	LKR	2.502	100
Taiwan	Kühne + Nagel Ltd.	Taipei	TWD	20.000	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Taipei	TWD	6.000	100
Thailand	Kühne + Nagel Ltd.	Bangkok	THB	20.000	100
	Consolidation Transport Ltd.	Bangkok	THB	100	100

Nah-/Mittelost- und Zentralasien

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Ägypten	Kühne + Nagel Ltd.	Kairo	EGP	1.000	100
Bahrain	Kühne + Nagel W.L.L.	Manama	BHD	200	100
Iran	Kala Navgan Shargh Co. Ltd.	Teheran	IRR	2.000	60
	Caspian Terminal Services Ltd.	Bandar Abbas	IRR	200.000	57
Israel	Amex Ltd.	Holon	NIS	2	75
Jordanien	Kühne and Nagel Jordan L.L.C.	Amman	JOD	300	100
Kasachstan	KN Ibrakom L.L.P.	Almaty	KZT	140.000	60
Katar	Kühne + Nagel L.L.C.	Doha	QAR	1.900	100
Kuwait	Kühne + Nagel Co. W.L.L.	Kuwait	KWD	150	100
Libanon	*KN-ITS S.A.L.	Beirut	LBP	113.000	50
Saudi-Arabien	Kühne + Nagel Limited	Jeddah	SAR	1.000	100
Türkei	Kühne + Nagel Nakliyat Sti.	Istanbul	TRL	5.195	100
Usbekistan	Kühne + Nagel Ibrakom Tashkent Ltd.	Tashkent	UZS	14.000	60
Vereinigte Arabische Emirate	Kühne + Nagel L.L.C.	Dubai	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel L.L.C.	Abu Dhabi	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel DWC L.L.C.	Dubai	AED	13.000	100
	Kühne + Nagel Management ME FZE	Dubai	AED	1.000	100
	KN Ibrakom FZCO	Jebel Ali	USD	273	60
	Ibrakom Cargo L.L.C.	Jebel Ali	USD	82	60
	Lloyds Maritime Trading Ltd.	Jebel Ali	USD	–	60

Afrika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Kapitalanteil (in %)
Angola	Kühne & Nagel (Angola) Transitarios Lda	Luanda	AON	7.824	100
Äquatorialguinea	Kühne + Nagel (Equatorial Guinea) Ltd.	Malabo	CFA	1.046	100
Kenia	Kühne + Nagel Limited	Nairobi	KES	63.995	100
Mauritius	KN (Mauritius) Limited	Port Louis	MUR	4.000	100
Mosambik	Kühne & Nagel Mocambique Lda.	Maputo	MZN	133	100
Namibia	Kühne and Nagel (Pty) Ltd.	Windhoek	NAD	340	100
Nigeria	Kühne & Nagel (Nigeria) Ltd.	Lagos	NGN	–	100
Sambia	Kühne + Nagel Zambia Limited	Lusaka	ZMK	85.000	100
Simbabwe	Kühne + Nagel (Zimbabwe) (Private) Limited	Harare	ZWD	–	100
Südafrika	Kühne + Nagel (Pty) Limited	Johannesburg	ZAR	3.625	100
	KN Tsepisa Logistics (Pty) Limited	Johannesburg	ZAR	100	92
	Nacora Insurance Brokers (Pty) Limited	Johannesburg	ZAR	35	100
Tansania	Kühne + Nagel Ltd.	Dar Salaam	TZS	525.000	100
Uganda	Kühne + Nagel Ltd.	Kampala	UGX	827.500	100

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Erläuterung	2010	2009
Ertrag			
Beteiligungserträge von konsolidierten Gesellschaften	1	615	676
Erträge aus Wertschriften und Devisen		–	8
Erträge aus Verkauf eigener Aktien		20	1
Zinsertrag aus Guthaben gegenüber Konzerngesellschaften		1	2
Sonstige Finanzerträge		1	3
Kursgewinne		–	2
Total Erträge		**637**	**692**
Aufwand			
Operative Kosten		–6	–5
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		–4	–6
Kursverluste		–2	–1
Verluste aus Wertschriften und Devisen		–2	–
Abschreibungen auf Beteiligungen	2/3	–	–22
Total Aufwendungen		**–14**	**–34**
Gewinn vor Steuern		**623**	**658**
Steuern		–31	–8
Reingewinn		**592**	**650**

Bilanz

CHF Mio.	Erläuterung	31.12.2010 (vor Gewinnverwendung)	31.12.2010 (vor Übertrag Kapitaleinlagereserven)	31.12.2009
Aktiven				
Flüssige Mittel	7	671	671	360
Eigene Aktien	6	51	51	88
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	4	98	98	44
Sonstige Forderungen		1	1	1
Umlaufvermögen		**821**	**821**	**493**
Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen	3	1.170	1.170	1.161
Anlagevermögen		**1.170**	**1.170**	**1.161**
Total Aktiven		**1.991**	**1.991**	**1.654**
Passiven				
Aktienkapital	8	120	120	120
Gesetzliche Reserven	9	60	60	60
Kapitaleinlagereserven	9	185	73	36
Fusionsagio		89	89	89
Reserven für Eigene Aktien	10	51	51	88
Gewinnvortrag [1]	11	391	503	126
Reingewinn		592	592	650
Eigenkapital		**1.488**	**1.488**	**1.169**
Steuerrückstellungen		25	25	7
Sonstige Rückstellungen		5	5	5
Rückstellungen		**30**	**30**	**12**
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	5	473	473	473
Verbindlichkeiten		**473**	**473**	**473**
Fremdkapital		**503**	**503**	**485**
Total Passiven		**1.991**	**1.991**	**1.654**

1 Davon per 31.12.2010 CHF 112 Mio. Kapitaleinlagereserven (vor Übertrag Kapitaleinlagereserven) und CHF 0 Mio. per 31.12.2010 (vor Gewinnverwendung).

Schindellegi, 25. März 2011

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Reinhard Lange
CEO

Gerard van Kesteren
CFO

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2010

Allgemeine Erläuterungen

Kühne + Nagel International AG kontrolliert direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert sind. Zur finanziellen und wirtschaftlichen Beurteilung ist in erster Linie die Konzernrechnung von Bedeutung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an Konzerngesellschaften, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen

– *gegenüber Konzerngesellschaften*
Die ausstehenden Salden werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

– *Sonstige*
Die sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserven für Eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Steuerrückstellungen

Sämtliche auf den Jahresgewinn und das Eigenkapital anfallenden Schweizer Steuern sind per Bilanzstichtag zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

– *gegenüber Konzerngesellschaften*
Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sind zu Nominalwerten per Bilanzstichtag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen betreffen mehrheitlich Dividendenzahlungen.

CHF Mio.	
Dividenden und andere Erträge	493
Ertrag aus dem Verkauf von Beteiligungen (intern)	122
Total	**615**

2 Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Die Abschreibungen der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sind aus der Aufstellung über die Entwicklung der Beteiligungen ersichtlich (siehe Erläuterung 3).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3 Entwicklung der Beteiligungen

CHF Mio.	Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	Minderheits-beteiligungen	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1. Januar 2010	2.438	2	2.440
Zugänge	105	–	105
Abgänge	–413	–	–413
Stand per 31. Dezember 2010	**2.130**	**2**	**2.132**
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1. Januar 2010	1.277	2	1.279
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–317	–	–317
Stand per 31. Dezember 2010	**960**	**2**	**962**
Buchwerte			
Stand per 1. Januar 2010	**1.161**	**–**	**1.161**
Stand per 31. Dezember 2010	**1.170**	**–**	**1.170**

Die Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen mit Angaben zum Kühne + Nagel-Anteil an dem entsprechenden Eigenkapital ist aus der Tabelle auf den Seiten 120 bis 125 des konsolidierten Jahresabschlusses ersichtlich.

4 Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Kühne + Nagel L.L.C., Dubai	–	2
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	–	10
Kühne + Nagel Real Estate Holding AG, Schindellegi	4	4
Kühne + Nagel Liegenschaften AG, Schindellegi	25	27
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxemburg	–	1
Kühne + Nagel Investment AB, Stockholm	1	–
Kühne + Nagel S.A., Caracas	1	–
Kühne + Nagel GmbH, Wien	9	–
Kühne + Nagel Services Ltd., Vancouver	52	–
Kühne + Nagel Ltd., Hongkong	6	–
Total	**98**	**44**

5 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Kühne + Nagel Ltd., Dublin	2	6
OY Kühne + Nagel Ltd., Helsinki	13	9
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxemburg	26	7
Kühne + Nagel S.A.S., Paris	75	112
Kühne + Nagel N.V., Rotterdam	11	20
Kühne + Nagel NV/SA, Antwerpen	15	16
Kühne + Nagel Sp.z.o.o., Poznan	–	1
Kühne + Nagel Investment S.a.r.l., Luxemburg	3	5
Kühne + Nagel Investment SL, Madrid	35	58
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	69	–
Kühne + Nagel Inc., New York	52	21
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	16	63
Kühne + Nagel AG, Zürich	24	25
Nacora Insurance Brokers AG, Zürich	–	1
Nacora Holding AG, Schindellegi	76	3
Nacora Agencies AG, Schindellegi	56	123
Kühne + Nagel AP Ltd., Hongkong	–	3
Total	**473**	**473**

6 Eigene Aktien

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Eigene Aktien [1]	51	88
Total	**51**	**88**

1 Siehe Erläuterung 10.

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für Eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

7 Flüssige Mittel

CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009
Die Bankguthaben sind in folgenden Währungen:		
CHF	397	2
EUR	265	325
USD	9	33
Total	**671**	**360**

8 Aktienkapital

	Namenaktien Nennwert CHF 1 Anzahl	CHF Mio.
Stand per 31. Dezember 2010	120.000.000	120

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2006 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, jede Namenaktie im Verhältnis 1:5 in fünf Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 aufzuteilen.

Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens 12 Mio. Namenaktien bis zu einem Maximum von CHF 12 Mio. und um diesbezügliche Ergänzung der Statuten im Artikel 3.4 zugestimmt.

Die Generalversammlung vom 18. Mai 2010 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, eine genehmigte Kapitalerhöhung von 20 Mio. Namenaktien bis zu einem Maximum von CHF 20 Mio. innerhalb der nächsten zwei Jahre (Ablauf 8. Mai 2012) vorzunehmen.

Bisher wurde von diesen Rechten kein Gebrauch gemacht. Es gibt keinen Beschluss für eine weitere Ausgabe von genehmigtem oder bedingtem Aktienkapital.

9 Reserven

CHF Mio.	Freie Reserven	Gesetzliche Reserven	Kapitaleinlage-reserven	Total Reserven
Stand per 1. Januar 2010	36	60	–	96
Zuführung aus Auflösung Reserven für eigene Aktien [1]	–	–	37	37
Zuführung aus Auflösung freier Reserven	–36	–	36	–
Stand per 31. Dezember 2010 (vor Gewinnverwendung)	**–**	**60**	**73**	**133**
Zuführung aus Gewinnvortrag	–	–	112	112
Stand per 31. Dezember 2010 (nach Gewinnverwendung)	**–**	**60**	**185**	**245**

1 Siehe Erläuterung 10.

10 Reserven für Eigene Aktien

	Anzahl der Aktien	CHF Mio.
Stand per 1. Januar 2010	1.525.751	88
Veräusserung von eigenen Aktien	–648.271	–37
Erwerb von eigenen Aktien	–	–
Stand per 31. Dezember 2010	**877.480**	**51**

In Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bewertung von eigenen Aktien hat die Gesellschaft infolge der Veräusserungen Reserven in Höhe des durchschnittlichen Erwerbspreises aufgelöst.

11 Gewinnvortrag

CHF Mio.	
Gewinnvortrag per 1. Januar 2010 (vor Jahresgewinn)	126
Reingewinn 2009	650
Bilanzgewinn per 1. Januar 2010	**776**
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 2,30 pro Aktie)	–273
Subtotal	**503**
Zuweisung an Kapitaleinlagereserven	–112
Subtotal	**391**
Reingewinn 2010	592
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2010	**983**

ANDERE ERLÄUTERUNGEN

12 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sie bedient sich für ihre Bedürfnisse der zentralen Dienste der Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

13 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

Aufgrund des Schweizerischen Obligationenrechts (OR 663b/c), werden die Vergütungen und Rückstellungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung öffentlich gemacht.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Folgende Rückstellung und Auszahlung für die Entschädigung des Verwaltungsrats wurde geleistet. Informationen im Zusammenhang mit der Entschädigungspolitik an die amtierenden Organmitglieder finden sich im Kapitel „Corporate Governance".

					2010	2009
TCHF	Verwaltungsratshonorar	Ausschusshonorare	Zusätzliche Honorare	Sozialversicherung	Total	Total
Klaus-Michael Kühne (Präsident)	900	10	–	46	956	955
Bernd Wrede (Vizepräsident)	225	25	–	–	250	423
Karl Gernandt (Delegierter)	150	–	2.825	9	2.984	1.534
Dr. Joachim Hausser	150	–	–	7	157	169
Dr. Willi Kissling [1]	–	–	–	–	–	64
Jürgen Fitschen	150	–	–	9	159	159
Hans-Jörg Hager	150	–	38	–	188	316
Hans Lerch	150	10	–	10	170	169
Dr. Georg Obermeier	150	25	–	–	175	175
Dr. Wolfgang Peiner	150	–	–	–	150	150
Dr. Thomas Staehelin	150	15	–	10	175	206
Dr. Jörg Wolle [2]	94	6	–	7	107	–
Total	**2.419**	**91**	**2.863**	**98**	**5.471**	**4.320**

1 An der Generalversammlung vom 13.05.2009 nicht zur Wiederwahl angetreten.
2 Seit 18.05.2010

Entschädigungen der Geschäftsleitung

							2010	2009
TCHF	Gehalt	Bonus	Sozialversicherung	Pensionskasse	Optionen	Anderes[1]	Total	Total
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	700	1.893	133	59	471	6	3.262	2.398
Mitglieder der Geschäftsleitung	2.957	3.929	346	271	1.352	70	8.925	10.622
Total	**3.657**	**5.822**	**479**	**330**	**1.823**	**76**	**12.187**	**13.020**

1 Den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen Firmenwagen zur Verfügung.

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2010 wurden keine Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder diesen nahe stehenden Personen zugeteilt, mit Ausnahme der auf den Seiten 103 bis 105 gemeldeten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplans.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Zum Bilanzstichtag wurde folgende Anzahl Aktien durch exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahe stehende Personen im Eigentum gehalten:

	2010	2009
	Anzahl der KNI-Aktien	
Klaus-Michael Kühne (Präsident)	63.900.000	64.900.000
Bernd Wrede (Vizepräsident)	–	–
Karl Gernandt (Delegierter)	16.560	8.560
Dr. Joachim Hausser	–	–
Dr. Willi Kissling [1]	–	–
Jürgen Fitschen	–	–
Hans-Jörg Hager	–	–
Hans Lerch	5.000	5.000
Dr. Georg Obermeier	500	500
Dr. Wolfgang Peiner	–	–
Dr. Thomas Staehelin	10.000	10.000
Dr. Jörg Wolle [2]	–	–
Total	**63.932.060**	**64.924.060**

1 An der Generalversammlung vom 13.05.2009 nicht zur Wiederwahl angetreten.
2 Seit 18.05.2010

Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen halten zum Bilanzstichtag folgende Anzahl Aktien:

	2010	2009
	Anzahl der KNI-Aktien	
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	23.710	26.210
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	132.682	125.182
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	4.000	4.000
Dirk Reich, Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik	15.016	30.032
Lothar Harings, Leiter Personal	3.000	2.000
Peter Ulber, Leiter See- und Luftfracht	5.000	5.000
Xavier Urbain, ehemaliger Leiter Landverkehre	–	3.750
Total	**183.408**	**196.174**

Optionen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2001 einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan eingeführt, wonach Mitglieder der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG Aktien zum Kauf angeboten wurden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben per Bilanzstichtag Aktien zum vereinbarten Bezugspreis von 90 Prozent (Plan 1-3), 95 Prozent (Plan 4), 96,5 Prozent (Plan 5) und 95 Prozent (Plan 6-10) des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der SIX in den Monaten April bis Juni des jeweiligen Jahres, in dem der Erwerb erfolgte, gekauft. Die innerhalb des Beteiligungsprogramms gezeichneten Aktien sind für den Zeitraum von drei Jahren für den Verkauf gesperrt. Mit jeder gekauften Aktie wurden gleichzeitig auch zwei Optionen erworben, die je zum Bezug einer Aktie zum Preis des vorgenannten Durchschnittskurses berechtigen. Auch für die Optionsausübung gilt eine Sperrfrist von drei Jahren ab Optionserwerb. Danach kann die Option während weiterer drei Jahre ausgeübt werden; soweit dies nicht geschieht, verfällt die Option.

Die Bezugspreise der Optionen sind in Erläuterung 36 des konsolidierten Jahresabschlusses auf den Seiten 103 bis 105 aufgeführt.

Name	Ausgabejahr	Anzahl der Optionen	Ablauf der Sperrfrist
Karl Gernandt, Delegierter des Verwaltungsrats	2009	17.120	2012
	2010	16.000	2013
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	2007	10.000	2010
	2008	1.526	2011
	2009	14.836	2012
	2010	15.000	2013
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	2007	15.000	2010
	2008	2.938	2011
	2009	14.176	2012
	2010	15.000	2013
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	2009	2.000	2012
	2010	6.000	2013
Dirk Reich, Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik	2007	10.800	2010
	2008	1.694	2011
	2009	13.338	2012
	2010	15.000	2013
Lothar Harings, Leiter Personal	2009	9.963	2012
	2010	2.000	2013
Peter Ulber, Leiter See- und Luftfracht	2007	5.000	2010
	2009	5.000	2012
	2010	5.000	2013
Total		**197.391**	

Organdarlehen

Während des Berichtsjahres wurden keine Darlehen gewährt, und per Bilanzstichtag sind keine Darlehen ausstehend.

14 Eventualverbindlichkeiten

Für zusätzliche Informationen betreffend Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterung 44 der konsolidierten Jahresrechnung.

15 Risikomanagement/Risikobeurteilung

Die laut Schweizer Recht (OR 663b) notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Kühne + Nagel-Gruppe auf den Seiten 111 bis 116 enthalten.

16 Antrag des Verwaltungsrats an die ordentliche Generalversammlung vom 10. Mai 2011 über die Verwendung von Bilanzgewinn & Kapitaleinlagereserven

	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2010 (vor Jahresgewinn)	503
Umbuchung des Fusionsagio zum Gewinnvortrag	89
Reingewinn 2010	592
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2010	**1.184**
Zuweisung an die Kapitaleinlagereserven	–112
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 2,75 pro Aktie) [1]	–328
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2010	**744**

1 Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Aktien ab (per 31. Dezember 2010: 119.122.520 Aktien). Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung im Eigentum der Gesellschaft befindenden Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Damit kann sich die ausgewiesene Dividendenerfordernis entsprechend ändern.

	CHF Mio.
Kapitaleinlagereserven per 31. Dezember 2010	73
Zuweisung aus dem Gewinnvortrag an die Kapitaleinlagereserven	112
Kapitaleinlagereserven per 31. Dezember 2010	**185**
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 1,50 pro Aktie)	–179
Vortrag Kapitaleinlagereserven per 31. Dezember 2010	**6**

Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven

Der Verwaltungsrat stellt den Antrag an die Generalversammlung vom 10. Mai 2011, Kapitaleinlagereserven im Sinne des Art. 20 DBG in der Höhe von CHF 1,50 pro Aktie an die Aktionäre zurückzuerstatten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 126 bis 136, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marc Ziegler
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2011

TERMINE 2011

1. März 2011	Medienkonferenz zum Ergebnis 2010
	Finanzanalysten-Konferenz zum Ergebnis 2010
18. April 2011	Zwischenbericht 3-Monatsergebnis 2011
10. Mai 2011	Generalversammlung 2010
17. Mai 2011	Ausschüttung Dividende & Kapitaleinlagereserven 2010
18. Juli 2011	Zwischenbericht Halbjahresergebnis 2011
17. Oktober 2011	Zwischenbericht 9-Monatsergebnis 2011

Kühne + Nagel International AG
Kühne + Nagel-Haus
Postfach 67
CH-8834 Schindellegi
Telefon +41 (0) 44 786 95 11
Telefax +41 (0) 44 786 95 95
www.kuehne-nagel.com